

MAX HILWEG

# **Nachrichten über die Familie Salemann in Pommern und Estland und ihr verwandte Familien**

Riga, 1911

University Library of Tartu: Est A -4299

# EOD – Millions of books just a mouse click away! In more than 10 European countries!



## Thank you for choosing EOD!

European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook.

## Enjoy your EOD eBook!

- Get the look and feel of the original book!
- Use your standard software to read the eBook on-screen, zoom in to the image or just simply navigate through the book
- *Search & Find:* Use the full-text search of individual terms
- *Copy & Paste Text and Images:* Copy images and parts of the text to other applications (e.g. word processor)

## Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions provided by the library owning the book. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes. For any other purpose, please contact the library.

- Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/en/agb.html>
- Terms and Conditions in Estonian: <http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/et/agb.html>

## More eBooks

Already a dozen libraries in more than 10 European countries offer this service.

More information is available at <http://books2ebooks.eu>





STICA

A 4299.



Joachim Salemann  
Bischof von Estland 1693—1701.

# NACHRICHTEN ÜBER DIE FAMILIE SALEMANN

IN POMMERN UND ESTLAND  
UND IHR VERWANDTE FAMILIEN

---

ZUSAMMENGESTELLT VON  
MAX HILWEG

---

MANUSKRIFT



RIGA 1911

GEDRUCKT IN DER BUCHDRUCKEREI „RIGAER TAGEBLATT“ (PAUL KERKOVIVS), RIGA



## Vorwort.

---

Nachstehende kleine Arbeit ist dem begreiflichen Bedürfnisse eines beschäftigten Mannes entstanden, seine Mußstunden mit einer leichteren und leidenschaftsloseren Beschäftigung zu verbringen, als sein aufreibender Beruf sie bietet. Dazu kam das Interesse für eine nahe verwandte Familie, welches mit dem tieferen Eindringen in das reiche Material naturgemäß wuchs. Schreiber dieser Zeilen hat sich dabei dazu verleiten lassen, auch denjenigen Familien näher nachzugehen, welche durch die Ehe mit der Familie Salemann in Beziehung getreten sind, und dadurch wenigstens Ansätze zur weiteren Verfolgung verwandtschaftlicher Bande zu liefern, welche durch Vermittlung der Salemannschen Familie entstanden sind. Die Familie Salemann selbst ist allerdings in einer Weise zusammengeschmolzen, daß an ein nochmaliges Aufblühen derselben kaum zu denken ist. Sie bietet aber gerade in ihrer Abgeschlossenheit wiederum einen schlagenden Beweis dafür, wie rein deutsch, oder wenigstens germanisch (da ich nur einige schwedische Einschlüge habe ermitteln können) eine dem Mittelstande angehörige Familie sich durch Jahrhunderte in den Baltischen Landen erhalten konnte.

Die Arbeit war von Hause aus nicht zum Drucke bestimmt, beim Fortschreiten derselben aber kam es dem Verfasser immer mehr zum Bewußtsein, daß die systematische Darstellung der gesammelten Daten doch immerhin so manchem näheren oder weiteren Verwandten von Interesse sein oder ihn gar zu weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete anregen könnte. Den Entschluß, diesen Versuch dem Drucke zu übergeben, hat ferner noch folgendes Erlebnis gefördert: Im Sommer des Jahres 1909 war in St. Petersburg ein dem Ingenieur und Wirklichen Staatsrate Victor Dmitrys Sohn Salemann gehöriges Haus eingestürzt und in diesem Anlasse in den Zeitungen die Behauptung aufgestellt worden, daß der erwähnte Herr Salemann aus einer jüdischen Familie stamme. Gegen diese Behauptung wandte sich im Juli 1909 ein Neffe des erwähnten Herrn, Wladimir Carls Sohn Salemann, in der Zeitung „Nowoje Wremja“, indem er darauf hinwies, daß im St. Petersburger Bezirksgericht, und zwar in Nachlaßsachen eines anderen Onkels von ihm, des Verwalters im Münzhofe, Felix Ludwig Salemann, sich ein offiziell beglaubigter Stammbaum seiner Familie befinde, aus welchem in überzeugender Weise hervorgehe, daß die (welche?) Familie Salemann — wenigstens bis zum Ende des Jahres 1740 — nicht zum Judentum gehört habe. Außerdem — fügt Herr Wladimir Salemann hinzu — befinde sich eine Darstellung des

heraldischen Wappens der (!) Familie Salemann in der „Kirke“ zu Reval, wo die Wappen vieler, im XV.—XVIII. Jahrhundert nach Rußland eingewanderter Abkömmlinge Deutschlands aufbewahrt würden, darunter auch Solcher von den Ufern des bayerischen Flusses Saale, welcher Name denn auch als Stamm in den Familiennamen Aufnahme gefunden habe, und daß letztere Annahme auch durch Daten belegt werde, welche sich in den Händen seiner (des Einsenders) Verwandten gleichen Namens befänden, die noch heute zu den „Agrariern“ Bayerns gehörten.

Ogleich Herr Wladimir Salemann es in dem referierten Eingesandt vermeiden hat, direkt zu behaupten, daß diejenige Familie Salemann, welcher er angehört, seit dem Ende des Jahres 1740 nicht zum Judentum gehört habe, und daß das Wappen gerade dieser Familie Salemann im Dom zu Reval aufbewahrt werde, so geht die Tendenz seines Aufsatzes doch wohl zweifellos dahin, eine solche Annahme zu ermöglichen, wenn nicht hervorzurufen. Ohne auf den vom Herrn W. S. behaupteten Zusammenhang des Familiennamens Salemann mit dem Flusse Saale oder auf die Zugehörigkeit der Familie zu den bayerischen „Agrariern“ weiter einzugehen, wäre hier nur darauf hinzuweisen, daß der von Herrn W. S. erwähnte Stammbaum sich in der von ihm zitierten Akte des St. Petersburger Bezirksgerichts nicht oder wenigstens nicht mehr vorgefunden hat, und daß eine an genannten Herrn gerichtete briefliche Anfrage des Verfassers ohne Antwort geblieben ist.

Bei der Beurteilung etwaiger verwandtschaftlicher Beziehungen zwischen dem Herrn Einsender und der in diesem Aufsätze behandelten Familie Salemann war Schreiber dieser Zeilen daher auf die wenigen Ermittlungen angewiesen, welche er selbst ohne Hilfe von anderer Seite hat anstellen können. In der von Herrn Wladimir Salemann erwähnten Nachlaßsache haben sich u. a. die Taufscheine von Felix und Carl Johann Salemann vorgefunden, von welchen Letzterer der Vater des Herrn Wladimir Salemann sein dürfte. Carl Johann ist am 20. November 1844 zu Moskau geboren und am 21. Mai 1899 daselbst gestorben. Felix — ist am 28. Dezember 1850 zu Moskau geboren und am 14. März 1901 zu St. Petersburg gestorben, beerdigt sind Beide zu Moskau. Zwei weitere Brüder: Georg und Albert-Woldemar Salemann, deren Taufscheine sich gleichfalls in der mehrerwähnten Akte des St. Petersburger Bezirksgerichts befinden, und welche am 31. Dezember 1837 zu Riga und resp. am 7. März 1848 geboren sind, werden als Söhne des David Salemann und der Henrietta (Sophia) Salemann geb. Löwenstein bezeichnet. Beide Eltern sind in Moskau auf demselben Begräbnisplatze, wie Carl-Johann und Felix Salemann, bestattet, und zwar David Salemann als geboren zu Riga am 5. Dezember 1808 und gestorben zu Moskau am 22. Oktober 1863, Henriette-Sophie Salemann aber als geboren am 25. Mai 1813 und gestorben am 10. Januar 1887 bezeichnet. Die Trauung des Kaufmanns David Salemann mit der Henriette-Sophie Löwenstein hat am 24. September 1833 zu Riga stattgefunden, laut Kirchenbuch der Petri- und Domgemeinde, die Eintragung über die Taufe des David Salemann ist um die

erwähnte Zeit (5. Dezember 1808) in den Rigaschen lutherischen Kirchenbüchern nicht zu entdecken gewesen. Wenn nun auch der Taufschein des wirklichen Staatsrats Victor Dmitrys Sohn Salemann in der erwähnten Akte nicht hat entdeckt werden können, so wird dieser Herr doch als Bruder von Felix und Onkel von Wladimir, somit Bruder von Carl Salemann, auch als Sohn des mehrerwähnten David Salemann anzusprechen sein, so daß sein und seiner Brüder Patronomicon nicht eigentlich Dmitriewitsch, sondern Davidowitsch zu lauten hätte. Wie aber genannter David Salemann mit der auf nachstehenden Blättern behandelten alten Revalschen Familie Salemann verwandt sein könnte, ist bisher weder behauptet, noch gar bewiesen worden und kann eine solche Verwandtschaft daher nicht anerkannt werden.

Riga, im September 1911.

M. H.

---



## Literatur und Quellen:

1. **Heintze**, Alb. Die deutschen Familien-Namen. Halle a. S. 1903.
2. **Schiller**, Carl und **Lübben**, Aug. Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bremen 1873.
3. **Schade**, Oscar. Altdeutsches Wörterbuch. Halle a. S. 1872—82.
4. **Brunner**, Heinrich. Geschichte und Quellen des deutschen Rechts, in Holtzendorffs „Encyclopädie der Rechtswissenschaft“, Leipzig 1877, pag. 216.
5. **Fahne**, A. Die Dortmunder Chronik. 1854.
6. Derselbe: Urkundenbuch von Dortmund. Cöln und Bonn 1855.
7. **Barich**, Fritz. Die Dortmunder Morgensprachen 1600—1617, in „Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark“. Bd. XIII. Dortmund 1905.
8. **Rübel**, Karl. Geschichte der Frei- und Reichsstadt Dortmund 1901.
9. **Krause** in Rostock. Pfarrgeistlichkeit und Ritterbürtige im Bremer Sprengel am Ende des 15. und 16. Jahrhunderts nebst Nachrichten über Stader Familien derselben Zeit im „Archiv des Vereins für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade“ Band 3, Jahrgang 1869.
10. **Blümke**, Dr. St. Laurentius Brüderschaft der Träger in Stettin in den „Baltischen Studien“, herausgegeben von der Gesellschaft für pommersche Geschichte. 35. Jahrgang. Stettin 1885.
11. **Stoebbe**, Aug. Chronik der Stadtgemeinde Schlawe i. Pommern. Schlawe 1898.
12. v. **Stojentin**, Max. Aus Pommerns Herzogstagen. Berlin 1902.
13. Urfehdebrief des Hans Pramschüver d. d. Schlawe 13. Dezember 1468, abgedruckt im VI. Jahresbericht über das städtische Progymnasium zu Schlawe für das Schuljahr 1877/78. Schlawe 1878.
- 14—15. Quittung der Vorsteher der Kirchenkasse zu Schlawe vom 10. Juni 1577 und Vergleich zwischen der Stadt Schlawe und den Bauern von Alt-Schlawe und Sternitz über ein Hütungsrecht an der „Bültenwiese“ auf der Feldmark Schwenzenhagen d. d. Sternitz 18. August 1652, welche beide Dokumente abgedruckt sind im XI. Jahresbericht über das Progymnasium zu Schlawe pro 1882/83. Schlawe 1883.
16. Auszüge aus den Schlawer Kirchenbüchern und anderen Urkunden, welche von Herrn Professor Hoffman zu Schlawe freundlichst angefertigt und übermittelt worden sind.
17. Auszüge aus dem (ungedruckten) Album des Pädagogiums (späteren Gymnasiums) zu Stettin, aus verschiedenen Universitäts-Matrikeln, einem

Verzeichnisse der verwüsteten und niedergefallenen Häuser vom Jahre 1672, dem „Capitations-Register“ der Stadt Schlawa vom Jahre 1677 und verschiedenen anderen im Königlichen Staatsarchive zu Stettin befindlichen Urkunden habe ich der großen Güte des Herrn Staatsarchivars Professors Dr. Wehrmann zu verdanken.

18. **Hofmeister**, Adolf. Matrikel der Universität Rostock. Rostock 1889—1900.

19. **Friedländer**, Ernst. Matrikel der Universität Frankfurt a. O. in den „Publikationen aus den kgl. Preussischen Staatsarchiven“ 1887—91.

20. **Foerstemann**, Dr. Album der Wittenbergschen Universität von 1502—1560. Leipzig 1841.

21. **Weißborn**, J. C. H. Akten der Erfurter Universität, in den „Geschichtsquellen der Provinz Sachsen“. Bd. VIII. 1881.

22. Auszüge aus verschiedenen Universitäts-Matrikeln in: **Eckardt**, Jul. Livland im achtzehnten Jahrhundert. Leipzig. 1876.

23. **Salemann**, Leop. Stammbaum der Salemannschen Familie. Reval 1847. Lithographiert.

24. **Törne**, G. C. G. Nachrichten über die Familie Salemann. Manuskript (das Original befindet sich bei Herrn Notar Roman Meyer in Narva).

25. Familien-Chronik, geführt von Jürgen Salemann (1662—93), Magdalena Salemann geb. Wilcken (1696—1710), Nicolaus Salemann (1767—69) und Carl Johann Salemann (—1808). Manuskript. (Im Besitze des Herrn Notars Roman Meyer in Narva).

26. Verschiedene Leichenreden auf den Tod des Bischofs Joachim Salemann und zwar von:

- a) **Blanckenhagen**, Justus, Mag. Idea Boni Episcopi oder der unsträfliche Bischoff. Reval 1701.
- b) **Caspari**, David, M. Exequias Viri Summe Reverendi Excellentissimi Amplissimi Domini Joachimi Salemanni etc. Reval. Enthaltend 11 lateinische, 10 deutsche und ein griechisches Gedicht, darunter solche von 3 Großsöhnen und 2 Neffen des Bischofs.
- c) **Herlinus**, Gabriel. Oratio in obitum Viri Summe Reverendi atq. Magnifici Domine Dn. Joachimi Salemanni. Reval. (Die Originale vorstehender 3 Leichenreden befinden sich in der Gymnasialbibliothek zu Reval und hat mir die Abschriften gütigst Herr Oberlehrer Ewald Jordan besorgt).
- d) **Tempelmann**, Joh. Casp. Vota Devota Viro Reverendissimo atq. Magnifico Domino Joachimo Saleman, Riga.
- e) **Blanckenhagen**, Justus Mag. **Stecher**, M. B. **Herlinus**, Gabriel Gabrielson. **Herlinus**, Petrus (Then obeflackade Biskop), **Hoppius**, M. Christian und **Wildmann**, Heinr. „Letzte Ehre und schuldige Liebes Bezeugung Dem weyland Hoch Edlen Hochwürdigen Hochachtbaren und Hochgelahrten Herrn Hn. Joachimo Salemann“ etc., eine Sammlung von Gedichten in deutscher, lateinischer und schwedischer Sprache, Reval.



(Die Originale der beiden letzten Schriften befinden sich in der Rigaschen Stadtbibliothek in der Buchholtzschen Sammlung).

27. „Schema Genealogicum derer Descendenten des Seel. Doctoris und Episcopi Joachim Salemanns“, prod. in Senat. (sc. Revalense) 20. Oktobr. 1747. Das Original befindet sich im Besitze des Herrn Oberlehrers William Meyer, welcher mir eine Abschrift gütigst zur Verfügung gestellt hat.

28. Sammlung von genealogischen Notizen des weil. Dr. Aug. **Buchholtz** in der Rigaer Stadtbibliothek.

29. **Gadebusch**, Fr. Conr. Livländische Bibliothek. III. Teil. Riga. 1777.

30. **Fischers**, J. B. Beyträge und Berichtigungen zu Hrn. F. K. Gadebusch livländischer Bibliothek. Von Aug. Wilh. **Hupel**. Riga 1782.

31. **v. Recke**, Joh. Friedr. und **Napiersky**, Karl Ed. Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland. Mitau 1832.

32. **Napiersky**, C. E. Dr. und **Beise**, Th. Dr. Nachträge und Fortsetzung dazu. Mitau 1861.

33. **Paucker**, H. R. Ehstlands Geistlichkeit in geordneter Zeit- und Reihenfolge. Reval 1849.

34. **v. Bunge**, F. G. Dr. Die Revaler Ratslinie. Reval 1874.

35. **v. Hansen**, Gotth. Geschichtsblätter des revalschen Gouvernements-Gymnasiums. Reval 1881.

36. Derselbe. Miscellaneen aus dem Revaler Stadtarchiv. Reval 1894.

37. Derselbe. Die Kirchen und ehemaligen Klöster Revals. Reval.

38. **v. Nottbeck**, Eug. Dr. Die älteren Ratsfamilien Revals. Reval 1875.

39. Derselbe. Der alte Immobilienbesitz Revals. Reval 1884.

40. Derselbe. Siegel aus dem Revaler Ratsarchiv. Lübeck 1880.

41. Derselbe und **Neumann**, Wilh. Dr. Geschichte und Kunstdenkmäler der Stadt Reval. Reval 1904.

42. **Neumann**, Wilh. Dr. Baltische Maler und Bildhauer des XIX. Jahrhunderts. Riga. 1902.

43. Derselbe. Lexikon Baltischer Künstler. Riga 1908.

44. Baron **Ungern-Sternberg**, Paul. Das Annotations-Protokoll de Ao. 1716 für den Distrikt Harrien, in den „Beiträgen zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands“. Reval 1910.

45. Baronesse **Rosen**, Elisabet. Revaler Theater-Chronik. Melle in Hannover 1910.

46. **Böthführ**, H. J. Die Rigische Ratslinie. Riga, Riga, Moskau und Odessa 1877.

47. Derselbe. Die Livländer auf auswärtigen Universitäten. Riga. 1884.

48. Schüler-Album des Dorpatschen Gymnasiums. Dorpat 1879.

49. **Hasselblatt**, A. und **Otto**, G. Dr. Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat. Dorpat 1889.

50. **Бауэръ**, Г. Ф. Старѣйшая гимназія въ Россіи. Ревель 1910 г.

51. **Koch**, Oscar. Beitrag zur Geschichte der Familie Koch in Reval. Reval 1908.

52. **Greiffenhagen**, W. Mag. Die Belagerung und Kapitulation Revals im Jahre 1710. Neu bearbeitet und herausgegeben von O. Greiffenhagen. Reval 1910.

53. **Anrep**, Gabriel. Svenska Adels Ättar-Taflor. Stockholm 1864.

54. Inland Jahrgang 1843. Necrolog für den Bürgermeister Carl Johann Salemann.

55. **Paucker**, Carl Julius, Dr. Ehistlands Landgüter und deren Besitzer zur Zeit der Schweden-Herrschaft. Reval 1847.

56. **Siebmacher**, J. Wappenbuch III. Band 11. Adel der Russischen Ostseeprovinzen.

57. **v. Gernet**, Axel. Über die Herkunft der Familie v. Gernet, im Jahrbuche für Genealogie, Heraldik und Sphragistik der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst pro 1903. Mitau 1905.

58. Derselbe. Album Estonorum. II. Auflage. St. Petersburg 1896.

59. **Hesse**, Erich, Dr. Album Nevanorum. 1847—1908. Dorpat 1909.

60. **Westling**, G. O. F. Mitteilungen über den Volksschulunterricht in Estland 1561—1710, in den „Beiträgen zur Kunde Est- Liv- und Kurlands“ Band V., Reval 1900.

61. Derselbe. Mitteilungen über die Kirchenverfassung in Estland zur Zeit der schwedischen Herrschaft, in denselben „Beiträgen“ Band V. Reval 1898.

62. **T. Christiani**. „Bischof Dr. Joh. Rudbeckius und die I. estländische Provinzialsynode“, in der „Baltischen Monatsschrift“ Band 34. Riga 1888.

63. Auszüge aus den „Revalischen Wöchentlichen Nachrichten“ aus den Jahren 1803—1811, welche mir freundlichst von Herrn stud. Paul Meyer zur Verfügung gestellt worden sind.

64. Auszüge aus dem Kirchenbuche der St. Johannis-Kirche zu Dorpat, welche Herr stud. jur. Max Intelmann, Livonus, freundlichst für mich besorgt hat.

65. Auszüge aus den Kirchenbüchern zu St. Olai, zu St. Michaelis und zu St. Nicolai in Reval, welche Herr Archivar G. v. Törne auf meine Bitte besorgt hat.

66. Auszüge aus dem III. Revaler Bürgerbuche von demselben.

67. Auszug aus den „Revalischen Wöchentlichen Nachrichten“ 1813 Nr. 11 von demselben.

68. Auszüge aus den Kirchenbüchern zu St. Michaelis, Oppekaln, Camby u. Cannapäh in Livland und zu St. Johannis in Dorpat im Ritterschafts-Archiv zu Riga.

69. Gütige briefliche Mitteilungen der Frau Sophie v. Wulf geb. Salemann in Porchow.

70. Gefl. briefliche Mitteilung des Herrn Pastors C. Feldmann zu Dünaburg.

71. Mündliche Mitteilungen des Herrn Oberlehrers Oscar Salemann zu St. Petersburg.

72. **Kelch**, Christian. Livländische Historie, Continuation von 1690—1707. Herausgegeben von Joh. Lossius. Dorpat 1875.

73. **v. Brackel.** Lebenserinnerungen von 1830—39 in „Altivländische Erinnerungen“ von Fr. Bienemann.

74. **Carblom,** Gustav. Entwurf zur Kirchen- und Religions-Geschichte Estlands vom Jahre 1792, fortgesetzt von Dr. Carl Julius Albert Paucker. Reval 1850.

## A. Allgemeines. Die Familie Salemann in Pommern.

Das Wort „salaman“ (ahd) oder „saleman“ (mhd), auch „salman“, vom Stamme „sala“ (ahd), „sale“ (mhd) oder „sal“, = rechtliche Übergabe eines Gutes (traditio, delegatio), bezeichnete im Mittelalter diejenige Mittelperson bei einer gerichtlichen Übergabe, welche als sog. Treuhänder oder Testaments-Vollstrecker den letzten Willen eines Verstorbenen auszuführen und insbesondere die Vermächtnisse auszureichen hatte. Das Wort hat nicht nur in verschiedenen Formen als Familiennamen Verwendung gefunden, sondern ist auch in Ortsnamen übergegangen, wie „Salmansweiler“ (Salem) im badischen Kreise Konstanz, „Sallmanshausen“ in Hessen-Nassau, Salmansdorf bei Wien etc.

In Dortmund gehörte bereits 1239 Johan Saleman zu den Ratsgliedern, am 25. Januar 1605 findet daselbst die Eheschließung eines Heinrich Salman statt, 1714 ist Dr. Saalmann Besitzer der Löwen- und Einhorn-Apotheke daselbst.

Im Buche der Automiushilde zu Bremen kommt der Name „Saleman“ in der Zeit von 1523—1525 vor, und zwar unter den Namen der Glieder der Pfarrgeistlichkeit, der ritterbürtigen Familien, sowie einzelner anderer bemerkenswerter Personen im Bremer Sprengel, und zwar im Flecken Freiburg (Ffryborch) und gehört derselbe hier zu den „sonstigen bemerkenswerten Namen“. Sehr häufig findet sich der Name „Saleman“ in der Stadt Schlawe (Slaw, Slage) und Umgegend in Hinter-Pommern und ist dieses auch der Ort, auf welchen die Tradition und vorhandenen Quellen als Heimat der Revalschen Familie Salemann hinweisen. Es erscheint dabei nicht ausgeschlossen, daß zwischen der Pommerschen und somit auch Revalschen Familie Salemann einerseits und der westfälischen (Dortmunder) Familie desselben Namens andererseits ein Zusammenhang besteht, denn die deutsche Einwanderung in das wendische Pommerland ist nachweislich hauptsächlich aus Westfalen kommend die Ostsee-Küste entlang erfolgt und nicht nur westfälische Bauern (insbesondere aus der Umgebung Dortmunds und Soests) haben zu vielen Tausenden an der Germanisierung des slavischen Ostens teilgenommen, sondern — nach der finanziellen Krisis des Jahres 1400 — hat eine ganze Reihe Kaufmannsgeschlechter Dortmund verlassen und mag mehr als eines im Osten eine neue Heimstätte gefunden haben.

Als älteste Quellen für die Herkunft der Revalschen Familie Salemann werden wohl die Leichenreden anzusehen sein, welche zu Ehren des am 3. März 1701 zu Reval verstorbenen Bischofs Joachim Salemann von seinen Amtsbrüdern Justus Blanckenhagen, Gabriel Herlinus, David Caspari



u. a. verfaßt worden sind und über die Herkunft des Bischofs übereinstimmend die Angabe enthalten, daß sein Vater der Pastor an der Heil. Geistkirche zu Reval Georg Salemann, sein Großvater der Bürger und Ältermann der Stadt Schlawe Georg Salemann, sein Urgroßvater aber der Pastor zu Ristau und Retzenhagen in Pommern (in der Nähe Schlawes) Georgius Salemann gewesen sei. Als Großmutter und bzw. Urgroßmutter des Bischofs werden dabei Elisabeth Poelhowers und Abigail Lübbeken bezeichnet.

Dieselben Angaben über die Herkunft der Familie finden sich auch in einer im Original erhaltenen Familien-Chronik, welche von dem Bruder des Bischofs, Jürgen Salemann (1836—1696) begonnen, von seiner Witwe Magdalena Salemann geb. Wilcken (1649—1730), seinem Großsohne Nicolaus II Salemann (1727—1786) und seinem Urgroßsohne Carl Johann Salemann (1769—1843) fortgesetzt worden ist.

Von der Hand des Vorletzten (Nicolaus S.) findet sich hier unter der Überschrift: „die Salemannsche Genealogy“ folgende Notiz:

Hh. George Salemann, Weilandt Hh. verdienter Pastor zu Riestrau und Retzenhagen in Pommern dessen Ehelieste Frau Abigail Lübbeken;

Hh. Georg Salemann Bürger und Eltermann der Stadt Schlawe in hinter Pommern dessen Ehelieste Frau Elisabet Pelhowas (corrig. aus „Pelhowers“);

Hh. Georgius Salemann Weilandt wohlverordneter Pastor zum heiligen Geist allhier und Assessor des hiesigen Consistorii dessen Ehelieste Anna Rode;

Hh. Gurgen Salemann Weilandt Bürger und Eltester der Großen Gilde allhier dessen Ehelieste Magdalena Wilcken etc.

Aus dieser Familien-Chronik bzw. den Leichenreden des Bischofs Salemann ist die Angabe über die Herkunft der Familie aus Schlawe in Pommern wohl auch übergegangen in die „Livländische Bibliothek“ von F. K. Gadebusch 1777, das „Allgemeine Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon“ von J. F. von Recke und K. E. Napiersky von 1832, „Ehstlands Geistlichkeit“ von H. R. Paucker 1849, in Dr. W. Neumanns „Baltische Maler und Bildhauer“, in die handschriftliche Familien-Chronik von G. C. G. Törne etc.

In Schlawe und Umgegend ist es mir gelungen nachstehende Träger des Namens Salemann ausfindig zu machen:

1468 am 13. Dezember (also nicht allzulange nach der Finanzkrise in Dortmund von 1400) am Tage „Lucie“ unterzeichnet Peter Saleman zu Schlawe, zusammen mit 11 anderen Zeugen einen Urfehdebrief des Hans Pramschüver (Pramschaer, Bamschaer), eines Müllers zu Warschow bei Schlawe, worin der Letztere verspricht, sich nicht dafür rächen zu wollen, daß er vom Rate der Stadt Schlawe wegen ungebührlichen Verhaltens in der Ratsstube in den Turm gesetzt worden. Das Siegel des Peter Salemann an dieser im Staatsarchiv zu Stettin aufbewahrten Urkunde ist wohl erhalten und scheint einen Arm mit einer Blume darzustellen.

1550 am 19. April unterzeichnet Johannes Saleman zu Schlawe zusammen mit Mathias Lübbeke und 5 anderen Zeugen das Testament des Schlauer Bürgermeisters Jürgen Schulte. Auch diese Urkunde nebst anhängigen Siegeln ist im Stettiner Archiv erhalten und mag das Siegel des Johannes Saleman, welches klein und dessen Photographie undeutlich ist, wohl wiederum einen Arm mit Blume darstellen.

1577 am 10. Juni unterzeichnet Georgius Salemann zusammen mit Laurentius Walter, Georgius Günther und Casparus Blaubuck, als „Fürsteher der Kirchen-Kassen zur Schlaw“ eine Quittung, wobei Georgius Salemann und Georgius Günther mit der vorhergehenden Silbe „Er“ aufgeführt werden. Es mag diese Silbe als Abkürzung für das Wort „Ehren“ oder „Ehrwürden“ gebraucht worden sein und den geistlichen Stand der beiden genannten Personen bezeichnet haben, in welchem Falle Georgius Salemann wohl identisch mit dem obenerwähnten Pastor Georg Salemann zu Ristow (Ristau) und Retzenhagen sein mag. So finde ich in einer Urkunde vom Jahre 1524 den Namen des Compturs zu Czachau, Tessen Kleist, und des Kanzlers und Domherrn zu Cammin und Stettin, Nicolaus Brun, sowie im Protokoll über das Verhör der der Zauberei angeklagten Anna Wilcken 1599 in Curdeshagen dem Namen des Pastors „Johann zum Curdeshagen“ das Wörtchen „Er“ bzw. „Ehr“ vorgesetzt, während dem Namen des Superintendenten Johannes Cogler im „Novum beneficium“ vom 23. Oktober 1590 (siehe unten) das volle Wort „Ehren“ vorgesetzt wird. Auch konnten Vorsteher der Kirchenkasse natürlich sehr wohl Geistliche sein.

Von den übrigen erwähnten Zeugen ist Laurentius Walter 1550 Syndikus und Notar gewesen und hat in letzterer Eigenschaft auch das oben-erwähnte Testament des Jürgen Schulte beglaubigt, während Caspar Blaubuck 1577 Ratsverwandter, 1590 aber Bürgermeister in Schlawe war.

1590 am 23. Oktober werden im „Novum beneficium“ unter den Geborn resp. Stiftern dieses Stipendiums an erster Stelle die Ratsverwandten Paul Saleman und Joachim Saleman mit einer Gabe von je 10 Gulden aufgeführt. Beide werden später als Bürgermeister erwähnt, und zwar Paul Salomon im Jahre 1590, Joachim Salemann (Solomon) aber für 1590—1600. Letzterer muß aber länger das Bürgermeisteramt bekleidet haben, da er am 23. April 1605 bei Gelegenheit der Erbhuldigung der hinterpommerschen Stände bei der Thronbesteigung Herzog Bogislaws des XIII. im Alter von 71 Jahren den Herzog mit einer Rede begrüßt und dieselbe „mit einem Carmen, welches er memoriter in publico recitiret und hernach gedruckt offeriret, concludiret, mit dem Final und Anhang, daß die Göttliche Allmacht diesen Pommerschen Stamm bis an den jüngsten Tag wolle blühen und ja nicht erlöschen lassen“. Dieser gute Wunsch ist ja nun wohl leider nicht in Erfüllung gegangen: bereits nach 15 Jahren, im Jahre 1620 bestieg Bogislaw XIV. als letzter Herzog aus dem alten Greifenstamme den Pommerschen Herzogsthron in Stettin und nach weiteren 17 Jahren war das Geschlecht erloschen, nachdem von 1600—1637 nicht weniger als 10 mannbare Mitglieder des

Fürstenhauses gestorben waren und in 20 Jahren nicht weniger als 5 Thronwechsel stattgefunden hatten.

Der soeben als Redner und Dichter erwähnte Bürgermeister Joachim Salemann könnte vielleicht mit jenem Joachim Salemann identisch sein, welcher in der obenerwähnten Leichenrede des Gabriel Herlinus auf den Tod des Bischofs Joachim Salemann von 1701 gerühmt wird, indem es nach einem Hinweise auf die von Letzterem gehaltenen öffentlichen Reden und verfaßten Gedichte heißt: „*institit hac in parte beatissimus vestigiis majorum suorum, ex quibus Joachimus Salemannus, consul Schlaviensis in hac quoque arte excelluit maxime, cujus elegantissimum et ingenuissimum de passione Christi carmen paucis abhinq annis hic loco (also zu Reval) typis rursus expressum extat*“. Da der Bürgermeister zu Schlawe Joachim Salemann im Jahre 1605—71 Jahre alt gewesen und somit etwa im Jahre 1534 geboren ist, so könnte derselbe möglicherweise ein Bruder des Pastors zu Ristow und Retzenhagen Georg S. und demnach ein Urgroßonkel des Bischofs gewesen sein. Übrigens wurde 1623 zu Rostock ein anderer Joachimus Salemannus, 1623/24 aber ein Georgius Saleman, Beide als Slavia-Pomerani, immatrikuliert, welche wohl Brüder gewesen sein könnten. Letzterer dürfte dabei mit dem 1626 in Estland eingewanderten, späteren Pastor an der Heiligen-Geist-Kirche zu Reval, Georg Salemann, identisch sein und, könnte dann sehr wohl das etwa von seinem Bruder Joachim verfaßte Gedicht „*de passione Christi*“ in Reval haben drucken lassen, was insofern der Wahrscheinlichkeit näher käme, als Solches — nach der Leichenrede — erst wenige Jahre vorher geschehen sein sollte. In solchem Falle wäre der Verfasser des Liedes ein leiblicher Onkel des Bischofs gewesen.

1598 ist ein Mattheus Saleman Bürgermeister zu Schlawe gewesen. 1655 ein Paul Salman, welcher wohl identisch sein dürfte mit dem Kämmerer der Stadt Schlawe Paul Salomon, welcher am 18. August 1652 einen Vergleich zwischen der Stadt und den Bauern von Alt-Schlawe und Sternitz über ein Hütungsrecht an der „Bültenwiese“ auf der Feldmark Schwenzenhagen unterzeichnet.

1660 am 20. Januar beglaubigt Notar Joh. Saleman d. J. die Abschrift eines Salva-Guardia-Briefes.

1665 am 13. November huldigt die Stadt Schlawe dem Markgrafen von Brandenburg Friedrich Wilhelm, dem Großen Kurfürsten, welchem im Westfälischen Frieden Hinterpommern zugefallen war. Darüber wird berichtet: „Am Nachmittage ist die Bürgerschaft unter ihrem Gewehr durch Joachim Caleman (soll wohl heißen: Saleman) vorgeführt worden. Die Bürgerschaft ist dem Fürsten nach Warschow entgegengegangen. Um etwa 6 Uhr abends ist der Fürst mit dem Schloßhauptmann Podewils, Obermarschall Franz von Güntersberg und anderen vielen Edelleuten mit Lakaien und Trabanten eingetroffen. Von Warschow ist der Zug mit angezündeten Fackeln begleitet worden. In Leutnant Sabemanns (soll heißen: Salemanns) Haus hat Philipp Sabemann (Salemann) und Matth.



Schulz die Königlichen schwedischen Herrn Kommissarien willkommen heißen . . . . .“

1665 am 14. November . . . . . „Der Cantor scholae Martin Krooecke hat eine Vokal Musik präsentiert und der Organist Joh. Salemann hat sich auf dem Claff-Cymbel hören lassen“.

1672 werden unter den verwüsteten und niedergefallenen Häusern zu Schlawe unter anderen erwähnt:

S. Jochim Salemans Hausz

S. B. Peter Salemans Hausz

Johann Salemanns Postmeisters Hausz

Sehl. Matth. Salemans wüste Stelle

S. B. Paul Salemans w. Hausz

Jürgen Salemans wüste Stelle

Jochim Salemans wüste Hausz

Jochim Salemans 2 Buden

Jochim Salemans Uhrmachers Bude.

Weiter werden erwähnt: C. (vielleicht: Cantor) Johann Saleman.  
Matth. Saleman Brauer  
Jochim Saleman Tuchmacher  
Leut. Johann Saleman.

1677 werden im Kapitations-Register der Stadt Schlawe erwähnt:  
Matthaeus Saleman ein Brauer  
dessen Ehefrau  
der Knecht  
2 Mädchen  
Seel. Leutn. Salemans Fr. Wittib  
Ein Knecht  
Zwei Mädchen.

Wir werden wohl nicht fehlgehen, wenn wir unter S. (selig) Jochim Saleman den früher mehrfach erwähnten Bürgermeister, unter dem zweiten Jochim S. aber einen damals noch lebenden Tuchmacher verstehen, deren Immobilien infolge der Schrecken des soeben überstandenen dreißigjährigen Krieges verwüstet waren. Der Brauer Matthaeus S. dürfte mit dem Sehl. Matth. S. nicht zu verwechseln sein, dessen wüste Stelle 1672 erwähnt wird und in welchem wir vielleicht den Bürgermeister von 1598 zu verstehen haben. Wie verbreitet die Familie Salemann in Schlawe gewesen ist, ergibt sich aus der auffälligen Tatsache, daß um die soeben referierte Zeit nicht weniger wie drei Glieder der Familie den Vornamen Johann geführt haben und somit nicht Brüder gewesen sein können; es sind dieses: der Notar von 1660 und der Leutnant, sowie der Organist von 1665.

S. B. (wohl: sel. Bürgermeister) Paul Saleman, dessen wüste Stelle 1672 aufgeführt wird, könnte der 1652 als Kämmerer und 1655 als Bürgermeister Erwähnte sein. Die wüste Stelle des Jürgen Salemann könnte dem Sohne des Pastors zu Ristow und Retzenhagen, somit dem Vater des Georg S. gehört haben, welcher als Erster des Geschlechts in Estland

einwanderte und Pastor zu St. Jürgen wurde. Zum ersten Male erscheint in dem Verzeichnisse der verwüsteten Häuser S. B. Peter Salemann, welcher nach dem Referierten auch Bürgermeister gewesen zu sein scheint.

Aus den Schlauer Kirchenbüchern, welche erst seit dem Jahre 1721 erhalten sind, haben sich noch folgende Notizen ergeben: 1721. Sept. starb Meister Hans Salomon.

1723 starb Philipp Salomon, ein Stiefsohn des Brauers Nathan Steyer,

1727 am 5. Dezember starb Margarethe Zielcken, des Herrn Bürgermeisters Salomons hinterlassene Witwe (welcher um 1700 Bürgermeister gewesen sein soll).

1728 heiratete Barbara Maria Salomons den Dragoner Johann Schwartz.

1738 am 2. Mai starb Frau Barbara Maria Salomons, des Herrn Diakonus Hameltonnen (soll heißen Hamilton) nachgelassene Witwe, 52 Jahre alt (ihr Sohn könnte Florian David Hamilton gewesen sein, welcher 1742—54 Rektor an der Lateinischen Schule zu Schlawe war).

1738 verheiratet sich Peter Klix, Krüger in Warschow, mit der Witwe Dorothea Salemons,

1750 am 8. Januar starb Frau Anna Salemons, des sel. Herrn Sekretarius Schweder nachgelassene Witwe, 71 Jahre alt,

1752 am 25. Juli starb Frau Anna Dorothea Salemons, des sel. H. Pastor Mirow in Quatzow (4 Kil. von Schlawe) nachgelassene Witwe, 69 Jahre alt. (Mirow war 1697—1716 Rektor in Schlawe).

Der Bürgermeister S., dessen Witwe 1727 starb, und die 3 Witwen Hamilton, Schweder und Mirow geborene Salemann könnten dem Alter nach wohl Geschwister gewesen sein.

In einem im Besitze des Herrn Oberlehrer Hoffmann zu Schlawe befindlichen Aktenstücke, eine Äckerverteilung im Jahre 1723 betreffend, werden unter anderen auch die Äcker erwähnt, welche zu Math. Salomonis Wüster Hausstelle gehören und in deren Besitze eine Jungfrau Salomonin erwähnt wird. Es mag also diese Jungfrau eine Tochter des 1677 erwähnten Brauers Matthaeus Salemann gewesen sein und 1728 den Dragoner Johann Schwartz geheiratet haben. Da diese Jungfrau weiter die Namen Barbara Maria mit der verwitweten Frau Hamilton geb. Saleman gemeinsam hatte, so könnte ihr Vater, der Brauer Matthaeus S. ein Bruder der 3 Witwen und des Bürgermeisters S. gewesen sein, dessen Witwe 1727 starb.

Nachdem durch vorstehende Auszüge die Schlauer Quellen erschöpft erscheinen, seien in Nachstehendem noch einige Auszüge aus dem Album des Stettiner Gymnasiums und einigen Universitäts-Matrikeln wiedergegeben, wobei jedoch zugleich auch diejenigen Glieder der Familie Salemann berücksichtigt worden sind, welche von Estland aus an den betreffenden Universitäten immatrikuliert worden sind.

I. Pädagogium (später: Gymnasium) zu Stettin:

1576 Johannes Saleman.

1576 Urbanus Saleman.

1580 Matthaeus Saleman Slaven.



- 1585 Daniel Salemannus Scлавien.
- 1606 Joh. Salemannus Schlavien.
- 1609 Paul Salemannus Schlav.
- 1617 Georg Salemannus Schlav.
- 1617 Joh. Saleman Schlav.
- 1649 26. Okt. Joach. Salemannus Schlav.
- 1650 13. Juni. Paul Salomanus Schlav.
- 1661 16. April. Petrus Salomon Schlav.

II. Universität Rostock:

- 1426 Hinricus Saleman aus Rostock.
- 1443 Euerhardus Saleman.
- 1447 Petrus Salomonis.
- 1455 Joachim Sabemann aus Rostock.
- 1483 Brandanus Saleman aus Bremen.
- 1500 Hinricus Salomon aus Minden (Mynda).
- 1541 Johannes Salomo Slaviensis.
- 1545 Bartholomeus Saleman aus Pritzwalk.
- 1623 Joach. Salemannus Slavia-Pom.
- 1623/24 Georgius Saleman Slavia-Pom.
- 1649 Joannes Salomon Slavia-Pom.
- 1649 Philippus Salemannus Pomeranus.
- 1656 M. Joachimus Saleman Revalia-Livonus.

III. Universität Erfurt:

- 1457 Jodocus Salmon aus Frankfurt.
- 1556 Joannes Salman aus Brochstedt.

IV. Universität Wittenberg:

- 1542 Urbanus Salemannus Pomeranus.
- 1585 Urbanus Salamannus Pomeranus.

V. Universität Frankfurt a. O.

- 1546 Bartholomeus Salomon aus Pritzwalk.
- 1556 Georgius Saleman aus Schlawe.
- 1581 Matheus Salomon aus Pommern.
- 1586 Daniel Salimanus aus Schlawe.
- 1604 Johannes Salomon aus Schlawe.
- 1608 Paulus Salomon aus Schlawe in Pommern.
- 1614 Petrus Salemannus aus Schlawe in Pommern.
- 1615 Georgius Salemannus aus Schlawe in Pommern.
- 1622 Samuel Salomon aus Danzig.
- 1632 Daniel Salomon aus Stettin.
- 1649 Joachimus Saleman aus Schlawe in Pommern.
- 1650 Paulus Salomon aus Schlawe in Pommern.
- 1651 Johannes Salemann aus Schlawe in Pommern.
- 1651 Philippus Salomon aus Schlawe in Pommern.
- 1657 Sigismund Salomon aus Küstrin.
- 1669 Michael Salomon aus Glogau.
- 1693 Georgius Fridericus Salomon aus Bublitz in Pommern.

- 1693 Joannes Andreas Salomon aus Konitz in Preußen.  
1702 Sigismund Gottlob Salomon aus Sommerfeld.  
1760 Joel Salomon aus Halle.  
1803 Karl Gottf. Salomon aus der Mittelmark. Potsdam.  
1805 Eduard Aug. Wilh. Salomon aus der Mittelmark.

VI. Universität Greifswalde:

- 1649 Philippus Salemannus Slavia-Pomeranus.  
1686 mgr. Joachimus Salemann, Revalia-Livonus, theol.

VII. Universität Halle:

- 1712 Joachimus Salemann. Revalia Esthonus. Th.  
1716 Joachimus Salemann. Revalia Livonus. Th.  
1744 Joachim Johann Salemann. Reval. Livonus Th.  
1744 Georg Gebhard Salemann. Reval. Livonus. J.  
1753 Johann Friedrich Salemann. Esthono-Livonus. J.  
1754 Christoph Joachim Salemann. Revalia-Livonus. Th.

VIII. Universität Jena:

- 1746 Aug. 29. Joachim Johann Salemann. Revalia-Livonus.

## B. Der Estländische Zweig der Familie Salemann.

Die nun folgende systematische Darstellung der Nachkommenschaft des Pastors Georg Salemann zu Ristow und Retzenhagen ist derart geordnet, daß der genannte Stammvater, sein Sohn und Großsohn mit den römischen Ziffern I, II und III bezeichnet, die darauf folgenden Urgroßkinder aber unter der Ziffer IV, seine Ururgroßkinder unter der gemeinsamen Ziffer V zusammengefaßt werden usw., so daß alle Deskendenten, welche mit dem genannten Stammvater in demselben Grade verwandt sind, dieselbe römische Ziffer tragen. Alle in demselben Verwandtschaftsgrade zu dem Stammvater stehenden Deskendenten sind sodann mit fortlaufenden arabischen Ziffern bezeichnet — soweit sie den Familiennamen Salemann führen — oder aber mit den fortlaufenden Buchstaben des kleinen lateinischen Alphabets — soweit sie einen anderen Familiennamen führen. Auf diese Weise ist es möglich, eine jede beliebige Person, welche sich in dieser Darstellung vorfindet, durch je eine römische und eine arabische Ziffer bzw. durch eine römische Ziffer und Buchstaben des kleinen lateinischen Alphabets genau zu bezeichnen.

I. Georg I Salemann. Pastor zu Ristow und Retzenhagen (Rötzenhagen) in Pommern. 1556 stud. in Frankfurt a. O. 1577, Juni 10. Vorsteher der Kirchenkasse zu Schlawe. Uxor: Abigail Lübbeken.

II. Georg II (Jürgen) Salemann. Bürger und Ältermann zu Schlawe in Pommern. 1672 wird in Schlawe Jürgen Salemanns wüste Stelle erwähnt. Uxor: Elisabeth Pelhowers.

III. Georg III Salemann, geb. 1597 zu Schlawe, gest. 26 Juli 1657 zu Reval an der Pest. Besuchte die Schulen zu Schlawe und Paskow, seit 1617 das Gymnasium (Pädagogium) zu Stettin. 1623/24 stud. in Rostock. 1626 kam er nach Estland zur Zeit, als im Beginne des

dreißigjährigen Kriegen die kaiserlichen Truppen in Pommern gehaust hatten und infolge dessen, sowie durch die Pest und Feuersbrünste das Land völlig verwüstet und entvölkert war. Er wurde bereits 1626 als Prediger nach St. Jürgens (St. Georgii) in Estland voziert und am 15. September ordiniert. Am 15. April 1640 — nach Paucker — wurde er zum Diakonus und im selben Jahre zum Pastor an der Heiligen-Geist-Kirche zu Reval voziert, doch nennt er sich selbst bereits in einer Eingabe an den Revalschen Rat vom 13. Juli 1638 Prediger an H.-Geists-Kirchen in Reval und erwähnt, daß er bereits 6 Jahre vorher zur Stadt gezogen sei. Er wird in der Leichenrede auf den Bischof Salemann von Mag. Blanckenhagen auch als Assessor des Stadt-Consistorii bezeichnet, von Paucker jedoch nicht als Solcher aufgeführt. Er brachte 45 estnische Lieder aus H. Stahls Hand- und Hausbuche („für das Fürstentum b. Esthen in Liffland Reval 1638) in Reime, wie sie in dem von A. Winkler 1656 in Reval herausgegebenen Hand-, Haus- und Kirchenbuche stehen, sah das Ganze durch und verbesserte es und fügte den vierten Teil hinzu unter dem Titel „Etzliche Gebete für die ehstn. Gemeine in Liefeland, aus dem neuen Rigischen Betbüchlein, sampt etzlichen Reimgebeten Ehstn. gesetzt“. Reval 1655. In der erwähnten Eingabe von 1638 weist S. darauf hin, daß seine Arbeit die „estnischen Gesänge“ „etzliche Ehstnische Prediger für unmöglich gehalten vnd daher wegen der schwerheit Niemand biszhero sich solcher Arbeit vnterstanden vnd angenommen“. Von ihm soll auch ein Opus „Geistliche Freude“ existieren, in welchem Luthers und anderer Leiden in estnischer Sprache dargestellt sind. Ihm nebst einigen anderen Predigern wird wegen der ersten Edition geistlicher Lieder in estnischer Sprache das größte Verdienst um die estnische Kirche zugeschrieben und ein unvergeßliches Andenken bei der Nachwelt zugesichert. Von einem gewissen kulturhistorischen Interesse erscheint eine Reminiszenz vom 10. August 1627, wo Herr Georg Salomon von St. Jürgeu seitens der Synode getadelt wird, „für sein kurzgeschnittenes Haar“, während gleichzeitig der Pastor in Pähälä (?) „für seine langen Haarlocken“ getadelt wird, wozu zu bemerken ist, daß der Bischof Salemann, der Sohn des getadelten Georg, auf dem diesen Familiennachrichten beigelegten Bilde von Londicer von 1690 mit langen, auf die weiße Tellerkrause herabfallenden Locken dargestellt ist. Uxor: Anna Rode. Geb.

Begraben 10. März 1638. Tochter des Johann Rode, Bürgers und Kaufmanns der großen Gilde zu Reval (dessen Vater war Hans Rode, Kaufmann zu Osnabrück, seine Mutter: Anna v. Essen) und der Helena König (König). Er scheint noch ein zweites Mal in die Ehe getreten zu sein, und zwar mit Gertrud Wiebe, der Tochter des Ältesten der gr. Gilde Claus Wiebe, wenigstens befindet sich in der Rigaer Stadtbibliothek ein höchst drolliges Brautlied auf diese Verbindung vom Jahre 1639.

IV. 1. Joachim I Salemann. Geb. 9. Februar 1629, gest. 3. März 1701 zu Reval. Besuchte schon von seinem 5. Lebensjahre an die Revalsche Stadtschule und sodann das Revalsche Gymnasium, studierte seit dem



21. Januar 1646 an der schwedischen Universität Dorpat griechische und orientalische Sprachen und ging am 4. Juni 1651 über Lübeck, Hamburg und Frankfurt a. M. zunächst nach Gießen, wo er am 16. September immatrikuliert wurde, Philosophie und Theologie studierte und im März 1653 „de vero transcendentali“ disputierte, sodann im selben Jahre nach Straßburg und 1654 nach Tübingen, von wo er über Ulm, Augsburg, Regensburg, Altdorf, Nürnberg, Bamberg, Jena und Leipzig nach Wittenberg reiste, wo er weiter studierte und wider die Arminianer disputierte. Nach einer Reise nach Magdeburg, Braunschweig, Helmstedt etc. kehrte er nach Wittenberg zurück, wo ihm im April 1655 der Magister-Titel „offeriret“ und als erstem unter 23 Kandidaten bei der Jubelfeier des Passauischen Vertrages „solenniter conferiret“ wurde. Nachdem er noch eine Reise nach Dresden und anderen meissischen Städten gemacht, kehrte er wiederum nach Wittenberg zurück und verblieb dort bis ins Jahr 1656, begab sich sodann nach Leipzig und schließlich nach Rostock, wo er im Juni 1656 immatrikuliert wurde. Hier scheint er seine Studien abgeschlossen zu haben. Auf allen erwähnten Universitäten hat er sich mit den Celebritäten der Wissenschaft bekannt gemacht, ist bei vieler Tischgenosse gewesen und soll ein Tagebuch darüber geführt haben. Wegen des in der Heimat wütenden Krieges (Rußland hatte sich in dem zwischen Schweden und Polen geführten Kriege auf die Seite des Letzteren gestellt, russische Heerhaufen waren in Estland eingefallen und verwüsteten das Land) und der daselbst herrschenden Pest kehrte er jedoch von Rostock noch nicht nach Hause zurück, sondern wurde Hofmeister und Informator des einzigen Sohnes des Mecklenburgischen Hofmarschalls Otto v. Wackerbart, Christian Ulrich von Wackerbart, welcher später Braunschweigischer Rat und Oberhauptmann zu Harburg war.

Am 16. Juli 1658, nach dem Tode seiner Eltern, langte Joachim Salemann wiederum in Reval an, um eine schnelle und glänzende Karriere zu machen. Schon am 9. August 1658 zum Diakonus an der St. Olai-Kirche zu Reval berufen, wurde er 1662 Kompastor an derselben Kirche und Kosuperintendent und im Januar 1663 Assessor des Stadt-Consistorii, am 18. Juli 1670 Senior des Ministerii Urbici, am 7. Mai 1673 aber Stadt-Superintendent. Bis zum 13. Oktober 1691 bestanden nämlich in Estland nebeneinander zwei Konsistorien: ein städtisches unter dem Vorsitze eines Superintendents für die Stadt Reval mit Ausschluß des Domes und ein ländliches für den Dom und das flache Land unter dem Bischof. Am 13. Oktober 1691 wurde das städtische Konsistorium von König Carl XI. einfach aufgehoben: infolge dessen legte Salemann die Superintendentur nieder, und wurde der bisherige Bischof über Estland, Dr. Joh. Heinrich Gerth, auch Bischof über die Stadt Reval. Nach Gerths Rücktritt wurde sodann Salemann am 1. September 1693 zum Bischof von ganz Estland erhoben und gleichzeitig damit auch Pastor an der Domkirche zu Reval. Im selben Jahre, bei der Jubelfeier des Konzils zu Upsala, und zwar am 3. März 1693 war Salemann

zusammen mit 12 anderen um das Reich wohlverdienten Theologen in Upsala durch den Bischof Peter Rudbeck in Gegenwart des Königs Carl XI. zum Doktor der Theologie kreiert worden. Im Sommer 1695 reiste Salemann wiederum nach Schweden, um zunächst zu Stockholm dem Könige als Bischof „aufzuwarten“ und sodann zu Upsala von dem Erzbischofe D. Schwabilius feierlichst als Bischof investiert zu werden. Am 19. Oktober langte er wiederum in Reval an.

Salemann, welcher als Bischof auf dem Dom zu Reval residierte, ist der einzige „Livländer“ oder Inländer, welcher den Bischofsstuhl in Estland eingenommen hat: alle übrigen Bischöfe waren Ausländer, wenn auch nur zum Teil Schweden. Es scheint, als wenn Salemann vom König protegiert worden wäre, da seine Ernennung zum Doktor der Theologie und zum Bischof auf direkte Initiative des Königs erfolgt zu sein scheint, wenngleich auch die Mehrzahl der Glieder der Geistlichkeit sich für die Wahl Salemanns zum Bischof ausgesprochen hatte.

Neben seinem Predigtamt hat Salemann auch dem Schulwesen seine Dienste geweiht: schon im Juni 1660 war er zum Inspektor der Stadtschulen ernannt worden, als Bischof war er Ephorus des Revalschen Gymnasiums. Doch auch auf den Volksschulunterricht erstreckte sich seine Tätigkeit. Waren es doch gerade die drei letzten Bischöfe Gerth (1685—93), Salemann (1693—1701) und Lang (1701—10), welche als Erste den Versuch machten, in Estland auf dem flachen Lande ein geordnetes Volksschulwesen zu begründen. G. O. F. Westling sagt darüber in einem eingehenden Aufsätze „Über den Volksschulunterricht in Estland 1561—1710“, nachdem er der häufigen Abwesenheit des Bischofs Gerth aus Estland Erwähnung getan — „Viel besser füllte der alte ehrwürdige Salemann seinen Posten aus. Trotz seines hohen Alters entwickelte er eine eifrige Wirksamkeit und suchte, soviel er konnte, den Bestimmungen des Kirchengesetzes von 1686 über den Volksschulunterricht Folge zu leisten“. „Wenn es ihm auch glückte, durchzusetzen, daß diese Bestimmungen pünktlicher als früher eingehalten wurden, so fehlte andauernd doch viel daran, daß sie in allen Teilen befolgt wurden.“ In einem weiteren Aufsätze Westlings über das Kirchengesetz und Kirchen-gesetzarbeiten in Estland zu schwedischer Zeit wird bezeugt, daß Bischof Salemann glänzend auch für die Ordnung des verfallenen Kirchenwesens zu sorgen gesucht habe. In Christian Kelchs „Livländischer Historia“ und zwar in der „Continuation“ von 1690—1707 wird Bischof Salemann als „ein nicht nur gelehrter, sondern auch zugleich gottseliger und gewissenhafter Theologus, der seinem Bischöflichen Amte in allen Stücken rühmlich vorstand“, bezeichnet, hinzugefügt, daß er „seinen Ruhm unter anderem auch dadurch nicht wenig vermehrte, daß er dem Geitze und der schändlichen Simoniae Feind war, auch dabei die Gnade von Gott hatte, daß er auch in hohem Alter bey guten sowohl Leibes- als Gemüthskräften verbliebe und endlich durch einen sanften Tod aus der Welt Unruhe zu seiner verlangten Ruhe gelangte“. Noch in dem seinem Tode vorhergehenden Jahre, und zwar zu Ende des Oktober-Monats hatte Bischof

Salemann die Ehre, an der Spitze der gesamten Geistlichkeit König Carl XI. von Schweden in Reval begrüßen zu dürfen. In überschwenglicher Weise wird seine gesamte Tätigkeit auch in den zahlreichen Leichenreden und Nachrufen gewürdigt, welche sich erhalten haben:

Unter den Leichenreden auf den Tod des Bischofs ist wohl die eingehendste diejenige des Mag. Justus Blanckenhagen, bisherigen Pastors primarius an der Olaikirche und Nachfolgers des Verstorbenen als Oberpastor an der Domkirche, welcher später auch Stadt-Superintendent wurde, nachdem der städtische Konsistorialbezirk wiederum vom ländlichen abgetrennt worden war. Die Rede, welche im Jahre 1701 bei Christoph Brendeken in Reval gedruckt worden ist, führt den Titel „Idea Boni Episcopi“ oder „Der unsträffliche Bischoff“.

Bei Chr. Brendeken zu Reval ist auch die Leichenrede (Oratio in obitum etc.) des Gabriel Herlinus, Pastors an der schwedischen Gemeinde zu St. Michaelis in Reval, in lateinischer Sprache, erschienen. Dieselbe enthält — wie die vorhergehende — die meisten biographischen Daten über den verstorbenen Bischof und seine Vorfahren, welche in diesem Abschnitte behandelt worden sind, und hebt unter anderem hervor, daß der Vater des Bischofs, Georg Salemann, zu den hervorragendsten Erforschern der estnischen Sprache gehört und durch Übersetzung von Luthers Katechismus und heiliger Lieder aus dem Deutschen in das Estnische viel zur Verbreitung des Evangeliums unter dem Estenvolke beigetragen habe. In dieser Leichenrede findet sich auch der Passus, daß der Bischof als Redner und Verfasser von Gedichten den Bahnen seiner Vorfahren gefolgt sei, unter welchen der Schlawesche Ratsherr Joachim Salemann als Dichter hervorragte, dessen Gedicht oder Lied „Über das Leiden Christi“ vor wenigen Jahren am hiesigen Orte (somit in Reval) gedruckt worden sei.

Bei Brendeken in Reval gedruckt und — wie die beiden vorhergehenden Reden — in der Gymnasial-Bibliothek zu Reval erhalten findet sich auch eine Sammlung von 11 lateinischen, 10 deutschen und einem griechischen Gedichte, welche vom Rigaschen Pastor und Superintendenten M. David Caspari ins Werk gesetzt worden ist. Es finden sich in dieser Sammlung unter anderen Widmungen von 3 Großsöhnen des Verstorbenen, und zwar von 2 Pastoren Joachim Salemann, den Söhnen von Gebhard und Joachim II., und vom späteren schwedischen Oberst Heinrich Julius Woltemate (oder Voltemat), sowie von 2 Neffen, dem Pastor Petrus Koch zu St. Jürgen und dem Pastor Georg (Jürgen) Salemann an der Domkirche zu Reval, einem Sohne des Bruders des Bischofs, Jürgen Salemann.

In der Rigaschen Stadtbibliothek, und zwar in der Buchholtzschen Sammlung findet sich ferner noch eine ganze Reihe von Nachreden, Gedichten etc., so ein lateinisches Gedicht unter dem Titel „Vota Devota Viro Reverendissimo“ etc. von Johann Caspar Tempelmann, Pastor zu Papendorff in Livland, gedruckt bei Matthias Nöller in Riga, ein deutsches Gedicht von Mag. Justus Blanckenhagen, welcher sich schon durch die



erwähnte große Leichenrede hervorgetan hatte, (gedruckt bei Brendeken in Reval), ein lateinischer Vers von M. Stecher, wohl dem Pastor an der Nicolaikirche zu Reval, schwedische Gedichte von Gabriel Herlinus, dem Prediger der schwedischen St. Michaelis-Gemeinde zu Reval, Petrus Herlinus, Diakonus an derselben Gemeinde (unter dem Titel „Then obeflackade Biskop“), ein lateinischer Vers von M. Christian Hoppe, Pastor zu Rappel, und ein deutsches Gedicht von Heinrich Wildemann, Pastor an der Heiligen-Geistkirche zu Reval (in welcher die „Freundlichkeit der treuen Augen par“ des Verstorbenen hervorgehoben wird).

Unter den Schriften, welche der Bischof Salemann hat erscheinen lassen, sind — außer verschiedenen Disputationen, von welchen oben die Rede gewesen ist — meist Leichenpredigten zu erwähnen, wie:

1. „Davids Kleinod und Seelenschatz“ bei der Bestattung des am 18. Juli 1670 zu Reval verstorbenen Pastors und Superintendenten Mag. Gabriel Elvering,
2. „Frommer Knechte Gottes Gnadenkron und Ehrenlohn“ bei der Beerdigung des am 18. März 1673 verstorbenen Pastors zu St. Peter in Jerwen und Probstes Johannes Kniper,
3. „Sacrum Idyllion“ oder das „Geistliche Hirtenlied“ beim Tode des am 24. Januar 1678 verstorbenen Pastors zu Oberpahlen in Livland und Probstes Andreas Forselius,
4. „Straße zur Himmelsburg und wie darauf zu wandern“ bei der gemeinsamen Beerdigung des am 10. September 1686 verstorbenen polnischen Rittmeisters Franz v. Straßburg und seines Sohnes des am 26. August 1686 zu Hamburg bei einem Ausfalle getöteten Hans v. Straßburg,
5. „Christliche Trauer- und Trost-Gedanken“ zur Beisetzung des am 10. April 1689 verstorbenen Pastors M. Christian Hoppe zu St. Olai in Reval.

Außerdem hat der Bischof lateinische Gelegenheitsgedichte verfaßt und Beiträge zu Wittes diarium biograph. geliefert. Unter seiner Leitung wurde auch das schwedische (Kirchen-)Handbuch in das Estnische übersetzt und 1693 zu Stockholm herausgegeben, sowie das 1656 von Mag. Abraham Winkler umgearbeitete und erweiterte Stahlsche estnische Hand-, Haus- und Kirchenbuch wieder durchgesehen, mit neuen estnischen Liedern vermehrt und 1700 zu Reval neu aufgelegt.

Der Bischof muß nicht nur ein hochbegabter, sondern auch ein künstlerisch veranlagter Mann gewesen sein, denn es wird uns nicht nur von seiner Dichter- und Rednergabe, sondern auch davon berichtet, daß er gut zeichnete und sehr richtig Personen traf, die er auch nur einmal gesehen hatte, sowie daß er in Gyps arbeitete. Sein freundliches, liebenswürdiges und leutseliges Wesen wird in allen Nachrufen hervorgehoben.

Im Museum der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands findet sich das diesem Werkchen vorgesetzte — augenscheinlich wohlgetroffene — Porträt des Bischofs: ein Stahlstich von dem bekannten Maler Ernst Wilhelm Londicer vom Jahre 1690,

mit der Unterschrift: M. Joachimus Salemanus, Revalia Superintendens et ad S. Olai ibidem Pastor, Aetat. 62 annor. offic. 32 A. C. 1690. Darauf folgt der Vers:

Hac faciem tabula Salemann T. Pictor adumbrat  
Artis quem decorant et Pietati Amor;  
Una si reliquios Virtutes pingere posset  
Ederet effigies optima quaeque simul.

E. W. Londicer Pinx.

Ein Ölgemälde des Bischofs von demselben Meister befindet sich bei dem Herrn Akademiker Carl Salemann in St. Petersburg.

Das Wappen des Bischofs stellt zwei ins Kreuz gelegte Fische dar, welche sich im Helmschmuck wiederholen. Mit diesem Wappen unterschreibt der Bischof u. a. am 22. März 1692 das Testament des Wilh. Blanckenhagen.

Verheiratet ist der Bischof zweimal gewesen und hat beide Frauen überlebt. Er heiratete zuerst am 4. November 1658 Elisabeth Himsel (Himselia), die Tochter des im Jahre 1603 zu Magdeburg geborenen Dr. med. Gebhard Himsel, Professors der Mathematik am Revalschen Gymnasium, zugleich Stadtphysikus und Ingenieurs und königlich schwedischen Direktors des Kriegsbauwesens (starb am 7. Januar 1676). Gebhard Himsel gehörte zu dem Freundeskreise des Dichters Paul Flemming. Seine Frau scheint Elisabeth Stampehl (Stampeel) gewesen zu sein, welche bei einer Taufe beim Bruder des Bischofs, Jürgen Salemann, am 26. Mai 1671 unter den Zeugen aufgeführt und als Frau „Matthematicus'sche“ bezeichnet wird. Sein Sohn war der Pastor zu Fickel Bengt (Benedict) Johann Himsel (gestorben im Mai 1706). Zu seinen Nachkommen müssen auch gehört haben: der Rigasche Stadt-Physikus Gebhard Himsel (gest. am 2./14. Mai 1751 zu Frankfurt a. M.), dessen Sohn, der Dr. med. und Besitzer von Stopiushof in Livland Joachim Gebhard Himsel (geb. 1701) und dessen Sohn, der Dr. med. Nicolaus v. Himsel (geb. 16. Okt. 1729, gest. 1764), dessen Sammlungen den Grundstock für das Rigasche naturhistorische Museum gebildet haben. Am 3. Juli 1673 starb Elisabeth und am 7. Dezember 1674 heiratete Salemann die Jungfrau Catharina von Thieren, eine Tochter des Bürgers und Handelsmannes Caspar von Thieren (eines Sohnes des 1651 nobilitierten Bürgermeisters Johann (Hans) v. Thieren und der Agneta Stralborn, verwitweten Kniper, und Großsohnes des Schwarzenhäupterbruders Hans Thier, welcher aus der gleichnamigen Ortschaft im Münsterischen in Westfalen in Reval eingewandert zu sein scheint), und der Dorothea von Drenteln. Dieselbe starb am 5. Dezember 1688. Aus der ersten Ehe des Bischofs stammten 7, aus der zweiten 4 Kinder, doch überlebten ihn nur 4 Söhne und 1 Tochter aus der ersten Ehe und 1 Tochter aus der zweiten Ehe. Der Bischof hat 22 Großkinder erlebt und hat die Freude gehabt, 2 Söhne selbst ordinieren und zu seinen Kollegen haben zu können.

In Nachstehendem hat die Deszendenz des Bischofs nur insoweit Berücksichtigung finden können, als sämtliche 7 Kinder erster Ehe auf-



geführt worden sind, während von den Kindern aus der zweiten Ehe nur die eine, den Vater überlebende, Tochter Catharina hat Erwähnung finden können.

V. 1. Gebhard I Salemann, geb. 1659. gest. 20. September 1710 an der Pest. Derselbe besuchte das Gymnasium zu Reval, das er im August 1678 verließ, war Magister, wurde Adjunkt 1688 den 20. November, Diakonus an der Olaikirche zu Reval am 6. September 1689, Inspektor der Stadtschulen im August 1693. Seine Gattin war Elisabeth Lohmann. Dieselbe erteilte am 21. März 1727 im Pastorate zu St. Michaelis ihrem Kurator, dem Ältermann Heinrich Haacks (Haecks) Vollmacht, ihr am Markte in der Dunkelstraße an der Ecke belegenes großes Wohnhaus dem Bürger und Kaufhändler in Reval Richard Dellingshausen aufzutragen. Dieses Haus scheint ihr viele Sorge gemacht zu haben: am 26. Februar 1714 richtet sie an den Rat ein Gesuch, in welchem sie sich bitter über die in ihrem Hause liegende Einquartierung und insbesondere darüber beklagt, daß sie nicht nur ihr ganzes Haus nebst Ställen, Badestube, Keller etc. habe einräumen müssen, sondern auch noch für die Beheizung der Räume, sowie des Backofens zu sorgen habe.

Ihre Kinder waren:

VI. 1. Joachim III. Geb. 25. September 1692, gest. 14./15. Februar 1768 zu St. Michaelis, seine Leiche wurde nach Reval übergeführt und in der Olaikirche im Erbbegräbnis des Verstorbenen bestattet. Er besuchte das Gymnasium zu Reval, stud. zu Wittenberg und 1712 zu Halle, wurde 1719 an die Pfarre zu St. Michaelis oder Soontacken in Estland berufen, deren Kirchspiel zum Teil in Livland gelegen ist, wurde am 4. Februar 1740 Assessor Consistorii und am 26. Januar 1748 Probst der Land-Wieck, legte dieses Amt jedoch am 13. Februar 1764 nieder und wurde am 27. November 1764 Senior Ministerii. Er heiratete am 8. März 1722 zu Reval Hedwig Elisabeth v. Baranoff, die Tochter des weil. Kapitäns Dettloff Johann v. Baranoff (wohl des Besitzers von Neutenorm in Livland).

Ihre Kinder waren:

VII. 1. Joachim Johann. Geb. 26. Februar 1723, gest. 21. Mai 1768 zu St. Michaelis an der Schwindsucht infolge eines Schlaganfalles, stud. in Halle 1744 und in Jena 1746—48, wurde als Adjunkt seines Vaters ordiniert am 2. Oktober 1756. Seine Frau war Agneta Elisabeth von Silberarm (Silverarm, eigentlich „von Sölverarm“) aus einer ursprünglich schwedischen, jedoch auch in Finnland und Estland immatrikulierten Adelsfamilie.

Ihr einziger Sohn war:

VIII. 1. Joachim Friedrich, geb. 14./15. Juli 1762, erhielt am 20. Juli die Nottaufe, gest.

VII. 2. Georg Gebhard I. Geb. 28. März 1725 zu St. Michaelis, gest. 6. Mai 1776, beerdigt 9. Mai zu Reval. 1744 stud. jur. zu Halle, 1747—50 Advokat, dann Sekretär der gr. Gilde zu Reval. Er heiratete 1. am 8. Februar 1750 Anna Maria Stein, die Tochter des Bürgers und Ältesten gr. Gildc Harald Stein, welche schon am 1. Dezember 1750 starb, nach-

dem sie am 26. November ein totes Kind zur Welt gebracht hatte.  
2. am 2. Oktober 1757 Hedwig Margaretha Brehm, geb. 29. September 1724, gest. 2. März 1794, die Witwe des 1755 verstorbenen Protonotarius Justus Johann Nottbeck.

Die Kinder aus dieser Ehe waren:

VIII. 2. Joachim V, geb. 29. Juni 1758, gest.

VIII. 3. Georg Gebhard II, geb. 16. Mai 1760, gest. 27. Oktober 1760.

VIII. 4. Gustav Friedrich II, geb. 25. Februar 1763, begraben 10. Juni 1763.

VIII. 5. Margaretha Elisabeth, geb. 17. September 1764, begraben 19. Oktober 1810. Sie heiratete am 17. Juni 1781 den Ältesten der gr. Kaufmannsgilde, späteren Ratsherrn und Bürgermeister Adolph Oom, geb. 17. Mai 1753, gest. 2. Mai 1811, welcher bis 1796 zur Zeit der Statthalterschafts-Verfassung Beisitzer des Departements des Gouvernements-Magistrats für bürgerliche Sachen war. Er war ein Sohn des Wilhelm Oom, wohl des Beisitzers des Gouv.-Mag. für peinliche Sachen von 1790—96.

Die Familie Oom stammt von dem 1597 zu Lunden in Dittmarsen geborenen Hans Ohm (Ohmb) ab, welcher 1612 in Reval einwanderte, dort Kaufmann und Ältester wurde und von Gustav Adolf für Geldvorschüsse die Güter Sommerpahlen in Livland und Tois in Estland erhielt. Seine Frau war Dorothea von Renteln.

Ein Sohn aus der Ehe des Adolph Oom und der Margarethe Elisabeth Salemann war der am 23. September 1791 zu Reval geborene spätere Ratsherr Wilhelm Adolf Oom, welcher 1824 vom Amte entlassen wurde und am 16. Februar 1827 zu St. Petersburg starb. Dessen Sohn mag dann der spätere Kabinettssekretär der Kaiserin Maria Feodorowna wirklicher Staatsrat v. Oom gewesen sein. Als 40jährige Bürgermeisterin hatte Margaretha Elisabeth Oom geb. Salemann die Ehre, am 10. Mai 1804 mit dem Kaiser Alexander I. den Ball eröffnen zu dürfen, welchen Rat und Gilden ihm zu Ehren auf dem Schwarzhäupterhause veranstalteten. Sie gehörte auch von 1788 ab dem Liebhabertheater an, welches von 1784—1791 in Reval unter Leitung August v. Kotzebues aus Gliedern der besten Revalschen Gesellschaft bestand.

Das im I. Bezirk der Stadt Reval unter der Nr. 318 belegene Wohnhaus war der verw. Frau Sekr. Salemann geb. Nottbeck und nach deren Tode der Ehefrau des Gewissens-Gerichts-Beisitzers Adolph Oom geb. Salemann aufgetragen.

VII. 3. Eberhard Heinrich, geb. 14. Februar 1727 zu St. Michaelis, gest. War 1766 Major in russischen Diensten.

VII. 4. Detlof Christian, geb. gest. Fourier in russischen Diensten.

VII. 5. Hedwig Elisabeth Salemann, geb. 24. Mai 1730 zu St. Michaelis, gest. vermählt mit George v. Cammock, Leutnant der Revalschen Garnison.

Ihr Kind war:

VIII. a) Hedwig Helena v. Cammock, geb. 16./17. August 1760 zu St. Michaelis.

VII. 6. Anna Helena Salemann, geb. 23. August 1734 zu St. Michaelis, gest. ; vermählt mit Detlef Johann v. Silberarm (von Fischert ?), Premier-Leutnant vom Kasanschen Infanterie-Regiment.

Ihr Kind war:

VIII. b) Joachim Johann v. Silberarm (v. Fischert ?), geb. 30. Juni 1766, gest. 20. August 1767 zu St. Michaelis.

VII. 7. Karl Magnus Salemann, geb. 26. Oktober 1736 zu St. Michaelis, gest. ; Korporal bei d. Garde zu Pferde.

VII. 8. Gustav Friedrich I. Salemann, geb. 22. Oktober 1741 zu St. Michaelis, gest. . War 1766 Sergeant im Kiewschen Infanterie-Regiment.

VI. 2. Eberhard Salemann, geb. 12. Juni 1694, gest. 1710.

VI. 3. Gebhard II Salemann, geb. 16. Juli 1696, gest. 1698.

VI. 4. Dorothea Salemann, geb. 15. August 1698, gest. 1710.

VI. 5. Elisabeth Salemann, geb. 28. August 1699, gest. 1710.

VI. 6. Karl Georg Salemann, geb. 21. Dezember 1700, gest. 1710.

VI. 7. Gebhard III Salemann, geb. 24. Februar 1702, gest. 1702.

VI. 8. Anna Katharina Salemann, geb. 21. April 1702 (?), gest. 1710.

VI. 9. Johanna Salemann, geb. 20. November 1704, gest. 1710.

VI. 10. Jakob Gebhard Salemann, geb. 1708, gest. 1710.

V. 2. Elisabeth Salemann, geb. 1660, gest. 1710, vermählt mit Heinrich Julius Woltemat (Woltemate), geb. 1651 zu Hameln in Hannover, gest. am 21. Oktober 1696 zu Reval. Derselbe war Professor der Mathematik und Jurisprudenz am Gymnasium zu Reval und zugleich infolge seiner ausgebreiteten mathematischen Kenntnisse Direktor der Revalschen Stadt-Artillerie und auf königlichen Befehl auch Ingenieur der Stadtbefestigungen. Als solcher hat er seit dem Rücktritte seines Vorgängers Gebhard Himsel von 1680—1696 den Wallbau geleitet und damit die Umwandlung Revals aus einer mittelalterlichen Festung mit Mauern, Türmen und Gräben in eine Festung der Neuzeit mit bastioniertem Walle nach Vauban'schem System im Wesentlichen durchgeführt, so daß Reval eine Festung von Bedeutung gewesen sein muß (das „Nordische Mantua“), was auch daraus hervorgeht, daß es in dieser Gestalt bis über die Mitte des 19. Jahrhunderts als Festung beibehalten werden konnte. Die Bedeutung Woltemates als Ingenieur ergibt sich aber auch aus dem Umstande, daß aus seiner Schule große Generäle und Ingenieure in Livland hervorgegangen sein sollen, wie Solches Hupel in J. B. Fischers Beiträgen zu Gadebuschs livländischer Bibliothek (1782) berichtet.

Ihre Kinder waren:

VI. a) Joachim Woltemat. Schwedischer Major.

VI. b) Katharina Margaretha Woltemat, vermählt mit M. Daniel Heinrich Balune oder Ballon, Probst in Gollnow in Pommern.

VI. c) Helene Elisabeth Woltemat.



VI. d) Heinrich Julius II (Henric Julius) Voltemat, geb. 1689 zu Reval, gest. 1764 als Schwedischer Oberst, wurde in Schweden nobilitiert am 3. Juli 1717 und introduziert 1720 sub Nr. 1593. Er war vermählt mit Margarethe Elisabeth Schönström, geb. 1690, gest. 1751, der Tochter des unter dem Namen Schönström in Schweden nobilitierten Assessors Peter Svedberg und der Anna Maria Reenstjerna.

Ihre Kinder waren:

VII. a) Margaretha Lovisa Voltemat, geb. 1720, gest. 21 April 1774.

VII. b) Hinric Julius III Voltemat, geb. 1722, gest. 20. Oktober 1765 zu Stockholm, stud. in Upsala, Dozent der Geschichte, Professor, Lagman, Kammerrat.

VII. c) Peter Abraham Voltemat, geb. 1726, gest. Schwedischer Major, vermählt 1750 mit Sara Juliana Linroth, geb. 30. März 1734, gest. 14. Mai 1770, Tochter des Kammerherrn Axel Linroth und der Sara Maria Stedt.

Ihre Kinder waren:

VIII. c) Carl Axel Voltemat, geb. gest. 26. Mai 1810 zu Stockholm. Schwedischer Major.

VIII. d) Henric Julius IV Voltemat, geb. 1760, gest. 1815. Schwedischer Leutnant.

VIII. e) Hedwig Maria Voltemat, geb. 6. Januar 1767, gest. 28. September 1839. Vermählt mit dem Rittmeister Adolph Wilhelm Riben, geb. 1750, gest. 1829.

VII. d) Ulric Daniel Voltemat, geb. 1729, gest. stud. in Upsala 1744, Dr. theol. zu Greifswalde 1757, Königlicher Ober-Hofprädikant 1767. Vermählt mit Magdalena Herholtz aus Stockholm.

VII. e) Johan Albrecht Baron Voltemat, geb. 9. Nov. 1732, gest. 1. April 1798 zu Upsala, stud. in Upsala, Protokoll-Sekretär, Kriegsrat 1762, Ritter des Nordstern-Ordens 1770, Landshöfding 1774, wurde in den Freiherrenstand erhoben am 27. Dezember 1778 (introduziert 1779 sub. Nr. 303). Vermählt am 20. Oktober 1757 mit der Schwägerin seines Bruders Peter Abraham, Hedvig Maria Linroth, geb. 13. Februar 1736, gest. 22. April 1795 zu Carlstad, Tochter des Kammerherrn Axel Linroth und der Sara Maria Stedt.

Ihre Kinder waren:

VIII. f) Catharina Maria Baronesse Voltemat, geb. 22. September 1758, gest. 6. Dezember 1831 zu Stockholm. Vermählt am 26. Dezember 1779 mit dem General-Leutnant Freiherrn Bror Cederström, geb. 1754, gest. 1816.

VIII. g) Axel Julius Baron Voltemat, geb. 1759, gest. jung.

VIII. h) Carl Albrecht, geb. 1762, gest. 29. Juli 1763.

VIII. f) Anna Elisabeth Voltemat, geb. gest. 4. März 1779.

VI. e) Beate Woltemat, geb. gest. . Vermählt mit Pastor Beitzke zu Retzenhagen in Pommern.

VI. f) Hans Woltemat.

VI. g) Johanna Juliana Woltemat, geb. . gest. . Vermählt mit einem Pastor Schwabe, also wohl Peter Schwabe, Pastor zu Turgel und Weißenstein, gest. 1737.

V. 3. Georg IV Salemann, geb. 1663, gest. 1710 unvermählt zu Kopenhagen.

V. 4. Joachim II Salemann, geb. 1664, gest. 1710 zu Amepł an der Pest. Besuchte das Gymnasium zu Reval 1682, stud. in Wittenberg 1685, wo er am 18. Juli über „dubitatio Cartesiana dissertatione philos. explicata, vindicata et refutata“, Wittenbergae 1685, disputierte, stud. in Greifswalde 1686 als Magister. Wurde Diakonus am Dom zu Reval 1694, als Pastor nach Ampel voziert am 21. Februar 1695, wo er bis zu seinem Tode verblieb, nachdem er einige Tage zuvor zum Diakonus an die Nicolai-Kirche zu Reval berufen worden war. Er arbeitete seit 1706 mit Anderen an der erst nach seinem Tode 1715 herausgegebenen estnischen Übersetzung des Neuen Testaments und zeichnete sich hierbei besonders aus. Vermählt hat er sich dreimal und zwar:

1. am 7. Mai 1695 zu Reval mit Johanna Katharina Wöstmann, Tochter des weil. Assessors des Königlichen Burggerichts Hermann Wöstmann (Wödtnann).

2. am 19. Dezember 1705 zu Reval mit Katharina Burchart (von Bellawary de Sykawa?), der Witwe des weil. Land-Physikus und Medicinae Practicus Paul Florian Juchius.

3. am 14. Juli 1708 mit Katharina Gerdrutha Haecks, der Tochter des weil. Ratsherrn und Vorstehers zu St. Olai Andreas Haecks (starb am 9. Juli 1686) und der Agneta v. Vegesack. Catharina Gerdrutha Salemann geb. Haecks war genötigt, am 17. Mai 1715 dem Rate ein Gesuch wegen Abtretung des Hauses und sonstigen Nachlasses ihres seligen Ehemannes an seine Gläubiger zu richten, in welchem sie sich nur eine von ihr in die Ehe gebrachte „güldene Pantzer Halskette und zwey dergleichen Armbände“ vorbehält und unter Anderem erwähnt, daß sie „unbeerbt“ nachgeblieben sei, d. h. keine Kinder aus dieser Ehe gehabt habe. In dem von ihr dem Rate vorgestellten Nachlaß-Inventar wird unter dem „Heltzern Zeich“ auch eine Taschenuhr „mit ein Meszings-geheisz“ aufgeführt.

Die Kinder des Mag. Joachim Salemann waren:

VI. 11. Elisabeth Salemann, geb. . gest. . Vermählt mit Johann Christoph Schwabe, Pastor zu Ampel 1711, Probst in Jerwen 1728, gest. 24. Jan. 1742.

Ihr Sohn war:

VII. g) Johann Heinrich Schwabe, geb. 10. März 1720, gest. 12. Dez. 1784. Pastor zu Kosch, Probst in Ost-Harrien. Vermählt mit Sophia Dorothea Schmidt, der Tochter des Pastors Hermann Lewin Schmidt an der Heil. Geistkirche zu Reval und der Agneta Catharina Salemann (VI, 22).

Ihr Sohn war:

VIII. i) Joachim Gottlieb Schwabe, geb. 11. November 1754, gest.

21. Jan. 1800. Pastor zu Nissi, Leal und St. Catharinen. Vermählt 14. Oktober 1781 mit Gerdrutha Koch, geb. 15. Oktober 1759, gest. 1797, einer Tochter des Ratsherrn Berend Hinrich Koch und der Gerdrutha Thomasia Salemann (VI, 33).

VI. 12. Charlotta Catharina Salemann, geb. 1700, getauft 9. Dez., begraben 2. Oktober 1702: des H. Mag. Salemann Kind.

VI. 13. Joachim IV Salemann, geb. gest. Am 10. September 1717 bewilligte der Revalsche Rat seinem Vertreter, dem Ratsverwandten und späteren Bürgermeister Hinrich Frese ein Stipendium aus dem Gotteskasten zur Fortsetzung seiner Studien auf „Teutschen academien“. Pastor zu Weißenstein 1728, dankte ab 1738 nach einer weitläufigen Untersuchung. Vermählt 28. Jan. 1731 mit Regina Charlotta Wildemann, Tochter des am 4. Oktober 1710 an der Pest verstorbenen Diakonus Heinrich Wildemann an der Heil. Geistkirche zu Reval und der Christina Schwabe, einer Tochter des Mag. Johann Schwabe, Pastors an derselben Kirche, welcher am 10. September 1699 starb. Letzterer fing 1695 auf Befehl des Bischofs Salemann an, ein ordentliches Kirchenbuch zu führen. Regina Charlotta Salemann geb. von Wildemann wurde am 5. Dez. 1734 zu Turgel begraben.

Ihr Sohn war:

VII. 9. Georg V (Jürgen) Salemann, geb. gest. Bürger und Kaufmann zu Dorpat. Vermählt 31. August 1760 zu Dorpat mit Catharina Elisabeth Krabbe, geb. ca. 1736, begraben 17. März 1782 zu Dorpat, einer Tochter des Ältesten Georg Severin Krabbe.

Ihre Kinder waren:

VIII. 6. Helena Elisabeth I Salemann, geb. 10. Juni 1761, begraben 29. Jan. 1771.

VIII. 7. Regina Charlotta Salemann, geb. 20. November 1763, gest.

VI. 14. Jacob Christian Salemann, geb. 1706, getauft 28. September.

VI. 15. Bernhard Georg I Salemann, geb. 1710, getauft 22. Juli.

V. 5. Anna I Salemann, geb. 1666, gest. unverheiratet (war 30. April 1695 Taufzeugin).

V. 6. Johann I Salemann, geb. 1670, „war Fehndrich, starb in der Pest samt seinem einigen Sohne“.

V. 7. Petrus Salemann, geb. 1671, starb jugendlich.

V. 8. Catharina Salemann, geb. (wohl aus der zweiten Ehe des Bischofs mit Catharina v. Thieren), gest. Vermählt:

1. 4. September 1701 mit dem Assessor des königl. Burggerichts Bernhard von Thieren II (gest. 1710), einem Vetter ihrer Mutter, dem Sohne des Ratsherrn Berent v. Thieren I (1675—93) und Bruder des Bürgermeisters Christian v. Thieren (1729—39). Derselbe kaufte das Gut Forbi und das Dorf Rahhola im Kegelschen Kirchspiele in Harrien von dem Oberst Cronstern und besaß seit dem Jahre 1693 das Gut Jöggis vom Oberst Knorring zu Pfandrecht. Nach seinem Tode gehörten Forbi und Rahhola seiner Witwe, während als Possessor von Jöggis der zweite Mann derselben, Gouvernem.-Sekretär Kahlou noch 1711 aufgeführt wird.



2. 22. Oktober 1713 mit Johann Friedrich Kahlow I (oder Kahlou) Gouvernements- oder Etats-Sekretär in Estland.

Ihre Kinder aus beiden Ehen waren:

VI h) Bernhard v. Thieren III, geb. 1704.

VI i) Wolmer (Woldemar) Christian von Thieren, geb. 1705. Russischer Kapitän, vermählt mit einer geborenen Minius. Ihre Töchter waren vermählt mit Fabricius und mit Rauchfuß.

VI. k) Joachim Johann v. Thieren, geb. gest. 20. Nov. 1760, 1726 stud. in Rostock, wurde 9. Juli 1740 Professor der Mathematik und Jurisprudenz am Revalschen Gymnasium, war 1745 und 1749 Rektor und starb nach jahrelangem Siechtum. Er war vermählt mit Anna Dorothea Vogt.

VI. l) Nils v. Thieren.

VI. m) Carl Gebhard v. Thieren. Cand. starb in Moskau.

VI. n) Anna Catharina v. Thieren, vermählt mit dem Kaufmann Thomas Hoepfener.

VI o) Johann Friedrich (Fritz) Kahlow II. Russischer Dragoner-Leutnant.

VI. p) Adam Johann Kahlow, Russischer Leutnant.

IV. 2. Elisabeth Salemann. Vermählt mit Petrus Koch I, Pastor an der Heil. Geistkirche zu Reval, geb. 8. Juni 1620, gest. 18. April 1669. (Über ihre Nachkommenschaft siehe: Oscar Koch „Beitrag zur Geschichte der Familie Koch in Reval“, Reval, Buchdruckerei „Revaler Beobachter“ 1908).

IV. 3. Jürgen I Salemann, geb. 6. Januar 1636, gest. 22. Juni 1696 zu Reval, begraben in der Nicolai-Kirche im Erbbegräbnis seines Vaters. Kaufmann und Ältester in Reval. Er ist der Verfasser der eingangs erwähnten Familien-Chronik, in welcher er gewissenhaft alle wichtigeren Ereignisse in seiner Familie erwähnt. Aus dieser Chronik, welche nicht nur — der Sitte der Zeit entsprechend — mit zahlreichen Bibelsprüchen durchsetzt ist, sondern ein wirklich frommes und gottergebenes Gemüt verrät, seien hier folgende Angaben wiedergegeben:

Jürgen Salemann wurde am 12. Juli 1651, also im Alter von 15 Jahren, von seinem Vater bei Jacob Hoepfener in die Lehre getan und hat am 6. März 1662 seinen eigenen Handel angefangen und anscheinend am selben Tage die Aufzeichnung seiner Lebensschicksale begonnen. Womit er gehandelt hat, ist in der Chronik nicht erwähnt, er scheint jedoch Engroshandel ins Ausland hin getrieben zu haben, denn er unternimmt wiederholt weite Reisen. So reist er am 26. März 1662 (also bald nach Eröffnung seines eigenen Geschäftes) nach Amsterdam, von wo er am 15. Juli glücklich zurückkehrt, am 28. Juni des folgenden Jahres 1663 reist er wiederum zu Schiffe nach Lübeck, wo er am 8. Juli anlangt, geht sodann nach Hamburg und von dort über Bremen wiederum nach Amsterdam, von wo er am 10. September absegelt und nach dreiwöchentlicher Fahrt in Reval anlangt. Am 30. Mai 1674 reist er wiederum zu Schiffe nach Lübeck und von dort in einer Kutsche nach Hamburg,

wo er in den „Drei Prinzen“ logiert, von Hamburg reist er sodann mit drei reichen Hamburger Kaufleuten und dem Revalenser Eberdt Dellingshausen mit einem Fuhrmann nach Amsterdam, wo er einen so heftigen Orkan erlebt, daß das große Harlemer Tor, sowie viele Häuser und Windmühlen „herümbgeweht“, große Bäume entwurzelt und über 300 Schiffe von ihren Pfählen fortgerissen wurden. Bei seiner Abreise von Amsterdam in Begleitung eines Ratsherrn Johann Calder aus Wolmar und des bereits genannten Eberdt Dellingshausen mußten sie 3 Wochen auf den Convoi warten, worauf sie dann am 10. September mit 5 „Convoyers“ und Orlogs, nebst 300 Kauffahrt(Conferdey)Schiffen absegeln. Während ihres erzwungenen Aufenthaltes sahen unsere Reisenden die nordische Flotte von 260 Schiffen und Gallioten (Galeonen), sowie weitere 240 Schiffe, so daß sie im ganzen etwa 800 Schiffe versammelt sahen. Es war die Zeit des zweiten Eroberungskrieges Ludwigs XIV. gegen Holland, wobei England und Schweden auf Seiten Frankreichs fochten, so daß wir uns unter der nordischen Flotte wohl die vereinigte englisch-schwedische zu denken haben. Am 3. Oktober langten die Reisenden wiederum in Reval an.

Schon früher, vom 25. März bis zum 12. Mai 1670, hatte Jürgen Salemann eine Reise unternommen, die nicht nur ungewöhnlich, sondern geradezu abenteuerlich erscheint: er reiste mit seinem eigenen Pferd und Schlitten in Gesellschaft von zwei Weißgerbern, Jürgen Krueß und Florian Friessel, über das Eis von Reval nach Stockholm, nachdem er von „porckolod“ (Packerort oder wohl eher die Insel Porkala-Udde bei Helsingfors), wo er am 26. März ankam, sein Pferd zurückgeschickt und von dort aus Schießperde genommen hatte. Am 3. April kam er glücklich in Stockholm an, wo er bei Jacob Portaeus logierte und seine Geschäfte erledigte, worauf er am 12. Mai zu Schiffe wiederum in Reval ankam. Wie gefährlich die Hinreise war, ergibt sich aus der Notiz, daß die Reisenden noch am Gründonnerstage mit Pferden über den „Alandischen Hafft“ fuhren, während am Charfreitage das Eis bereits „entzwey und offen“ war.

Es muß unserem Jürgen Salemann geschäftlich gut gegangen sein: er erwähnt nicht nur wiederholt, wie erfolgreich seine Reisen verlaufen sind, sondern kauft sich schon am 8. Juni 1669 von Claus Friedrichs Sohn Wilcken ein Haus unter dem Langen Domberge in der Ritterstraße nebst einem Garten vor der Süsternpforte und einem Holzplatze vor der großen Strandpforte. Am 19. Juli 1670 bezieht er sein neues Haus. Am 3. Dezember 1667 fielen dem Jürgen Salemann von dem obersten Bodenraume (Böning) des Kochschen Hauses zwei Säcke mit Malz auf den Kopf, wodurch ihm die Gliedmaßen — bis auf die Arme — zerschmettert wurden, womit er sich Zeit seines Lebens hat schleppen müssen. Aus seinen bezüglichen Notizen geht hervor, daß er der Frau des Dierich Vermehr eine halbe Last Malz verkauft hatte, und daß ihre Mägde beim Herablassen der beiden ersten Säcke diese hatten fallen lassen. Aus dieser und einer weiteren Notiz im Denkelbuche über die Behandlung der Bodenluken in seinem eigenen Hause, um auf dem Boden Korn



halten zu können, läßt sich wohl der Schluß ziehen, daß Jürgen Salemann mit Getreide und Getreide-Produkten Handel ins Ausland getrieben hat.

Auch über die Dienstverträge mit seinen Lehrlingen hat Jürgen Salemann Notizen in seinem Denkelbuche hinterlassen, die nicht ohne Interesse sind. Anno 1663 „auff Martiny“ ist Christoffer Schwab in seinen Dienst getreten, am 2. November 1668 Jürgen Salemanns Schwager, Claus Hinrich Wilcken (wohl der spätere Ratsherr, gest. 29. September 1704, uxor: Elisabeth Fonne), am 22. Mai 1674 Thomas Giebell, den S. auf seine dritte Reise nach Lübeck und Amsterdam mitnimmt, am 12. Mai 1684 tritt Conrad Himsel in seine Dienste und im Mai-Monate 1691 nimmt sodann S. seinen eigenen Sohn Johann zu sich ins Geschäft. Die Dienstzeit beträgt fast immer neun Jahre und dann erst hat der Lehrling Anspruch auf Lohn. Seinen Sohn Joachim gibt Jürgen S. bei Claus Striecker in die Lehre und zwar auch auf 9 Jahre.

Am 26. Februar 1666 feierte Jürgen Salemann auf der Großen Gildestube seine Hochzeit mit Magdalena Wilcken, geb. 1. April 1649, begraben 16. Jan. 1730, Tochter des Bürgers und Ältesten gr. Gilde Hans (Johann) Wilcken und der Metta (Mettchen) Fonne. Letztere war eine Tochter des Ratsherrn Johann Fonne (oder Fonn) aus Lübeck, welcher 1653 starb; von ihren Schwestern waren vermählt: Catharina an den Bürgermeister Constans Korbmacher, Margarethe an den Ratsherrn Heinrich v. Geldern und eine dritte Schwester an den Ratsherrn Gottschalk Krehmer. Ihr Bruder Heinrich Fonne, geadelt unter dem Namen Rosenkron, war ein in der Revaler Stadtgeschichte wohlbekannter Mann. Gestützt auf seine genannten einflußreichen Schwäger, zu welchen auch noch der Bürgermeister Heinrich v. Tunderfeldt gehörte, welcher gleich ihm mit einer Tochter des verstorbenen Bürgermeisters Bernhard v. Rosenbach verheiratet war, übte dieser ehrgeizige und fähige, aber egoistische und skrupellose Mann, welcher schon als Ältermann der gr. Gilde an den Kämpfen der Gilden untereinander eine Rolle gespielt hatte, als Ratsherr und Bürgermeister einen oft unheilvollen Einfluß auf die Geschicke der Stadt, wurde 1683 gar seines Amtes entsetzt, jedoch im Jahre 1687 von König Carl XI. nicht nur völlig rehabilitiert, sondern gegen den Willen des Rats und gegen die Verfassung der Stadt zum königlichen Justizbürgermeister auf Lebenszeit ernannt, wodurch der Einfluß der Krone auf die Entscheidungen des Rats ein oft überwiegender wurde. Seine Erben waren Besitzer des Gutes Addila in Harrien und Fonnenthal hieß nach Heinrich Fonne früher das gegenwärtige Catharinenthal bei Reval.

Magdalena Salemann geb. Wilcken hat nach dem Tode ihres Mannes, den sie um 34 Jahre überlebt hat, die von demselben geführte Familien-Chronik fortgesetzt und dabei nicht nur über so manche Freude, sondern auch über viel schweres Leid zu berichten gehabt: hat sie doch nicht weniger als 12 Kindern das Leben geschenkt und davon 11 vor sich dahingehen sehen, so daß nur ein Sohn, Nicolaus, die Mutter überlebte. Doch nicht nur fast alle ihre Kinder — auch ihre Schwester Elisabeth Wilcken,

die Witwe des Philipp Kniper, ihre beiden Schwiegersöhne Detloff v. Staden und Benedict Witt, sowie ihre Schwiegertochter Dorothea Kahl und 8 Großkinder sieht sie sterben. Im Jahre 1710 allein, während der Belagerung Revels durch die Russen, sterben neun ihrer Lieben an der Pest; am 4. Oktober reist ihr Sohn Gebhard nach Lübeck, erkrankt jedoch in Travemünde gleichfalls an der Pest und geht nach einigen Tagen dahin. In größter Ergebenheit trägt sie alle diese Schicksalsschläge und wahrhaft rührend ist es, wie sie schreibt: „also hat mich des Höchsten Hand betrübet und geschlagen, es ist Wunder, daß ich nicht vergangen bin in meine Elende, doch wer kann wieder den Höchsten Gott, den was gott tuht, daß ist woll getahn, der es schickt der wird es wenden, der Höchste Gott gebe mir nur gedult in meinen großen Crütz so lang es meinen großen Gott gefällt, und verleihe ihnen eine Sehl. ruhe umb Jesu Christi willen amen“.

Ihre Kinder waren:

V. 9. Gottschalk, geb. 9. Juni 1667, gest. 5. Mai 1669, begraben am 10. Mai in der St. Olaiikirche unter einem Stein Nr. 37, welchen Joh. Fonnes Erben Hans Wilckens und Eschenborgs Erben gegeben haben und unter welchem auch Hans Wilcken begraben ist.

V. 10. Anna II, geb. 29. Oktober 1668, gest. 7. Oktober 1710 an der Pest.

V. 11. Jürgen II, geb. 23. Mai 1671, gest. 2. Oktober 1710 an der Pest. Vermählt am 25. Mai 1705 im Hause des Ratsverwandten (wohl des Ratsherrn) Johann Clayhill mit Dorothea Kahl, geb. gest.

28. September 1710 an der Pest, einer Tochter des Ratsverwandten Ewert (wohl des Ratsherrn Ebert) Kahl, welcher gleichfalls 1710 an der Pest starb. Jürgen (Georg) Salemann besuchte das Gymnasium zu Reval, studierte zu Wittenberg, disputierte daselbst, wurde Magister 1692, Adjunkt der philosophischen Fakultät 1694 am 3. April, wurde am 16. Juni 1697 zum Domprediger ordiniert („auff Duhm Zum Prister bey dem Hh. Bischoff“, d. h. seinem Onkel, wie es in den Aufzeichnungen der Mutter heißt).

Ihre Kinder waren:

VI. 16. Magdalena, geb. 20. Mai 1706, gest. 30. Sept. 1710 an der Pest.

VI. 17. Ewert (Ebert), geb. 24. April 1707, gest. Sept. 1710 an der Pest.

VI. 18. Anna Dorothea, geb. 12. Juli 1708, gest.

VI. 19. Jürgen III, geb. 16. Februar 1710, gest. im selben Jahre an den Pocken.

V. 12. Medea (Mettchen), geb. 13. Juli 1673, gest. 11. September 1710 an der Pest. Vermählt am 13. Dezember 1698 mit Benedict Witte I (Witt), geb. gest. 27. Sept. 1710 an der Pest. Kaufmann in Reval.

Ihre Kinder waren:

VI. q) Jürgen Witte I, geb. 18. Sept. 1699, gest. 1701.

VI. r) Catharina Magdalena Witte, geb. 13. Dezember 1700, gest. 1704.

VI. s) Thomas Johann Witte, geb. 29. März 1702, gest. 27. Sept. 1710 an der Pest.

VI. t) Benedict Witte II, geb. 12. April 1704, gest. 29. Juni 1762. Ratsherr in Reval.

VI. u) Jürgen Witte II, geb. 28. Juni 1705, gest. 4. Juli 1706.

VI. v) Carl Jürgen Witte, geb. 7. Mai 1709, gest. 1. Mai 1755, Ratsherr in Reval.

V. 13. Johann II, geb. 30. Jan. 1676, gest. 27. Dez. 1696, begraben 4. Jan. 1697 in der St. Nicolai-Kirche im Riesenkampfschen Erbbegräbnisse hinter dem Altar.

V. 14. Magdalena (Lenchen), geb. 6. Juli 1677, gest. 2. Okt. 1710. Vermählt: 1. am 4. Sept. 1700 mit dem Kaufmann gr. Gilde Detloff (Detlev) von Staden, geb. gest. 28. März 1707. Derselbe scheint in erster Ehe mit Agneta Knieper vermählt gewesen zu sein, welche am 21. August 1689 als Taufpatin bei Jürgen Salemann als „Dettloff von Stadensche“ bezeichnet wird. 2. am 25. August 1710 mit Hinrich Haecks, wohl dem späteren Ratsherrn, welcher 1710 Bürger, sodann Ältermann der gr. Gilde wurde und am 30. Dez. 1741 starb.

Aus der ersten Ehe der Magdalena Salemann mit Dettloff v. Staden stammten folgende Kinder:

VI. w) Carl Philipp v. Staden, geb. 26. Juli 1701, gest. 27. Juli 1707.

VI. x) Anna Magdalena v. Staden, geb. 17. Dezember 1702, gest. Vermählt 19. September 1721 mit Mag. Thomas Pfützner, Pastor an der Nicolai-Kirche zu Reval, geb. 18. März 1692, gest. 20. September 1756. Derselbe war ein Sohn des aus Schlesien (Breslau) gebürtigen Pastors zu Kusal in Estland Mag. Samuel Pfützner, welcher 1710 an der Pest starb, und der Anna v. Renteln, der Tochter des Pastors Gotthard v. Renteln zu St. Nicolai in Reval (geb. 10. Jan. 1632, gest. 17. Dez. 1670). Er wurde 1742 zum Superintendenten berufen, schlug die Vokation jedoch aus.

Von ihren Kindern seien erwähnt:

VII. h) Gerdrutha Sophia Pfützner, geb. 15. Dez. 1731 (?), gest. 4. Jan. 1800, welche am 15. Dez. 1754 den Pastor Joachim Christopher Salemann (1724—1773) heiratete (VI, 26.)

VII. i) Gottlieb Pfützner, geb. gest. 1772—83 Ratsherr.

VII. k) Anna Helena Pfützner, geb. gest. . Vermählt 14. Oktober 1740 an den Mag. Peter Sixtus Christian Krause, geb. gest. 27. Februar 1764, Pastor an der Olai-Kirche und Vizepräsident des Konsistoriums.

VII. l) Christina Elisabeth Pfützner, geb. gest. Vermählt 26. August 1742 mit Bernhard Daniel Lohmann, geb. 19. Dezember 1714, gest. 12. April 1784, Pastor an der Heiligen-Geist-Kirche zu Reval.

VII. m) Johanna Catharina Pfützner, geb. gest. Vermählt an den Kaufmann Reinhold Johann Hetling, wohl den spä-



teren Ratsherrn und Bürgermeister, geb. 13. Juni 1718, gest. 27. Dezember 1799, oder den Ratsherrn gleichen Namens, geb. 25. Mai 1684, gest. 22. November 1761.

VI. y) Agneta Elisabeth v. Staden, geb. 7. März 1704, gest. 10. Juli 1706.

VI. z) Meta Dorothea v. Staden, geb. 15. 1705, gest. 4. Juni 1706.

VI. aa) Jürgen v. Staden, geb. 2. Dez. 1706, gest. 17. Februar 1707.

V. 15. Joachim VI, geb. 24. Aug. 1679, gest. 27. März 1707, begraben 3. April 1707 in der Olai-Kirche im Erbbegräbnisse seines Urgroßvaters Johann Fonne.

V. 16. Berend Heinrich, geb. 11. Mai 1682, gest. 28. Sept. 1685, begraben 1 Okt. in der Olai-Kirche im Erbbegräbnis seines Großvaters Georg Salemann.

V. 17. Gotthard, geb. 14. Okt. 1683, gest. 31. Jan. 1684, begraben daselbst.

V. 18. Nicolaus I, geb. 10. März 1685, gest. begraben 18. April 1754 in der Nicolai-Kirche „mit dem Geläute der Glocken“, Kaufgesell 1712, Bürger und Kaufmann der (Kaufmanns-) gr. Gilde, Ältester und Ältermann derselben, Vorsteher der Nicolai-Kirche 1730—41. Vermählt: 1. mit Dorothea Lohmann, geb. gest. 1718, begraben am 7. April, Tochter des Bürgers und Ältesten gr. Gilde Melchert Lohmann. 2. am 17. Febr. 1719 mit Gerdrutha Dorothea Krechter, geb. 2. März 1703, gest. 9., begraben 15. März 1774. Sie war eine Tochter des 1710 verstorbenen Waisengerichts-Sekretärs Thomas Krechter und der Hedwig Dorothea Gernet (starb 1749), einer Tochter des 1648 zu Gollnow in Pommern geborenen und am 9. Oktober 1710 an der Pest verstorbenen Obersekretärs, Syndikus und schließlich Bürgermeisters von Reval Joachim Gernet, welcher noch am 29. September 1710 als Syndikus der Stadt Reval an dem Abschlusse der Kapitulation mit dem General Bauer teilgenommen und die Kapitulations-Urkunde mitunterscriben hatte, und der Hedwig Sidonia Heidrich (1662—1743), vielleicht einer Tochter des Pastors Anton Heidrich zu Kegel (starb Mai 1692).

Von den Brüdern der Hedwig Dorothea Gernet, war Johann Friedrich (1690—1771) Pastor zu Fickel, wurde Carl Gottlieb (1700—1791) als Erbherr auf Lehola, Käsäl und Karjaküll am 1. Oktober 1761 von Kaiser Franz I. nobilitiert, während Wilhelm Heinrich (1703—1772) Ältester der gr. Gilde, Ratsherr und schließlich Bürgermeister in Reval war.

Aus der I. Ehe Nicolaus Salemanns mit Dorothea Lohmann gingen hervor:

VI. 20. Anna Magdalena, geb. 7. April 1713, begraben 20. April 1714.

VI. 21. Helena Elisabeth II, getauft 11 März 1715, begraben 30. August 1716.

VI. 22. Agneta Catharina, getauft 16. März 1718, gest. 19. März 1784. Vermählt 18. Dezember 1733 mit dem Pastor Herrmann Lewin Schmidt, geb. 14. April 1707 zu Lübeck, wo sein Vater Andreas Georg Schmidt Perrückenmacher war, gest. 8. Januar 1768, stud. in Jena 1725—28,

Diakonus und sodann Pastor an der Heiligen-Geistkirche zu Reval, legte 1742 sein Amt nieder wegen der damals obwaltenden Streitigkeiten mit den Herrnhutern und erhielt seinen Abschied mit der Bemerkung: „daß seine Lehre von der evangel. Religion abweiche und seine Aufführung sektiererisch sei“. Trotzdem wurde Schmidt 1743 zum Pastor nach St. Maria-Magdalena berufen und 1754 Probst.

Ihre Kinder waren:

VII. n) Gerdrutha Catharina Schmidt, geb. gest.  
Conj. Michael Richter, Pastor zu Moskau.

VII. o) Johanna Dorothea Schmidt, geb. gest.  
Conj. Conrad Julius, Apotheker zu Moskau.

VII. p) Sophia Dorothea Schmidt, geb. gest.  
Conj. Johann Heinrich Schwabe, Pastor zu Kosch, geb. 10. März 1720, gest. 12. Dezember 1784, ein Sohn des Probstes Johann Christ. Schwabe zu Ampel und der Elisabeth Salemann (VI, 11).

VII. q) Anna Elisabeth Schmidt, geb. gest.

VII. r) Christian Wilhelm Schmidt, geb. gest.  
Protonotarius zu Reval. Uxor: Elisabeth Stoppelberg, eine Tochter des Ältesten Paul Stoppelberg und der Hedwig Christina Salemann (VII, dd).

VII. s) Friedrich Schmidt, geb. gest.

VI. 23. Jürgen IV Salemann, getauft 10. Januar 1717, begraben 17. März 1768, „öffentlich mit allen Glocken in der Nicolaikirche“. Wurde Bürger 27. September 1748, wo er im Bürgerbuche mit seinem Wappen siegelte. Es ist dieses dasselbe Wappen, dessen sich der Bischof Joachim Salemann 1692 bediente und welches bis auf den heutigen Tag von Gliedern der Familie Salemann gebraucht wird, welche nicht vom Bischof, sondern von seinem Bruder Jürgen abstammen. Kaufhändler, Ältester gr. Gilde. Vermählt 19. September 1749 mit Anna Catharina Pauly, einer Tochter des Commissarius Fisci Joh. Matth. Pauly. Sie heiratete nach dem Tode Salemanns den Hofrat Joh. Ulrich Stäbechen.

Aus der ersten Ehe Nicolaus Salemanns mit Gerdrutha Dorothea Krechter stammten folgende 17 Kinder:

VI. 24. Hedwig Dorothea Salemann, getauft: 6. März, begraben 2. November 1720.

VI. 25. Magdalena Friedrika Salemann, getauft 12. September 1721, gest. 1752 „an einem hitzigen Fieber“, begraben 23. Juli. Vermählt 6. September 1744 mit dem Oberlandsgerichts-Sekretär Carl Johann Rydenius, geb. Jan. 1704, gest. 30. August 1771. Derselbe war ein Sohn des aus Westgotland in Schweden eingewanderten späteren Notarius und Gouvernements-Sekretärs in Reval (1710). Peter Rydenius I, welcher seinen Namen von der Landstelle „Rydh“ in Westgotland (im Elfsborgs-Lan und Mallaschen Kirchspiele) herleitet, und der Medea Arps und ein Bruder des nachmaligen Kaufmanns zu Amsterdam Peter (Pieter) Rydenius II, welcher 1711 geboren wurde und 1803 zu Amsterdam starb, dessen Gattin Maria Bollart, die Tochter des Sibout Bollart zu Amster-

dam, war, welche 1720 geboren war. Carl Johann Rydenius war in erster Ehe vermählt mit Sophia Hippius.

Aus der zweiten Ehe stammten:

VII. t) Nicolaus Herrmann Rydenius I, geb. 10. August 1745, gest. 12. September 1819, Kaufmann und Ratsherr zu Reval, welcher sich am 6. Dezember 1776 vermählte mit Anna Gerdrutha Salemann, (VII, 10.), geb. 15. Januar 1756, gest. 30. September 1777 und am 14. Mai 1784 mit Johanna Maria Intelmann, geb. 4. Januar 1765, gest. 12. Dezember 1840, der Tochter des Ältesten Carl Gottlieb Intelmann I und der Anna Margaretha Strahlborn.

VII. u) Peter Friedrich Rydenius, geb. 1747, gest. 23. Okt. 1782. Oberlandgerichts-Archivar.

VII. v) Thomas Heinrich Rydenius, geb. gest. 1749.

VII. w) Johann Georg Rydenius, geb. 1751, gest. 22. März 1776, stud. in Leipzig Oberlandgerichts-Advokat.

VI. 26. Joachim Christofer I Salemann, geb. 27. (28.) Januar 1724, gest. 15. Jan. 1773. Beerdigt in der Nicolai-Kirche in Gegenwart des Fürsten Gregory Orloff. Er besuchte das Gymnasium zu Reval, studierte 1745—49 zu Halle, unterrichtete in der Heimat zunächst „adeliche Jugend“ und wurde sodann Pastor-Adjunkt des Mag. Thomas Pfützner an der Nicolai-Kirche, 1754 Diakon und 1757 Pastor an derselben Kirche. Infolge eines heftigen Schreckens — beim Brande der Siechenkirche und der umliegenden Häuser — erlitt er am 1. August 1770 einen Schlaganfall, durch welchen ihm die ganze rechte Seite gelähmt wurde, setzte jedoch trotzdem seine Amtspflichten unter vielen Beschwerden fort, bis ihn zu Weihnachten 1772 ein neuer Schlaganfall traf. Er vermählte sich am 15. Dezember 1754 mit Gerdrutha Sophia Pfützner, geb. 15. Dezember 1731, gest. 4. Januar 1800, der Tochter seines Seniors Mag. Thomas Pfützner und seiner Cousine Anna Magdalena von Staden (VII. h.). Der Pastorin Salemann geb. Gerdrutha Sophia Pfützner waren nachstehende Immobilien grundbuchmäßig aufgetragen: laut Familien-Verzeichnis vom Schmiedepfortenquartier vom J. 1786 (im Ratsarchiv): in der Rittergasse ein gekauftes Haus Nr. 579 und ein selbsterbautes Haus, sowie ein Heuschlag sub. Nr. 13 vor der Süsternpforte auf Stadtgrund, welcher ihr schon laut Resolution des Rats vom 12. Oktober 1767 zugeschrieben zu sein scheint. Am 13. Oktober 1797 wurde ihr sodann ein Wohnhaus sub Nr. 488 zugezeichnet (vermöge des Stadt-Pergament-Hauptbuches fol. 285), welches vor ihr dem Rats- und Gerichtshofs-Sekretär Johann Heinrich Wilcken gehört hatte. Die beiden letzterwähnten Immobilien wurden vermöge Rats-Resolution vom 27. Oktober 1811 dem Bürger Nicolaus Salemann (also wohl dem Sohne der Pastorin) und das zuletzt erwähnte am 13. März 1843 dessen Sohne, dem Konsulenten Leopold Salemann, aufgetragen, während der Heuschlag vor der Süsternpforte am 10. Juli 1860 der Rettungsanstalt für verwaarloste Kinder zugeschrieben wurde.

Ihre Kinder waren:

VII. 10. Anna Gerdrutha, geb. 15. Januar 1756, gest. 30. Sept. 1777.



Sie führte seit dem 26. August 1770 die Kirchenbücher für den erkrankten Vater; vermählte sich am 15. Dezember 1776 mit ihrem Vetter, dem Kaufmann und späteren Ratsherrn Nicolaus Hermann Rydenius I, geb. 10. August 1745, gest. 12. September 1819 (VII. t), wozu ihnen am 10. November 1776 eine Dispensation vom Justiz-Kollegium zu St. Petersburg erteilt werden mußte. Nach nur 9 $\frac{1}{2}$  monatiger Ehe starb sie, nachdem sie zwei Stunden vorher einem Sohne das Leben geschenkt hatte und zwar dem:

VIII. k) Nicolaus Herrmann Rydenius II, geb. 30. September 1777, gest. 27. Februar 1847. Er studierte 1796—98 zu Jena Theologie, mußte aber — wie alle russischen Untertanen — auf Allerhöchsten Befehl sein Studium aufgeben und in die Heimat zurückkehren, ging jedoch am 22. August 1801 — nach dem Tode Kaiser Pauls — zum zweiten Male nach Jena. Er war von 1806—34 Lehrer an der Ritter- und Domschule zu Reval, später Oberlehrer an derselben. Er war vermählt mit Annette Friedrike Raupach, geb. 31. Okt. 1792, gest. 1. Februar 1863.

VII. 11. Dorothea Magdalena Salemann, geb. 16. April 1757, gest. 3. April 1829.

VII. 12. Sophia Elisabeth Salemann, geb. 6. April 1759, gest. 3. Februar 1780 „an einer hitzigen 9tägigen Krankheit“.

VII. 13. Nicolaus III Salemann, geb. 8. April 1762, gest. 6. September 1836, Kaufmann und Ältester der gr. Gilde (siegelt im Bürgerbuch mit dem Wappen). Am 27. Oktober 1811 werden ihm die Häuser sub. Nr. 488 in der Stadt und sub. Nr. 13 in der Vorstadt (vor der Süsternpforte), welche früher seiner Mutter gehört hatten, aufgetragen, am 13. März 1843 aber Ersteres seinem Sohne Leopold Salemann (VIII. 11.). Vermählt: 1. 26. November 1803 mit Dorothea Elisabeth Intelmann, geb. 10. Mai 1775, gest. 6. Februar 1806, einer Tochter des Ältesten Carl Gottlieb Intelmann I und der Anna Margarethe Strahlborn.

2. 15. Oktober 1811 mit Helene Catharine Meyer, geb. 27. November 1771, gest. 28. Mai 1826, einer Tochter des Ältesten Gustav Wilhelm Meyer, geb. 1725, gest. 14. März 1782 und der Anna Theodora Salemann (VI, 38), geb. 13. Oktober 1742, gest. 2. Mai 1811, einer Tochter des Nicolaus Salemann I (V, 18) und der Gerdrutha Dorothea Krechter.

3. 21. April 1828 mit der Karoline Luise von Vinck, geb. 13. Februar 1798, gest. 6. Februar 1874 zu Hapsal, einer Tochter des Oberstleutnants Carl Franz von Vinck und der Charlotte Elisabeth Pfützner. Sie heiratete im Jahre 1837 — nach dem Tode ihres ersten Gatten — Peter Gustav v. Riesenkauff, geb. 2. Februar 1785, gest. 8. September 1855. Er war Elementarlehrer und sodann Zollsekretär zu Reval. Nicolaus Salemann hatte aus seiner ersten Ehe mit Dor. Elis. Intelmann 4 Kinder und zwar:

VIII. 8. Carl Nicolaus Salemann, geb. 25. September 1804, gest. 16. Dezember 1804.

VIII. 9. Anna Sophia Salemann, geb. 20. Januar 1806, gest. 5. Dezember 1875. Vermählt 15. Oktober 1826 mit dem Dr. med. Gustav

Eduard Meyer, geb. 28. Juli 1801, gest. 25. Januar 1865, 1819—24 stud. med. in Dorpat, Stifter der „Estonia“, 1825—28 Ordinator am Marinehospital in Reval, 1829—33 Harrienscher Kreisarzt, war 1831 zum Hauptquartier nach Polen abkommandiert, wurde 1842 Medizinal-Inspektor der Estländischen Gouvernements-Regierung, wirklicher Staatsrat. Er war ein Sohn des Kaufmanns Bernhard Nicolaus Meyer (1770—1831) und einer geborenen Ganz und ein Großsohn des Gustav Wilhelm Meyer und der Anna Theodora Salemann (VI, 38).

Aus dieser Ehe gingen folgende Kinder hervor:

IX. a) Eduard Nicolaus Meyer, geb. 8. September 1827, gest. 9. April 1830.

IX. b) Pauline Amalie Meyer, geb. 4. August 1829, gest. 10. Januar 1874.

IX. c) Carl Eduard Meyer, geb. 16. November 1831, gest. 20. Januar 1836.

IX. d) Emma Sophie Meyer, geb. 29. Dezember 1833, gest. 31. Januar 1877. Vermählt 3. September 1856 mit Georg Johann Detlev von Gloy, geb. 3. September 1823, gest. 25. September/8. Oktober 1905 zu Wiesbaden, 1843—48 stud. jur. in Dorpat, Estonus, Waisengerichts-Sekretär, Ratsherr und letzter wortführender Bürgermeister zu Reval. Er war ein Sohn des Bürgermeisters Heinrich Johann Georg v. Gloy, geb. zu Reval 1794, gest. 15. Februar 1865.

IX. e) Elwine Marie Meyer, geb. 22. Dezember 1835, gest. 30. Oktober 1864.

IX. f) Agnes Luise Meyer, geb. 30. August 1838, gest. Juli 1884. Vermählt 22. März 1878 mit ihrem Schwager Georg v. Gloy.

IX. g) Adelheid Henriette Meyer, geb. 30. August 1840, gest. 8. April 1865.

IX. h) Alexander Leopold Meyer, geb. 27. Januar 1843, gest. 26. Mai 1902, stud. med. und cam. in Dorpat, Estonus, Beamter des Estländischen Cameralhofs, Sekretär des Estländischen Controlhofs. 1891 Mitglied des Städtischen Waisengerichts in Reval. Vermählt 4. Juli 1877 mit seiner Cousine Leopoldine Amalie Salemann, geb. 21. November 1850, gest. 17. Mai 1901 (IX, 3).

IX. i) Carl Johann Meyer, geb. 3. Juli 1845, gest. März 1899, Kaufmann in Riga. Vermählt 25. Januar 1876 zu Riga mit Nanny Amalie Hilweg, geb. 7. Januar 1858, gest. 9. November 1882, einer Tochter des Carl Rudolf Hilweg und der Caroline Amalie Salemann (IX, 4).

IX. k) Robert Eduard Meyer, geb. 18. Mai 1848, gest. 19. Februar 1895 zu Berlin, Börsenmakler zu Riga. Vermählt 1. Juni 1880 zu Reval mit Selma Caroline Intelmann, geb. 22. August 1857, gest. einer Tochter des Kaufmanns und Ratsherrn Carl Gottlieb Intelmann III, geb. 30. Sept. 1808, gest. 29. März 1860, aus seiner zweiten Ehe mit Caroline Friederike Gundelach, geb. 25. April 1826, gest. 1. Februar 1904. Letztere war eine Tochter des Sekretärs Ernst Paul Friedrich Gundelach und der Johanna Caroline Rydenius.

VIII. 10. Eduard Nicolaus Salemann, geb. 21. Sept. 1807, gest. 13. November 1809.

VIII. 11. Carl Leopold Salemann, geb. 27. Dezember 1809 (18. Dezember 1808), gest. 11. Februar 1878. 1828—31 stud. oec. und jur. in Dorpat. Estonus. War 1834 Delegierter des Revaler Rats in der zur Revision der estl. Land- und Stadtrechte in Reval niedergesetzten Kommission, Advokat in Reval, Sekretär in der Kanzlei des Zivilgouverneurs, Älterer Revident des Estl. Kontrollhofes. Staatsrat. Er ist der Verfasser des Stammbaumes der Salemannschen Familie von 1847. Ihm gehörten außer dem von seinem Vater Nicolaus Salemann geerbten Hause sub Nr. 488 in der Stadt — auch noch die Immobilien in der Vorstadt sub Nr. 249—251 (nach der neuen Ordnung aber alle zusammen sub Nr. 220), welche ihm am 2. September 1849 aufgetragen wurden und bis dahin dem Arzte Eduard Krich gehört hatten. Vermählt 10. März (1. Mai) 1836 mit Amalie Intelmann, geb. 6. März 1810, gest. 23. Dezember 1891, einer Tochter des Kaufmanns und Ratsherrn Carl Gottlieb Intelmann II, geb. 10. Dez. 1770, gest. 2. April 1818, und der Gerdrutha Dorothea Strohm, geb. 1781.

Ihre Kinder waren:

IX. 1. Alwine, geb. 19. Juli 1837, gest. 19. Januar 1840.

IX. 2. Carl Julius, geb. 23. Mai 1839, gest. 4. August 1841.

IX. 3. Amalie Leopoldine (Polly), geb. 21. November 1850, gest. 17. Mai 1901. Vermählt 11. Juli 1877 mit ihrem Vetter Alexander Leopold Meyer (1843—1902) cf. IX. h.

Ihre Kinder sind:

X. a) Roman Meyer, geb. 4. Mai 1878, gest. , 1898—1902 stud. jur. in St. Petersburg. Nevanus. Seit 1906 Notar in Narva. Vermählt mit Clara Gnifkowsky, geb. gest.

X. b) Oscar Meyer, geb. 22. März 1880, gest. 19. Januar 1883.

X. c) Elsbeth Meyer, geb. 12. Juli 1882, gest. . Vermählt am 29. Juli 1907 zu Narwa mit Robert Dondorff, geb. gest.

X. d) Adelheid, geb. 24. November 1883, gest. 28. August 1895.

X. e) Erich, geb. 14. Mai 1885, gest. 28. Juli 1886.

X. f) Bruno, geb. 26. Dezember 1886, gest. Kaufmann in Reval, zurzeit in London.

X. g) Alexander, geb. 24. September 1888, gest. stud. in St. Petersburg. Nevanus.

Aus der zweiten Ehe des Nicolaus Salemann mit Helene Catharina Meyer ging nur ein Kind hervor und zwar:

VIII. 12. Margarethe Emilie Salemann, geb. 4. April 1813, gest. 29. Dezember 1816.

VII. 14. Johanna Christina Salemann, geb. 23. Oktober 1763 (1764), gest. 19. Oktober 1828.

VII. 15. Thomas Salemann, geb. 27. Juli 1766, gest. 3. April 1807; Kaufmann, erkorener Ältester und Ratsherr zu Reval. Ihm gehörte — laut Pergament-Hauptbuch fol. 843 — das Haus sub Nr. 567, welches



vor ihm dem Bürgermeister Johann Reinhold Hetling gehört hatte. Vermählt 15. Mai 1800 mit Caroline Dorothea Sprint, geb. 25. November 1781, gest. 3. Aug. 1824. Sie war eine Tochter des Kaufmanns und Ältesten Carl Adolph Sprint, geb. 26. September 1745, gest.

(dessen Vater war Carl Sprint, geb. c. 1703, gest. 1758, Wachtmeister auf der Landstube zu Reval und mit Christina Elisabeth Malmberg, geb. gest. 1761, am 1. November 1741 vermählt) und der

Johanna Elisabeth Nyberg, geb. 16. August 1748, als Tochter des Pastors Andreas Ludwig Nyberg und der Catharina Höppener. Eine Schwester der Caroline Dorothea Salemann, geb. Sprint war Catharina Elisabeth Sprint, geb. 22. August 1771, gest. 13. Oktober 1815, welche mit dem dim. Rittmeister und späteren Sekretär der gr. Gilde (oder: Kaufmann und Schwarzhäupter-Rittmeister) zu Reval Eberhard von Dehn, geb. 24. März 1753, gest. 17. Oktober 1828, verheiratet war. Ihr Sohn war der Pastor zu Gr. St. Johannis in Livland und spätere Sekretär des Kreisgerichts zu Fellin Thomas Adolf v. Dehn, ihr Großsohn aber der Landgerichts-Sekretär August v. Dehn, welcher 1869 das Livl. Indigenat erhielt.

Caroline Dorothea Salemann geb. Sprint überlebte ihren ersten Gatten und ging 24. November 1808 zu Reval eine neue Ehe mit dem aus Stockholm gebürtigen Revalschen Bürger und Kaufmann Zacharias Pettersen oder Petterson ein, welcher geboren war c. 1765 und starb zu Reval am 9. März 1813.

Aus der Ehe des Thomas Salemann mit Caroline Dorothea Sprint gingen folgende Kinder hervor:

VIII 13. August Ferdinand Salemann, geb. 14. April 1801 zu Reval, gest. 5. November 1859 zu Riga. Er besuchte das Revaler Gymnasium, war Primus von Prima, wurde jedoch Kaufmann und Stadtwraker zu Riga. Vermählt am 28. Januar 1833 zu Riga mit Emma Amalie Ernst, geb. 7. Oktober 1811, gest. 20. August 1870. Sie war eine Tochter des am 20. Juli 1783 zu Lübeck geborenen und am 11. April 1831 zu Riga verstorbenen Weinhändlers Christoph Marcus Ernst und der Gertrud Amalie Mensbier, geb. 17. März 1789 zu Reval, gest. 20. Dezember 1869 zu Riga. Die Eltern der Letzteren waren: Herrmann Andreas Mensbier, geb. 30. Oktober 1760 zu Narwa, gest. 9. Mai 1812 zu Reval und die Gerdrutha Elisabeth Forßmann, geb. 2. August 1769, gest. 31. Mai 1812.

Aus der Ehe des August S. mit Emma Ernst gingen folgende Kinder hervor:

IX. 4. Caroline Amalie Salemann, geb. 9. Februar 1835 zu Riga, gest. . Vermählt 24. November 1855 zu Riga mit Carl Rudolf Hilweg, geb. 27. April 1822 zu Alt-Bewershof, gest. 17. April 1882 zu Riga, Kaufmann in Riga, Besitzer des Gutes Ewalden in Kurland. Er war ein Sohn des Tischlermeisters und Ältermanns zu Wolmar Gottfried Wilhelm Hilweg, geb. 24. Januar 1791 zu Pinkenhof bei Riga, gest. 14. Juli 1859 zu Wolmar und der Anna Wilhelmine Strohm, geb. 25. Juni 1801, gest. 2. April 1868 zu Wolmar, deren Vater Andreas Strohm (eigentlich Hamstroem) aus Schweden eingewandert war.

Die Kinder der Caroline (Lina) Salemann und des Rudolf Hilweg sind:

X. h) Nanny Amalie Hilweg, geb. 6. Januar 1858, gest. 10. November 1882 zu Riga. Vermählt 23. Januar 1876 zu Riga mit Carl Johann Meyer (1845—99). (IX. i.)

X. i) Max William Hilweg, geb. 19. März 1859, gest. 1879—84 stud. jur. in Dorpat. Frat. Rig. Vereidigter Rechtsanwalt zu Riga. Vermählt 8. April 1892 zu Riga mit seiner Cousine Emma Marie (Mary) Salemann, geb. 25. Januar 1870, gest. Tochter des Börsenmaklers Eduard Salemann und der Fanny Frey. cf. X, 2.

X. k) Arved Carl Hilweg, geb. 2. April 1861, gest. Beamter der Börsenbank zu Riga. Vermählt 23. Januar 1904 zu Riga mit Margarethe Ottilie Ovander, geb. 1. November 1877, gest. einer Tochter des Kaufmanns zu Riga Leon Ovander, geb. 14. Januar 1841, gest. 16. Januar 1907 (eines Sohnes des Kaufmannes und Ältesten der Schwarzenhäupter Alexander Ovander und der Flora Renata Sommer) und der Antonie Rosengreen, geb. 28. Februar 1851, gest.

X. l) Rudolf Alexander August Hilweg, geb. 17. April 1862, gest. Eigentlich Landwirt, Stadtbeamter zu Riga. Vermählt 19. Juli 1889 zu Dorpat mit Jenny Schmidt, geb. 24. September 1863 zu Dorpat, gest. ; einer Tochter des weil. Professors zu Dorpat, Dr. jur. und wirklichen Staatsrat Oswald Schmidt, geb. 19. Jan. 1823, gest. 1895, und der Wilhelmine Elisabeth Eckardt, geb. 1837, gest.

Ersterer war ein Sohn des Oeselschen Superintendents Gottl. Alexander Schmidt, geb. 27. Dez. 1794 zu Wolde, gest. 24. Juli 1871. Letztere — eine Tochter des Stadtsekretärs in Wolmar Julius Christoph Ernst Eckardt (1810—85) und der Eleonore Elisabeth geb. Lenz.

X. m) Hans Eduard Hilweg, geb. 31. Juli 1871, gest. Beamter der Rigaschen Stadt-Sparkasse. Vermählt 19. Januar 1903 zu Moskau mit Marie (Manja) Louise Nancy Meyer, geb. 9. Oktober 1878 zu Moskau, gest. einer Tochter des Kaufmanns zu Moskau Richard Meyer (eines Urgroßsohnes des Gustav. Wilhelm Meyer und der Anna Theodora Salemann. VI. 38.), geb. 10. Februar 1846 zu Reval, gest. 27. Januar 1891. zu Moskau, und der Henriette Haldy, geb. 14. Juni 1856, gest. 6. November 1891 zu Moskau.

IX. 5. Paul August Eduard Salemann, geb. 8. April 1836, gest. 18. Januar 1908 zu Riga. Besuchte die Schule von Napoleon Assmus und das Gymnasium zu Riga. Kaufmann, Börsenmakler zu Riga. Vermählt 12. September 1867 zu Riga mit Fanny Catharina Frey, geb. 19. Juli 1841 zu Riga, gest. einer Tochter des Rig. Stadtwrakers Johann Wilhelm Daniel Frey, geb. 5. Juni 1795 zu Mitau, gest. 19. Mai 1861 zu Riga. Vermählt 14. Okt. 1834 zu Riga mit Marie Henriette Götz, geb. 12. Juli 1806, gest. 30. Januar 1852 zu Riga.

Deren Kinder:

X. 1. August Wilhelm Salemann, geb. 7. September 1869, gest. 4. April 1883.

X. 2. Emma Marie (Mary) Salemann, geb. 25. Januar 1870, gest.  
Vermählt 8. April 1872 mit Max Hilweg, cf. X. i.

X. 3. Helene Marie Salemann, geb. 17. August 1872, gest.

X. 4. Fanny Caroline Salemann, geb. 15. Juli 1873, gest.

Vermählt 21. April 1898 zu Riga mit Christian Friedrich Wilhelm Zimmermann, geb. 29. November 1869 zu Pernau, gest. , einem Sohne des Schiffskapitäns Otto Zimmermann und der Amalie Bliebernicht. Studierte Landwirtschaft in Hohenheim, Landwirt.

Deren Kinder:

XI. a) Kurt Eduard Zimmermann, geb. 28. März 1899 zu Widdrich in Livland.

XI. b) Ellen Amalie, geb. 1900, gest. 1901 zu Eckau in Kurland.

XI. c) Nina Mary, geb. 28. Aug. 1904 zu Pobolwany im Kownoschen Gouv. gest.

X. 5. Agnes Emilie Salemann, geb. 1. Januar 1879 zu Riga, gest.

X. 6. Joachim Carl Eduard Salemann, geb. 4. Juni 1881 zu Riga, gest. , studierte im Polytechnikum zu Riga. Frat. Balt. War Bankbeamter in Riga. Vermählt am 22. Februar 1909 mit Emeline Döbler, geb. 28. Juli 1880, einer Tochter des Hausbesitzers Reinhold Carl Wilh. Döbler und der Johanna Christine geb. Krüger.

IX. 6. Constanze Therese Auguste Salemann, geb. 16. Oktober 1837, gest. Vermählt 5. Dezember 1854 zu Riga mit Carl Wilhelm Dahlwitz, geb. 1821, gest. 1888 zu Riga. Kaufmann in Riga, einem Sohne des Kaufmannes Wilhelm Christian Dahlwitz, geb. ca. 1781, gest. 20. Mai 1871 zu Riga, und der Wilhelmüne Catharina Jürgens.

IX. 7. Elisabeth (Betty) Salemann, geb. 28. Februar 1841 zu Riga, gest.

IX. 8. Ernst Herrmann Salemann, geb. 8. April 1843 zu Riga, gest.

Kaufmann in Riga. Ging 1870 nach Australien und ist seit 1872 verschollen.

VIII. 14. Sophia Amalie Salemann, geb. 9. März 1802, gest. 9. März 1803 zu Reval.

VIII. 15. Therese Caroline Salemann, geb. 3. Juli 1806, gest. 17. Okt. 1878 zu Reval.

VIII. 16. Alexander Thomas Salemann, geb. 11. Mai 1804 zu Reval, gest. zu Dorpat. Handlungs-Kommis.

VII. 16. Joachim Christopher II Salemann, geb. 19. August 1769, gest. 11. November 1819 zu Reval. Archivar des Revaler Magistrats.

VII. 17. Bernhard Georg II Salemann, geb. 27. August (September) 1770 zu Reval, gest. 21. Juni 1835 zu Dorpat. Wurde 22. April 1793 zu Erlangen als stud. theol. immatrikuliert. Cand. theol. Lehrer in Dorpat. Zensur-Sekretär bei der Universität Dorpat „Rat und Ritter“. Vermählt 26. April 1800 zu Krüdnershof resp. Sawwern im Cambyschen Kirchspiele mit Christiane Agathe von Freymann, geb. 24. Juli 1766 zu Oppekahn, gest. 23. Februar 1835 zu Dorpat, einer Tochter des Leutnants (und wohl



späteren Ingenieur-Obersten und Kommandeurs der Festungs-Ingenieure Riga's) Carl Otto von Freymann auf Alt-Laitzen und der Johanna Lowisa v. Buxhöwden.

Ihre Kinder waren:

VIII. 17. August Friedrich Salemann, geb. ca. 1800, gest. 15. Juni 1803 zu Dorpat.

VIII. 18. Carl Eduard Salemann, geb. 9./10. Juli 1801 zu Alt-Wrangelschhof im Cambyschen Kirchspiele, gest. 4. Mai 1866 zu Reval. Besuchte das Gymnasium zu Dorpat 1817—19, stud. pharm. in Dorpat 1822—27. Provisor. Apotheker in Porchow im Gouvernement Pleskau. Vermählt 24. Juni 1827 zu Cannapäh mit Pauline Charlotte Louise von Brackel, geb. 11. März 1801 zu Dorpat, gest. 19. Juli 1864 in Porchow. Sie war eine Tochter des Landgerichts-Assessors Wilhelm Woldemar v. Brackel und der Sophie Elisabeth von Igelström oder Gräfin Igelström, wie ihr Großsohn, Friedrich von Brackel, in seinen „Lebenserinnerungen“ von 1830—39 angibt.

Aus dieser Ehe gingen hervor:

IX. 9. Sophie Salemann, geb. 18. Juni 1829 zu Porchow, gest.

. Vermählt 22. Oktober 1847 zu Porchow mit dem Kapitän Carl Oswald von Wulf; geb. 10. März 1819 zu Dorpat, gest. 30. Januar 1857 zu Dünaburg als Kommandeur des Dünaburgschen Invaliden- und Garnison-Kommandos. Er war ein Sohn des Herrn Ludwig v. Wulf und der Eleonore v. Raß verw. v. Cairnkors, cop. 1781 zu Seltinghof.

Deren Kinder waren:

X. n) Pauline v. Wulf, geb. 8. Dezember 1848, gest. 23. Juli 1888 zu Porchow. Vermählt in Porchow mit dem Apotheker Woldemar Linde, geb. 17. Febr. 1837 in Livland, gest. 12. April 1910 zu Porchow, stud. pharm. in Dorpat 1866—67. Provisor.

X. o) Leonty v. Wulf, geb. 30. Mai 1850, gest. 1905 in Pleskau.

IX. 10. Wassily Salemann, geb. 29. November 1839, gest. ca. 1880 zu Szolzy im Gouvernement Pleskau oder zu Ustjuschna im Gouvernement Nowgorod. Besuchte das Gymnasium zu Dorpat, 1861—62 stud. pharm. zu Dorpat, Provisor. Verwalter einer Apotheke zu Porchow, dann Besitzer einer Apotheke in Weßjegonsk im Gouvernement Twer, zuletzt Apotheker in Szolzy und in Ustjuschna. Verm. mit Lydia Balkunowa, geb. 3. Sept. 1849 als Tochter des Garde-Kapitäns und Besitzers des Gutes Rutschji im Twerschen Gouvernement und Weßjegonskschen Kreise Alexei Balkunow.

X. 7. Georg VI Salemann, geb. 26. November 1873 im Twerschen Gouv., gest. 22. Juli 1910 in Pjatigorsk, beerdigt in Riga. Absolvierte die Militär-Medicinische Academie zu St. Petersburg am 10. November 1899, wurde Dr. med. der Universität Jurjew (Dorpat) am 8. Dezember 1907. Jüngerer Arzt am 180 Windauschen Infanterie-Regiment, 1909 außeretatmäßiger Ordinator am Riga'schen Kriegshospital, Hofrat. Vermählt mit Wera Nicolajewna Proskurjakowa, geb. gest.

Deren Kinder:

XI. 1. Lydia Salemann, geb. 31. Mai 1901, gest.

XI. 2. Eugen Salemann, geb. 14. November 1902, gest.

VIII. 19. Alexander Georg Salemann, geb. 10. Dezember 1802, gest. 21. März 1803 zu Dorpat.

VI. 27. Dorothea Elisabeth Salemann, geb. 31. Dezember 1724, gest.

28. Januar 1803. Vermählt 8. Juli 1753 zu Reval mit Johann Christian Koch, geb. 9. Juni 1720 in Weißenstein, gest. 4. Mai 1781. Pastor zu Jewe. (Über ihre Nachkommenschaft siehe: IV, 2).

VI. 28. Nicolaus II Salemann, geb. 1727, getauft 27. November, gest.

28. Februar 1786 zu Reval. Vermählt 30. Oktober 1767 mit Sophia Rydenius, geb. 9. Juli 1735, gest. 28. November 1811, einer Tochter des Oberlandgerichts-Sekretärs Carl Johann Rydenius (VI, 25) aus seiner ersten Ehe mit Sophia Hippius. Der verwitweten Frau Assessorin Sophia Salemann geb. Rydenius waren — laut Familienverzeichnis vom Lehmportenquartier vom J. 1786 nachstehende Immobilien grundbuchmäßig zugeschrieben: 1. das Haus Nr. 471, „so ihr seel. Mann bei der Erbschaft auf sein Theil behalten und den übrigen Erben ausbezahlt“, 2. Krug, Garten und Platz Nr. 653 in der Brick(?)straße (vor der Lehm- und St. Michaelisporfte), „bei der Teilung der Erben ausbezahlt“, 3. Nr. 970 ein gekaufter Platz bei der St. Michaelis- und Schmiedepforte, 4. Nr. 986 ein Grundplatz und 5. Nr. 995 ein Krug, Garten und Platz vor der Schmiedepforte, gekauft, 6. Nr. 12, A. und 14—2 Heuschläge auf Stadtgrund vor der Süsternporfte, von welchen ihr ersterer vermöge Mag. Resolution vom 12. Oktober 1767 zugeschrieben wurde. Die vorstehend genannten Immobilien sind nach dem Tode der Mutter ihrem Sohne Carl Johann Salemann und sodann dessen Kindern aufgetragen worden. Nicolaus S. war Kaufmann, wurde 1770 Wörtführer der gr. Gilde, 1776 Ältester und war von 1783—86 (i. e. bis zu seinem Tode) Beisitzer (Assessor) im Zivil-Departement des Gouvernements-Magistrats der Revalschen Statthalterschaft. Von seiner Hand finden sich weitere Eintragungen in der von seinen Großeltern Jürgen und Magdalena Salemann geführten Familien-Chronik, darunter auch die bereits erwähnte „Salemansche Gengalogy“.

Das einzige Kind aus dieser Ehe war:

VII. 18. Carl Johann Salemann, geb. 25. Oktober 1769, gest. 29. Januar 1843 zu Reval. Vermählt 20. Januar 1794 mit seiner Cousine Anna Dorothea Lütken, geb. 16. Februar 1770, gest. 2. August 1844, einer Tochter des Magistrats-Sekretärs Arnold Paul Lütken, welcher zugleich Lehrer der russischen Sprache am Gymnasium und an der Domschule zu Reval war, geb. gest. 7. September 1854, und der Beata Sophia Saleman (VI, 35), einer Schwester seines Vaters. Carl Johann S. besuchte die Trivialschule und sodann 1780—87 das Gymnasium zu Reval, studierte 1787—90 in Jena Jurisprudenz, hörte jedoch auch philosophische. naturwissenschaftliche, mathematische und andere Fächer, wurde noch im Jahre 1790 Advokat bei der Revalschen Statthalterschafts-Regierung,

sowie beim Zivildepartement des Revalschen Oberlandgerichts, 1797 aber — nach Aufhebung der Statthalterschafts-Verfassung — auch beim Revalschen Rate. 1797 wurde er Gilde-Sekretär, war 1804—08 Niedergerichts-Sekretär, wurde 1813 Ratsherr und 1817 Bürgermeister, sowie 1820 zugleich Syndikus, welche Vereinigung beider Ämter — außer bei Salemann — nur noch einmal 1728 beim Bürgermeister Jobst von Willen — eingetreten ist. Salemann war 1819—33, 1825—27, 1829—31, 1833—35, 1837 und 1838 worthabender (wortführender) Bürgermeister und wohnte 1826 als Deputierter der Stadt der Krönung des Kaisers Nicolaus I. in Moskau bei. Er war auch Präsident des Stadt-Konsistoriums, seit 1813 Sekretär und nachher Direktor der Estländischen Abteilung der Russischen Bibelgesellschaft und Begründer des Revaler Waisenhauses zum Andenken an Dr. Martin Luther. Das „Inland“ rühmt in einem Nachrufe auf den verstorbenen Bürgermeister Salemann vor allem seine Begeisterung für alles Wahre, Schöne und Gute, welche er sich auch noch im hohen Alter zu bewahren gewußt hatte, seine gewissenhafteste Redlichkeit zur Förderung des Wohles seiner Vaterstadt und seine strenge Gerechtigkeit in der Übung seiner Amtspflichten. Carl Johann Salemann scheint nicht nur ein hoch- und vielseitig gebildeter, sondern auch ein künstlerisch begabter Mann gewesen zu sein, dessen Haus einen Mittelpunkt geistiger und künstlerischer Bestrebungen im damaligen Reval gebildet haben soll. Er dichtete selbst und hat u. a. zum 31. Oktober 1817 die in Reval gedruckten beiden ersten Gesänge zur 300. Jahresfeier des Reformationsfestes (Reval 1817), sowie eine Abhandlung „Über Sprache, Schrift und Buchdruckerey als Beförderungsmittel zur Kultur des Menschengeschlechts in Beziehung auf die allgemeine Verbreitung der Bücher der heiligen Schrift“ (Reval 1817) herausgegeben und gemeinschaftlich mit dem Probste Otto Reinhold Holtz die Redaktion und Herausgabe der ersten Sammlung von 25 Predigten und Reden des verstorbenen Oberpastors am Dom Reinhold Johann Winkler (1767—1815) besorgt (1816). Vorzügliche Büsten des Bürgermeisters Carl Johann Salemann und seiner Frau, angefertigt von ihrem Sohne, dem Bildhauer Robert Salemann, befinden sich bei den Söhnen des Letzteren, den Herren Bildhauer Hugo und Oberlehrer Oscar Salemann in St. Petersburg.

Carl Johann Salemann hat als Letzter Eintragungen in der mehrerwähnten, von seinen Urgrößen begonnenen und von seinem Vater fortgesetzten Familienchronik vollzogen.

Ihm gehörte — außer den von seiner Mutter ererbten Immobilien —, welche ihm am 7. Mai 1807 resp. am 9. Juli 1818 aufgetragen wurden — auch noch das vor der Michaelis- und Schmiedpforte sub. Nr. 973 (neue Nr. 1067) belegene Wohnhaus nebst Gartenplatz.

Seine Kinder waren:

VIII. 20. Sophia Dorothea Salemann, geb. 3. Dezember 1794, gest. 25. November 1862.

VIII. 21. Paul Carl Nicolaus Salemann, geb. 11. August 1796, gest. 21. Juni 1828. 1821—23 stud. oec. und theol. in Dorpat. Stifter der



„Estonia“. Privatlehrer. Forstmeister ca. 1828. Wurde geisteskrank. Gouv. Sekretär.

VIII. 22. Carl Friedrich Salemann, geb. 7. Juni 1798, gest. 20. September 1799.

VIII. 23. Friedrich Leopold Nicolaus Salemann, geb. 26. Juni 1800, gest. 26. Juli 1801.

VIII. 24. Caroline Louise Salemann, geb. 30. Mai 1802, gest. 8. Juni 1807.

VIII. 25. Alexandra Salemann, geb. 31. Mai 1804, gest. 2. Sept. 1818.

VIII. 26. Alexander Eduard Salemann, geb. 26. März 1806, gest. 26. März 1807.

VIII. 27. Herrmann Salemann, geb. 1. August 1808, gest. 8. Februar 1887 zu St. Petersburg. 1828—31 studierte er Militärwissenschaften in Dorpat. Estonus, grad. stud. 1831—44 in Militärdiensten, machte im I. Seeregiment die polnische Campagne mit, war Stabskapitän, 1844—60 Förster des zweiten Forstbezirks in Estland, Kapitän vom Korps der Förster 1860 als Oberstleutnant verabschiedet, — 1862—75 Distrikts-Inspektor der Estländischen Akziseverwaltung in Reval, 1876—82 Zahlmeister der Baltischen Eisenbahn, lebte seit 1882 in St. Petersburg. Hofrat.

Von den seinem Vater gehörig gewesenen Immobilien wurden Herrmann Salemann — zusammen mit seinen Geschwistern Robert und Sophie Salemann — am 26. Oktober 1848 aufgetragen die sub Nr. 471 der Stadt und sub Nr. 12 (vor der Süsternpforte), Nr. 625 und Nr. 653 (vor der Lehm- und St. Michaelispforte) Nr. 970 und 986 (vor der Michaelis- und Schmiedepforte) in der Vorstadt belegenen, welche sodann am 27. August 1857 ihm, Herrmann, zu alleinigem Eigentum aufgetragen wurden, wovon die beiden letztgenannten am 12. Februar 1871 der Frau Ratsherr Caroline Intelmann geb. Gundelach aufgetragen worden sind.

Herrmann Salemann war zweimal verheiratet, und zwar: 1. mit Emma Vogt, von welcher er geschieden wurde, und 2. am 19. Dezember 1848 zu Reval mit Jenny Louise Reinholdine von Böningh, geb. 1815 zu Reval, gest. , einer Tochter des Konsuls Gustav Friedrich und der Anna Charlotta v. Böningh.

Aus der ersten Ehe soll nur ein Sohn:

IX. 11. Richard Salemann, geb. , gest. stammen, welcher in Bromberg gestorben sein soll, wohin seine Mutter sich mit ihm begeben hat und wo sie nochmals geheiratet haben soll.

Aus der zweiten Ehe Herrmann Salemanns stammen:

IX. 12. Carl Gustav Herrmann Salemann, geb. 28. Dezember 1849 zu Reval, gest. besuchte von 1859, II. (Sexta) — 1867 I. (Prima) die Ritter- und Domschule zu Reval und wurde mit dem Maturitätszeugnisse entlassen, studierte sodann 1867—70 an der Universität St. Petersburg orientalische Sprachen, wurde 1871 Kandidat und 1875 Magister der persischen Philologie, 1876 Privatdozent an der St. Petersburger Universität für Alt-Persisch, Zend und Pehlevi, war 1875—79 Gehilfe des Bibliothekars und 1879—90 Bibliothekar der Petersburger Universität.

Wurde im August 1866 Adjunkt der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg (für Geschichte und Literatur des Orients), 1889 außerordentlicher und 1895 ordentlicher Akademiker, Direktor des Asiatischen Museums und der „ausländischen“ Abteilung der akademischen Bibliothek 1908 Geheimrat. Dr. phil. honoris causa der Universität Gießen. Er machte im Jahre 1897 zusammen mit dem Akademiker Korshinsky eine wissenschaftliche Expedition in das westliche Pamir, gab 1908 „Manichäische Studien“ (I. Die mittelpersischen Texte in revidierter Transskription, mit Glossar und grammatischen Bemerkungen) heraus und gilt als Autorität in seinem Fache. Unvermählt.

Bei ihm befindet sich das oben erwähnte, von Londicer angefertigte Ölporträt des Bischofs Joachim Salemann.

IX. 13. Anna Sophia Dorothea Salemann, geb. 6. Januar 1851 zu Reval, gest. lebt in St. Petersburg.

IX. 14. Alexandra Elisabeth Charlotte Salemann, geb. 3. September 1852, gest. lebt in Petersburg.

IX. 15. Jenny Pauline Amalie Salemann, geb. 12. Januar 1854, gest. 23. April 1857.

IX. 16. Wilhelmine Emilie Louise Salemann, geb. 14. September 1855, gest. 1. April 1857.

VIII. 28. Johanna Emilie Salemann, geb. 2. Dez. 1810, gest. 1811.

VIII. 29. Auguste Salemann, geb. 1. Mai 1812, gest. 24. Juli 1813.

VIII. 30. Robert Johann Salemann, geb. 16. Juni 1813 zu Reval, gest. 12. September 1874 zu St. Petersburg. Bildhauer. Er empfing seine künstlerische Ausbildung von 1833—37 unter Ernst Rietschel in Dresden und sodann in der Akademie zu St. Petersburg, ging jedoch 1838 nach München, wo er zweieinhalb Jahre in dem Atelier Schwanthalers arbeitete und kehrte nach einem längeren Aufenthalte in Italien 1842 nach Rußland zurück, wo er im Oktober 1843 von der Akademie der Künste zu St. Petersburg für die von ihm angefertigte Büste des Rektors der Akademie A. J. Melnikow den Grad eines freien Künstlers erhielt. Er nahm sodann unter dem Bildhauer Pimenow an dem Bau der Isaakskirche teil und fertigte die Reliefs der Verkündigung an die Hirten, die Kreuzschleppung und den bethlehemitischen Kindermord an. Seit 1856 war er neben Peter Clodt von Jürgensburg (1805—67) am Denkmal für den Kaiser Nikolaus I. beschäftigt, für das er die Figuren der Kraft, Weisheit, Gerechtigkeit und des Glaubens, sowie das Relief „Graf Speransky übergibt dem Kaiser die Sammlung der Gesetze“ herstellte. Für diese Arbeiten wurde er im August 1858 zum Akademiker befördert, im Jahre 1868 aber zum Professor ernannt. Er hat ferner eine Marmorstatue des Kaisers Nikolaus I. für das Kaiserliche Sommerhaus in Alexandria, sowie zu dem Denkmal des tausendjährigen Bestehens des Russischen Reiches in Nowgorod verschiedene Gruppen geliefert, die Marmorbüste des Generalgouverneurs der Ostseeprovinzen Fürsten Suworow, ein Grabdenkmal mit der Statue eines schlafenden Knaben für Dorpat und verschiedene Porträtbüsten angefertigt. Für den Saal der großen Gilde

zu Riga schuf Salemann 2 heraldische Figuren, die als Deckenträger in verschiedenen Exemplaren Verwendung gefunden haben, das Museum zu Reval besitzt einige Gypsabgüsse von ihm nach seinen Werken, die katholische Kirche daselbst aber zwei Figuren der Apostel Petrus und Paulus.

Ein vorzügliches Porträt des Bildhauers Salemann, von Julius Siegmund (geb. 1. Juli 1828 zu Riga) in Öl gemalt, befindet sich bei seinen Söhnen, den Herren Oscar und Hugo Salemann in St. Petersburg. Robert Salemann war vermählt mit Dorothea Wilhelmine Boell, geb. 16. August 1823, gest. 10. April 1911 zu St. Petersburg und hat nachfolgende Kinder hinterlassen:

IX. 17. Emilie Salemann, geb. 7. September 1851 zu St. Petersburg, gest. Vermählt an Woldemar Musselius, geb. 2. Juli 1846 zu

Wiborg, gest. Sohn eines finnländischen Edelmannes Wilhelm M. besuchte das Revaler Gymnasium, stud. philol. in Dorpat 1866—67. Estonus. Er setzte seine Studien bis 1871 im Historisch-philologischen Institut in St. Petersburg fort, war Lehrer der alten Sprachen am 5. St. Petersburger Gymnasium, 1874—88 Lehrer am Gymnasium des Hist. phil. Instituts, wurde 1888 dem Ministerium der Volksaufklärung zugezählt und ist gegenwärtig Sekretär der Stieglitzschen Kunstschule zu St. Petersburg. Staatsrat.

Ihre Kinder sind:

X. n) Robert Musselius, geb. 1873, gest. dient im Justiz-Ministerium. Hofrat.

X. o) Leo Musselius, geb. 1874, gest. Chemiker an der Russisch-Amerikanischen Gummi-Manufaktur. Vermählt mit einer geborenen Zeidler, hat einen Sohn und eine Tochter.

X. p) Hedwig Musselius, geb. 1876, gest. Vermählt mit dem Architekten Oscar von Witte, hat einen Sohn und eine Tochter.

X. q) Martha Musselius, geb. 1878, gest. Malerin (in Email und Porzellan).

X. r) Richard Musselius, geb. 1880, gest. Chemiker, am Marineministerium angestellt, vermählt mit Dorothea Musselius.

IX. 18. Oscar Salemann, geb. 3. Februar 1857 zu St. Petersburg, gest. Philolog. Oberlehrer am Larinschen Gymnasium zu St. Petersburg. Staatsrat.

IX. 19. Hugo Salemann, geb. 7. Juni 1859 zu St. Petersburg, gest. Er absolvierte die Petrischule zu St. Petersburg und besuchte sodann die Akademie der Künste in St. Petersburg, ging 1885 als Pensionär derselben ins Ausland, wo er in Dresden und München, vorzugsweise aber in Florenz und Rom tätig war. Am 4. November 1889 wurde er zum Akademiker ernannt; Professor. Gilt als tüchtiger Bildhauer.

VIII. 31. Marie Elisabeth Salemann, geb. 4. Dezember 1816, gest. 3. Mai 1842.

VI. 29. Heinrich Johann Salemann, geb. 22. September 1729, gest. 1730, begraben 3. Juli.



VI. 30. Hedwig Margarethe Salemann, geb. 8. Oktober 1730, gest. 1731, begraben 10. Mai.

VI. 31. Hedwig Christina Salemann, geb. 1732, getauft 6. Juli, gest. vermählt mit Paul Stoppelberg I, geb. 7. Dezember 1716 zu Memel, gest. 29. Juni 1771 zu Reval. Ältester, Stadtbuchhalter. Hedwig Christina Stoppelberg geb. Salemann besaß in der Vorstadt: ein zwischen der Süstern- und großen Strandpforte an der Reeperbahn belegenes, gekauftes Haus nebst Gartenplatz und vor der großen Strandpforte ein weiteres gekauftes Haus nebst Gartenplatz.

Ihre Kinder waren:

VII. x) Dorothea Stoppelberg, geb. gest.

VII. y) Nicolaus Stoppelberg, geb. 5. November 1756 zu Reval, gest. 23. Februar 1814 zu Riga. Genöß den ersten Unterricht zu Reval, trat mit 13 Jahren in das Rigasche Handlungshaus Renny & Co. ein, in welchem er bis an sein Ende blieb. Er wurde 1801 Dockmann und 1803 Ältester großer Gilde und war seit 1807 Ratsherr zu Riga. Vermählt war er seit 1794 mit Elisabeth Depkin, einer Tochter des Bürgermeisters Liborius Depkin (geb. 17. Juli 1716, gest. 21. Februar 1782, Sohn des Oberpastors Bartolomaeus Depkin und der Elisabeth v. Dreiling) und der Helena Dorothea Nissen verwitweten Barclay de Tolly.

VII. z) Daniel Stoppelberg, geb. 1757, gest. Erkörener Ältester zu Reval. Vermählt 23. Mai 1791 mit Margaretha Helena Heidenschild geb. Brockhausen.

VII. aa) Dorothea Stoppelberg, geb. 1760, gest. Vermählt mit Johann Georg Wilhelm Felicius aus Flensburg, geb. gest. Ältestem der großen Gilde und Ratsherrn zu Reval, als Solcher entlassen 24. März 1805.

VII. bb) Paul Stoppelberg II, geb. 1763, gest. Kaufgesell.

VII. cc) Gerdruta Stoppelberg, geb. gest.

VII. dd) Elisabeth Stoppelberg, geb. 1765, gest. Vermählt 1787 mit Christian Wilhelm Schmidt, geb. gest. Protonotarius zu Reval, einem Sohne des Pastors Herrmann Levin Schmidt und der Agneta Catharina Salemann (VI, 22).

VII. ee) Georg Ludwig Stoppelberg, geb. 17. September 1768 zu Reval, gest. 2. Febr. 1829 zu Riga. Kaufmann in Riga. 1808 Ältermann des Schwarzhäupterkorps, 17. September 1817 Dockmann der großen Gilde und im selben Jahre 1817 Ratsherr. Besitzer von Strasdenhof bei Riga. Vermählt 1815 mit Sophia Amalia v. Trey, geb. c. 1783, gest. 23. März 1832 zu Riga.

VII. ff) Helena Stoppelberg, geb. gest.

VII. gg) Agneta Stoppelberg, geb. gest.

VI. 32. Johann Friedrich Salemann, geb. 1783, getauft 18. Juli, gest. 1761, begraben 19. April. 1753 stud. in Halle. 1757 Advokat in Reval.

VI. 33. Gerdrutha Thomasia Salemann, geb. 10. Oktober 1734, gest. 19. Oktober 1807 zu Reval. Vermählt 4. Juli 1756 zu Reval mit dem Kauf-

mann und Ratsherrn zu Reval Berend Heinrich Koch, geb. 21. Februar 1722 zu Weißenstein, gest. 1780 zu Reval. (Über ihre Nachkommenschaft siehe IV, 2).

VI. 34. Juliana Margaretha Salemann, geb. 27. August 1736, gest. 17. Januar 1767 zu Reval. Vermählt 29. Juni 1760 zu Reval mit Reinhold Johann Winkler I, geb. 15. September 1731 zu St. Johannis in Jerwen, gest. 1. September 1795 als Pastor an der Olaikirche zu Reval und Superintendent. Er war ein Sohn des Pastors Reinhold Winkler zu St. Johannes (geb. 1668 zu Rappel, gest. 10. Juli 1733) und ein Großsohn des Pastors Abraham Winkler zu Rappel (geb. 1649 zu Reval, gest. 21. März 1696 zu Rappel), sowie des Pastors Christian Kelch (geb. 3. Dezember 1657 zu Greiffenhagen in Pommern, gest. 1710 zu Reval, des Verfassers der bekannten Chronik (Livländischen Geschichte). Seine zweite Frau war: Gertruda Sophia Lohmann.

Aus der ersten Ehe stammten:

VII. hh) Abraham Nicolaus Winkler, geb. 22. November 1762, gest. 7. Mai 1846, stud. in Göttingen und Leipzig; Pastor zu Wesenberg. Probst in Wierland. Konsistorialrat. Besitzer des Gutes Oehrten, wo er auch starb. Vermählt mit Dorothea Elisabeth Rieseemann.

VII. ii) Samuel Reinhold Winkler, geb. 24. April 1764, gest. 26. Mai 1839, stud. med. in Göttingen, Berlin, Wien und Erlangen, wo er promovierte. Dr. med. und Staatsrat. Besitzer des Höfchens Schwarzenbeck. Vermählt 6. Dezember 1790 mit Gerdrutha Christina Lützens, geb. gest. (cf. VII, nn).

VII. kk) Dorothea Margaretha Winkler, geb. gest. Vermählt 13. Juli 1783 mit dem Kommissarius Fisci Otto Reinhold Holz, geb. gest.

VII. ll) Reinhold Johann Winkler II, geb. 12. Januar 1767 zu Reval, gest. 24. Jan. 1815 zu Reval. Oberpastor am Dom daselbst, Konsistorial-Assessor. Verfasser eines estnischen Katechismus und anderer Schriften. Seine Predigten und Reden wurden herausgegeben 1816 von seinem Vetter, dem Bürgermeister Carl Johann Salemann (VII, 18) und dem Probste Holtz.

VI. 35. Beata Sophia Salemann, geb. 1737, getauft 27. Oktober, gest. 1772, begraben 26. März; vermählt 6. November 1761 mit dem aus Holstein gebürtigen Arnold Paul Lützens I (Lüttke), geb. gest. 7. September. Protonotär. Niedergerichts-Sekretär 26. Juli 1779, Rats-Sekretär 4. Dezember 1783, dankte ab 2. Dez. 1784. Er heiratete nach dem Tode seiner ersten Frau deren Schwester Justina Eleonora Salemann (cf. VI, 39).

Aus der ersten Ehe stammten folgende Kinder:

VII. mm) Johannes Lützens, geb. gest. Re-  
gierungsrat und Staatsrat. Vermählt mit einer von Toll, geb.  
gest.

VII. nn) Gerdrutha Christina Lützens, geb. gest.

Vermählt 6. Dezember 1790 mit ihrem Vetter Samuel Reinhold Winkler geb. 24. April 1764, gest. 26. Mai 1839. Dr. med. und Staatsrat (cf. VII, ii).

VII. oo) Anna Dorothea Lützens, geb. 16. Februar 1770, gest. 2. Aug. 1844. Vermählt 20. Januar 1794 mit ihrem Vetter Carl Johann Salemann (cf. VII, 18).

VII. pp) Anna Margaretha Lützens, geb. gest.  
Vermählt mit Christian Gottlob Baranius, Oberlehrer der Mathematik am Revaler Gymnasium, geb. 17. Mai 1760, gest. 17. September 1833.

VI 36. Thomas Heinrich Salemann, geb. 20. April 1739, gest. 21. September 1739.

VI. 37. Johanna Catharina Salemann, geb. 2. November 1740, gest. 4. Juli 1823. Vermählt mit dem Kaufmann Johann Andreas Strohm I, geb. 1744 auf Tolsburg, gest. . Derselbe besaß eine ganze Reihe von Immobilien in Reval

Ihre Kinder waren :

VII. qq) Johann Andreas Strohm II, geb. 1773, gest.  
Vermählt mit Anna Friederika Strohm, geb. gest.

VII. rr) Anna Catharina Strohm, geb. 14. April 1779, gest. 1. März 1834. Vermählt mit dem Kaufmann Johann Reinhold Pauly, geb. gest.

VII. ss) Gerdrutha Dorothea Strohm, geb. 1781, gest.

Vermählt mit dem Kaufmann und Ratsherrn Carl Gottlieb Intelmann II. geb. 10. Dezember 1770, gest. 2. April 1818.

VI. 38. Anna Theodora Salemann, geb. 13. Oktober 1742, gest. 2. Mai 1811. Vermählt 29. Juni 1766 mit Gustav Wilhelm Meyer (VII, 13 und VIII, 9), geb. 14. März 1724, gest. 13. März 1782. Kaufmann und Ältermann zu Reval. Er war ein Sohn des Pastors Andreas Meyer zu St. Simonis und kl. St. Marien in Estland, geb. c. 1687 zu Reval, gest. 29. Mai 1739 zu St. Simonis, und der Elisabeth Koch, geb. 7. September 1694, einer Tochter des Pastors Petrus Koch II zu St. Jürgens und der Helene v. Wielers und Großtochter des Pastors Petrus Koch I an der Heil.-Geistkirche zu Reval und der Elisabeth Salemann (cf. IV, 2).

Ihre Kinder waren :

VII. tt) Gerdrutha Elisabeth Meyer, geb. 25. April 1767, gest. 7. Juni 1824. Vermählt mit Carl David Malsch, geb. gest. 4. Sept. 1806, Pastor an der Heil.-Geistkirche zu Reval.

VII. uu) Anna Dorothea Meyer, geb. gest.  
Vermählt mit dem Kaufmann Joh. Georg Kretschmer, geb. gest.

VII. vv) Bernhard Nicolaus Meyer, geb. 24. Februar 1770, gest. 24. April 1831. Kaufmann in Reval, Gründer der am 8. Juni 1805 eröffneten, gegenwärtig unter der Firma Paul Meyer bestehenden Kolonialwarenhandlung. Vermählt mit Anna Gantz, und nach deren Tode mit ihrer Schwester Amalie Gantz, geb. 29. Mai 1781, gest. 29. Februar 1876 zu



Reval. Sein Sohn war Gustav Eduard Meyer, welcher Anna Sophia Salemann (cf. VIII, 9) heiratete.

VII. ww) Helena Catharina Meyer, geb. 27. November 1771, gest. 28. Mai 1826. Vermählt mit Nicolaus III Salemann (cf. VII, 13, 2).

VI. 39. Justina Eleonora Salemann, geb. 22. März 1745, gest. 1782, begraben 13. Sept. Vermählt mit ihrem Schwager Arnold Paul Lützens I (cf. VI, 35).

Ihre Kinder:

VII. xx) Sophia Justina Lützens, geb. 24. August 1773, gest. Vermählt 20. Mai 1792 mit dem Kaufmann Peter v. Glehn.

VII. yy) Arnold Paul Lützens II, geb. 9. Oktober 1774, gest. 22. April 1808. Kaufmann.

VII. zz) Adolf Christopher Lützens, geb. 17. Januar 1776, gest. 31. Mai 1845. Kaufmann.

VII. aaa) Nicolaus Friedrich Lützens, geb. 4. Januar 1777, gest. 25. Februar 1870. Kaufmann. Vermählt 1810 mit Friederike Sophia Rydenius, geb. 19. September 1788, gest. 28. April 1818.

VII. bbb) Thomas Herrmann Lützens, geb. 5. Februar 1778, gest. 10. November 1855. 1797 stud. in Jena, dann im Medico-chir. Institut zu Petersburg. 1804—5 stud. med. in Dorpat. Dr. med. in Reval. Vermählt 14. Januar 1810 mit Catharina Dorothea Koch, geb. 23. Juni 1784, gest. 2. November 1867, einer Tochter des Pastors Peter Koch III zu Jewe und der Caroline Marcus.

VII. ccc) Catharina Elisabeth Lützens, geb. 14. Juni 1779, gest.

Vermählt 8. Mai 1797 mit ihrem Vetter, dem Pastor Johann Reinhold Winkler (cf. VII, I. I.).

VII. ddd) Pauline Dorothea Lützens, geb. 28. Juni 1782, gest. 10. September 1783.

V. 19. Gebhard IV, geb. 21. Aug. 1689, gest. Okt. 1710 in Travemünde an der Pest. Kaufgesell.

V. 20. Philipp, geb. 4. Jan. 1691, gest. 24. Sept. 1693.

---

# I. Alphabetisches Verzeichnis

der in diesen Familiennachrichten erwähnten Personen, welche den Familiennamen SALEMANN führen.

- Abigail** geb. Lübbecke (Lubbecke) 12, 18.  
**Agnes** Emilie 44.  
**Agneta** Catharina verehel. Schmidt 36, 51.  
     „ Elisabeth geb. v. Silberarm 25.  
**Alexander** Eduard 48.  
     „ Georg 46.  
     „ Thomas 44.  
**Alexandra** 48.  
     „ Elisabeth Charlotte 49.  
**Alwine** 41.  
**Amalie** geb. Intelmann 41.  
     „ Leopoldine (Polly) verehel. Meyer 41.  
**Anna** I 30.  
     „ II 34.  
     „ geb. Rode 12, 19.  
     „ (Salemons) verw. Schweder 16.  
     „ Catharina 27.  
     „ „ geb. Pauly wieder- verehel. Stäbchen 37.  
     „ Dorothea 34.  
     „ „ geb. Lützens 46, 53.  
     „ „ (Salemons) verw. Mi- row 16.  
     „ Gerdrutha verehel. Rydenius 39.  
     „ Helena verehel. v. Silberarm 27.  
     „ Magdalena 36.  
     „ Maria geb. Stein 25.  
     „ Sophia verehel. Meyer 40, 54.  
     „ „ Dorothea 49.  
     „ Theodora verehel. Meyer 39, 40, 43, 53.  
**August** Ferdinand 42.  
     „ Friedrich 45.  
     „ Wilhelm 43.  
**Auguste** 49.  
**Barbara** Maria (Salomons) verw. Hamelton (Hamilton) 16.  
     „ Maria (Salomons) verehel. Schwartz 16.  
**Bartholomeus** 17.  
**Beata** Sophia verehel. Lützens 46, 52.  
**Berend** Heinrich 36.  
**Bernhard** Georg I 30.  
     „ II 44.  
**Brandanus** 17.  
**Carl** Eduard 45.  
     „ Friedrich 48.  
     „ Georg 27.  
     „ Gottf. (Salomon) 18.  
     „ Gustav Herrmann 24, 48, 49.  
     „ Johann 12, 46, 47, 52, 53.  
     „ Julius 41.  
     „ Leopold 38, 39, 41.  
     „ Magnus 27.  
     „ Nicolaus 39.  
**Caroline** Amalie verehel. Hilweg 40, 42.  
     „ Dorothea geb. Sprint wieder- verehel. Pettersen 41.  
     „ Louise 48.  
     „ Luise geb. v. Vinck wieder- verehel. v. Riesenkauff 39.  
**Catharina** geb. Burchart (v. Bellawary de Sykawa?) verw. Juchius 29.  
     „ geb. Pauly wieder- verehel. Stäbechen 29.  
     „ geb. v. Thieren 24.  
     „ verw. v. Thieren wieder- verehel. Kahlow 25, 30.  
     „ Elisabeth geb. Krabbe 30.  
     „ Gerdrutha geb. Haacks 29.  
**Charlotta** Catharina 30.  
**Christiane** Agathe geb. v. Freymann 44.  
**Christoph** Joachim 18.  
**Constanze** Therese Auguste verehel. Dahlwitz 44.  
**Daniel** 16.  
     „ (Salimanus) 17.  
**Detlof** Christian 26.  
**Dorothea** 27.  
     „ geb. Kahl 34.  
     „ geb. Lohmann 36.  
     „ (Salomons) wieder- verehel. Klix 16.

Dorothea Elisabeth geb. Intelmann 39.  
 „ Elisabeth verehel. Koch 46.  
 „ Magdalena 39.  
 „ Wilhelmine geb. Boell 50.  
 Dr. Saalman 11.

**Eberhard** 27.  
 „ (Euerhardus) 17.  
 „ Heinrich 26.  
 Eduard Aug. Wilh. (Salomon) 18.  
 „ Nicolaus 41.  
 Elisabeth 27.

„ (Betty) 44.  
 „ geb. Himself 24.  
 „ verehel. Koch 31, 53.  
 „ geb. Lohmann 25.  
 „ geb. Pelhowas (Pelhowers) 12, 18.  
 „ verehel. Schwabe 29, 37.  
 „ Woltemat 27.

Emilie verehel. Musselius 50.  
 Emma geb. Vogt 48.  
 „ Amalie geb. Ernst 42.  
 „ Marie (Mary) verehel. Hilweg 43, 44.

Emmeline geb. Döbler 44.  
 Ernst Herrmann 44.  
 Euerhardus 17.  
 Eugen 46.  
 Ewert (Ebert) 34.

**Fanny** Caroline verehel. Zimmermann 44.  
 „ Catharina geb. Frey 43.  
 Friedrich Leopold Nicolaus 48.

**Gebhard** I 25.  
 „ II 27.  
 „ III 27.  
 „ IV 34, 54.

Georg I (George) 12, 13, 14, 17, 18.  
 „ II 12, 15, 18.  
 „ III 11, 12, 15, 18, 19, 36.  
 „ IV 29.  
 „ V (Jürgen) 30.  
 „ VI 45.  
 „ Gebhard I 18.  
 „ II 26.

Georgius Fridericus (Salomon) 17.  
 Gerdrutha Dorothea geb. Krechter 36, 39.  
 „ Sophia geb. Pfützner 35, 38.  
 „ Thomasia verehel. Koch 51.  
 Gertrud geb. Wiebe 19.

Gotthard 36.  
 Gottschalk 34.  
 Gustav Friedrich I 27.  
 „ „ II 26.

**Hans** (Salomon) 16.  
 Hedwig Christina verehel. Stoppelberg 51.  
 „ Dorothea 37.  
 „ Elisabeth geb. v. Baranoff 25.  
 „ Elisabeth verehel. v. Cammock 26.  
 „ Margaretha 51.  
 „ „ geb. Brehm vw.  
 „ Nottbeck 26.

Heinrich 11.  
 „ Johann 50.  
 Helena Catharina geb. Meyer 39, 41, 54.  
 „ Elisabeth I 30.  
 „ „ II 36.  
 „ Marie 44.

Herrmann 48.  
 Hinricus 17.  
 „ (Salomon) 17.  
 Hugo 47, 50.

**Jacob** Christian 30.  
 „ Gebhard 27.  
 Jenny Louise Reinholdine geb. Bönningh 48.  
 „ Pauline Amalie 49.  
 Joachim (Calemann) 14, 15, 17, 22.  
 „ (Jochim, Bürgermeister) 13, 14, 15.  
 „ I (Bischof) 11, 14, 17, 19—24, 37, 49.

„ II 18, 29.  
 „ III 18, 22.  
 „ IV 22, 30.  
 „ V 26.  
 „ VI 36.  
 „ (Sabemann) 14, 17.  
 „ Carl Eduard 44.  
 „ Christoffer I 35, 38.  
 „ II 44.

„ Friedrich 25.  
 „ Johann 18.  
 Joannes (Salman) 17.  
 „ (Salomon) 17.  
 „ Andreas (Salomon) 17.  
 Jochim (Tuchmacher) 15.  
 „ (Uhrmacher) 15.

Jodocus 17.  
 Joel (Salomon) 18.  
 Johan 11.



- Johann (Johannes) 12, 13, 16, 17.  
 „ (Leutnant) 14, 15.  
 „ (Notar) 14.  
 „ (Organist, Kantor) 15.  
 „ (Postmeister) 15.  
 „ I 30.  
 „ II 35.  
 „ Friedrich 18, 51.  
 Johanna 27.  
 „ Catharina verehel. Strohm 53.  
 „ „ geb. Wöstmann 29.  
 „ Christine 41.  
 „ Emilie 49.  
 Johannes (Salomo) 17.  
 Jürgen 15.  
 „ I 12, 24, 31—33, 35, 37.  
 „ II 22, 34.  
 „ III 34.  
 „ IV 37.  
 Juliana Margaretha verehel. Winkler 52.  
 Justina Eleonora verehel. Lütken 52, 54.  
 Leopoldine (Polly) Amalie verehel. Meyer 40.  
 Leutnant (Sabemann) 14.  
 Lydia 46.  
 „ geb. Balkunowa 45.  
 Magdalena 34.  
 „ geb. Wilcken 12, 33, 34.  
 „ (Lenchen) verw. v. Staden, wiederverhel. Haecks 35.  
 „ Friederika verehel. Rydenius 37.  
 Margarethe geb. Zielcke 16.  
 „ Elisabeth verehel. Oom 26.  
 „ Emilie 41.  
 Marie Elisabeth 50.  
 Matheus (Salomon) 17.  
 Mattheus (Brauer) 15, 16.  
 „ (Bürgermeister) 14, 15, 16.  
 Medea (Mettchen) verehel. Witte 34.  
 Michael (Salomon) 17.  
 Nicolaus I 33, 36, 39.  
 „ II 12, 46.  
 „ III 38, 39, 54.  
 Oscar 47, 50.  
 Paul (Kämmerer u. Bürgermeister) 13, 14, 15, 17.  
 „ August Eduard 43.  
 „ Carl Nicolaus 47.  
 Paulus (Salomon) 17.  
 Pauline Charlotte Louise geb. v. Brackel 45.  
 Peter (Petrus) 12.  
 „ (Bürgermeister) 15.  
 Petrus 17, 30.  
 „ (Salomon, Salomonis) 17.  
 Philipp 17, 18, 54.  
 „ (Sabemann) 14.  
 Philippus (Salomon) 16, 17.  
 Regina Charlotta 30.  
 „ „ geb. Wildemann 30.  
 Richard 48.  
 Robert Johann 47, 48, 49.  
 Sigismund (Salomon) 17.  
 „ Gottlob (Salomon) 18.  
 Sophie verehel. v. Wulf 45.  
 „ geb. Rydenius 46.  
 „ Amalie 44.  
 „ Dorothea 47, 48.  
 „ Elisabeth 39.  
 Therese Caroline 44.  
 Thomas 41.  
 „ Heinrich 53.  
 Urbanus 16, 17.  
 Wassily 45.  
 Wera geb. Proskurjakowa 45.  
 Wilhelmine Emilie Louise 49.

## II. Alphabetisches Verzeichnis

der in diesen Familiennachrichten erwähnten Personen, welche nicht den Familiennamen SALEMANN führen.

- Alexander I., Kaiser von Rußland 26.  
Arps, Medea, verehel. Rydenius 37.
- Balkunow**, Alexei 45.  
" Lydia, verehel. Salemann 45.  
Balune (Ballon), Daniel Heinrich 27.  
" Cath. Marg. geb. Woltemat 27.  
Baranius, Anna Margarethe geb. Lüt-  
kens 53.  
" Christian Gottlob 53.  
v. Baranoff, Dettloff Johann 25.  
" Hedwig, verehel. Sale-  
mann 25.  
Barclay de Tolly, Helena Dorothea  
geb. Nissen, wiederverehel. Depkin  
51.  
Bauer, General 36.  
Beitzke, Beata geb. Woltemat 28.  
" Pastor 28.  
Blankenhausen, Justus 11, 22.  
" Wilhelm 24.  
Blaubück, Casparus 13.  
Bliebernicht, Amalie, verehel. Zim-  
mermann 44.  
Boell, Dorothea Wilhelmine, verehel.  
Salemann 50.  
v. Böningh, Anna Charlotta 48.  
" Gustav Friedrich 48.  
" Jenny Louise Reinhol-  
dine verehel. Salemann 48.  
Bogislaw, XIII., Herzog von Pom-  
mern 13.  
" XIV., Herzog von Pom-  
mern 13.  
Bollart, Maria, verehel. Rydenius 37.  
" Sibout 37.  
v. Bräckel, Friedrich 45.  
" Pauline Charl. Louise.  
verehel. Salemann 45.  
" Sophie Elisabeth geb. v.  
Igelström 45.  
" Wilhelm Woldemar 45.
- Brehm, Hedwig Margaretha, verw.  
Nottbeck, wiederverehel. Salemann  
26.  
Brockhausen, Margarethe Helena,  
verw. Heidenschild, wiederverehel.  
Stoppelberg 51.  
Brun, Nicolaus 13.  
Burchart (v. Bellawary de Sykawa?),  
Katharina, verw. Juchius, wieder-  
verehel. Salemann 29.  
v. Buxhöwden, Johanna Lowisa,  
verehel. v. Freymann 45.
- v. Cairnkors, Eleonore, geb. v. Raß,  
wiederverehel. v. Wulf 45.  
Calder, Johann 32.  
v. Cammock, George 26.  
" Hedwig Elisabeth geb.  
Salemann 26.  
" Hedwig Helene 27.  
Carl XI., König von Schweden 20,  
21, 33.  
Cederström, Baronin, Catharina Ma-  
ria geb. Baronesse Vol-  
temat 28.  
" Baron, Bror 28.  
Clayhills, Johann 34.  
Clodt v. Jürgensburg, Peter 49.  
Cogler, Johannes 13.  
Cronstern, Oberst 30.  
Curdeshausen, Johann zum 13.
- Dahlwitz, Carl Wilhelm 44.  
" Constance Therese Augu-  
ste geb. Salemann 44.  
" Wilhelm Christian 44.  
" Wilhelmine Catharina geb.  
Jürgens 44.  
v. Dehn, August 42.  
" Catharine Elisabeth geb.  
Sprint 42.  
" Eberhard 42.  
" Thomas Adolph 42.  
Dellingshausen, Ebert 32.  
" Richard 25.

- Depkin, Bartolomeus 51.  
 „ Elisabeth, verehel. Stoppelberg 51.  
 „ Elisabeth geb. v. Dreiling 51.  
 „ Helena Dorothea geb. Nissen verw. Barclay de Tolly 51.  
 „ Liborius 51.  
 Döbler, Emmeline, verehel. Salemann 44.  
 „ Johanna Christine geb. Krüger 44.  
 „ Reinhold Carl Wilhelm 44.  
 Dondorff, Elsbeth geb. Meyer 41.  
 „ Robert 41.  
 v. Dreiling, Elisabeth, verehel. Depkin 51.  
 v. Drenteln, Catharina Dorothea, verehel. von Thieren 24.  
 Eckardt, Eleonore Elisabeth geb. Lenz 43.  
 „ Julius Christoph Ernst 43.  
 „ Wilhelmine Elisabeth verehel. Schmidt 43.  
 Elvering, Gabriel 23.  
 Ernst, Christoph Marcus 42.  
 „ Emma Amalie verehel. Salemann 42.  
 „ Gertrud Amalie geb. Mensbier 42.  
 Eschenborgs Erben 34.  
 v. Essen, Anna verehel. Rode 19.  
 Fabricius geb. v. Thieren 31.  
 Felicius, Dorothea, geb. Stoppelberg 51.  
 „ Johann Georg 51.  
 Flemming, Paul 24.  
 Fonne, Catharina, verehel. Korbmacher 33.  
 „ Elisabeth, verehel. Wilcken 33.  
 „ Heinrich (nobil v. Rosenkron) 33.  
 „ Johann 33, 34, 36.  
 „ Margarethe, verehel. v. Geldern 33.  
 „ Metta, verehel. Wilcken 33.  
 „ verehel. Krehmer 33.  
 Forselius, Andreas 23.  
 Forssmann, Gerdrutha Elisabeth, verehel. Mensbier 42.  
 Frese, Hinrich 30.  
 Frey, Fanny Catharina, verehel. Salemann 43.  
 Frey, Johann Wilhelm Daniel 43.  
 „ Marie Henriette geb. Götz 43.  
 v. Freymann, Carl Otto 45.  
 „ Christiane Agathe verehel. Salemann 44.  
 „ Johanna Lowisa geb. v. Buxhōwden 45.  
 Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg 14.  
 Friessel, Florian 32.  
 Gantz, Amalie, verehel. Meyer 40, 53.  
 „ Anna, verehel. Meyer 40, 53.  
 v. Geldern, Heinrich 33.  
 „ Margarethe geb. Fonne 33.  
 Gernet, Hedwig Dorothea, verehel. Krechter 36.  
 „ Hedwig Sidonia geb. Heinrich 36.  
 „ Joachim 36.  
 „ Johann Friedrich 36.  
 „ Wilhelm Heinrich 36.  
 v. Gernet, Carl Gottlieb 36.  
 Gerth, Johann Heinrich 20, 21.  
 Giebell, Thomas 33.  
 v. Glehn, Peter 54.  
 „ Sophia Justina geb. Lütken 54.  
 v. Gloy, Agnes Luise geb. Meyer 40.  
 „ Emma Sophie geb. Meyer 40.  
 „ Georg Johann Detlev 40.  
 „ Heinrich Johann Georg 40.  
 Gnifkowski, Clara, verehel. Meyer 41.  
 Götz, Marie Henriette verehel. Frey 43.  
 v. Güntersberg, Franz 14.  
 Günther, Georgius 13.  
 Gundelach, Caroline Friederike verehel. Intelmann 40, 48.  
 „ Ernst Paul Friedrich 41.  
 „ Johanna Caroline geb. Rydenius 41.  
 Gustav Adolph, König von Schweden 26.  
 Haacks (Haecks), Heinrich 25.  
 Haecks, Agneta geb. v. Vegesack 29.  
 „ Andreas 29.  
 „ Hinrich 35.  
 „ Katharina Gerdruta verehel. Salemann 29.



- Haecks, Magdalena (Lenchen) geb. Salemann verw. v. Staden 35.  
 Haldy, Henriette, verehel. Meyer 43.  
 Hamelton (Hamilton), Barbara Maria geb. Salemann 16.  
 „ (Hamilton) Diakonus 16.  
 Hamilton, Florian David 16.  
 Heidenschild, Margaretha Helena geb. Brockhausen, wiederverehel. Stoppelberg 51.  
 Heidrich, Anton 36.  
 „ Hedwig Sidonia, verehel. Gernet 36.  
 Herholtz, Magdalena, verehel. von Voltemat 28.  
 Hetling, Johanna Catharina geb. Pfützner 35.  
 „ Reinhold Johann 35, 42.  
 Hilweg, Anna Wilhelmine geb. Strohm 42.  
 „ Arved Carl 43.  
 „ Carl Rudolf 40, 42.  
 „ Caroline Amalie geb. Salemann 40, 42.  
 „ Emma Marie (Mary) geb. Salemann 43.  
 „ Gottfried Wilhelm 42.  
 „ Hans Eduard 43.  
 „ Jenny geb. Schmidt 42.  
 „ Margarethe Ottilie geb. Ovander 43.  
 „ Marie (Manja) Louise Nancy geb. Meyer 43.  
 „ Max William 43, 44.  
 „ Nanny Amalie verehel. Meyer 40, 42.  
 „ Rudolf Alexander August 42.  
 Himself, Benedict (Bengt) Johann 24.  
 „ Conrad 24, 33.  
 „ Elisabeth geb. Stampehl 24.  
 „ (Himselia), Elisabeth verehel. Salemann 24.  
 „ Gebhard I 24, 27.  
 „ „ II 24.  
 „ Joachim Gebhard 24.  
 v. Himself, Nicolaus 24.  
 Hippius, Sophia verehel. Rydenius 38, 46.  
 Hoepfener, Anna Catharina geb. von Thieren 31.  
 „ Catharina, verehel. Nyberg 42.  
 „ Jacob 31.  
 „ Thomas 31.  
 Holtz, Probst 52.  
 Holz (Holtz), Dorothea Margaretha geb. Winkler 52.  
 „ (Holtz) Otto Reinhold 47, 52.  
 Hoppe, Christian 23.  
 v. Igelström, Sophie Elisabeth verehel. v. Brackel 45.  
 Intelmann, Amalie, verehel. Salemann 41.  
 „ Anna Margaretha geb. Strahlborn 38, 39.  
 „ Carl Gottlieb I 38, 39.  
 „ „ „ II 41, 53.  
 „ „ „ III 40.  
 „ Caroline Friederike geb. Gundelach 40, 48.  
 „ Dorothea Elisabeth, verehel. Salemann 39.  
 „ Gerdrutha Dorothea geb. Strohm 41, 53.  
 „ Johanna Maria, verehel. Rydenius 38.  
 „ Selma Caroline, verehel. Meyer 40.  
 Juchius, Katharina Gerdrutha, verehel. Salemann, wiederverehel. Burchart 29.  
 „ Paul Florian 29.  
 Jürgens, Wilhelmine Catharina verehel. Dahlwitz 44.  
 Julius, Conrad 37.  
 „ Johanna Dorothea geb. Schmidt 37.  
 Kahl, Dorothea, verehel. Salemann 34.  
 „ Ewert (Ebert) 34.  
 Kahlow (Kalou), Adam Johann 31.  
 „ „ Catharina geb. Salemann verw. v. Thieren 30.  
 „ (Kalou), Johann Friedrich I 30, 31.  
 „ (Kalou), Johann Friedrich II (Fritz) 31.  
 Kelch, Christian 52.  
 Kleist, Tessen 13.  
 Klix, Peter 16.  
 Knieper, Agneta, verehel. v. Staden 35.  
 Kniper, Agneta, geb. Strahlborn, wiederverehel. v. Thieren 24.  
 „ Elisabeth geb. Wilcken 33, 34.  
 „ Johannes 23.  
 „ Philipp 34.  
 Knorring, Oberst 30.

- Koch, Berend Hinrich 30, 52.  
 „ Caroline geb. Marcus 54.  
 „ Catharina Dorothea, verehel.  
 Lütken 54.  
 „ Dorothea Elisabeth geb. Sa-  
 lemann 46.  
 „ Elisabeth geb. Salemann 31,  
 53.  
 „ „ verehel. Meyer 53.  
 „ Gerdrutha, verehel. Schwabe  
 30.  
 „ „ Thomasia geb. Sa-  
 lemann 51.  
 „ Helena geb. v. Wielers 53.  
 „ Johann Christian  
 „ Petrus I 31, 53.  
 „ „ II 53.  
 „ „ III 54.  
 König (Konig), Helena, verehel. Rode  
 19.  
 Korbmacher, Catharina geb. Fonne  
 33.  
 „ Constans 33.  
 Korschinsky, Akademiker 49.  
 v. Kotzebue, August 26.  
 Krabbe, Catharina Elisabeth verehel.  
 Salemann 30.  
 „ Georg Severin 30.  
 Krause, Anna Helena geb. Pfütznern  
 35.  
 „ Peter Sixtus Christian 35.  
 Krechter, Gerdrutha Dorothea ver-  
 ehel. Salemann 36, 39.  
 „ Hedwig Dorothea geb.  
 Gernet 36.  
 „ Thomas 36.  
 Krehmer, geb. Fonne 33.  
 „ Gottschalk 33.  
 Kretschmer, Anna Dorothea geb.  
 Meyer 53.  
 „ Johann Georg 53.  
 Krooecke, Martin 15.  
 Krüger, Johanna Christina verehel.  
 Döbler 44.  
 Kruess, Jürgen 32.  
 Lang, Bischof 21.  
 Lenz, Eleonore Elisabeth verehel. Ec-  
 kardt 43.  
 Linde, Pauline geb. v. Wulf 45.  
 „ Woldemar 45.  
 Linroth, Axel 28.  
 „ Hedvig Maria, verehel. Ba-  
 ronin Voltemat 28.  
 „ Sara Juliana, verehel. v.  
 Voltemat 28.  
 „ Sara Maria geb. Stedt 28.  
 Lohmann, Bernhard Daniel 35.  
 „ Christina Elisabeth geb.  
 Pfütznern 35.  
 „ Dorothea, verehel. Sale-  
 mann 36.  
 „ Elisabeth, verehel. Sale-  
 mann 25.  
 „ Gerdrutha Sophia, ver-  
 ehel. Winkler 52.  
 „ Melchert 36.  
 Londicer, Ernst Wilhelm 23, 24.  
 Ludwig XIV. 32.  
 Lübbecke (Lubbecke), Abigail, ver-  
 ehel. Salemann 12, 18.  
 „ Mathias 12.  
 Lütken, Adolph Christopher 54.  
 „ Anna Dorothea, verehel.  
 Salemann 46, 53.  
 „ Anna Margaretha, verehel.  
 Baranius 53.  
 „ Arnold Paul I 46, 52, 54.  
 „ Arnold Paul II 54.  
 „ Beata Sophia geb. Sale-  
 mann 46, 52.  
 „ Catharina Dorothea geb.  
 Koch 54.  
 „ „ Elisabeth, ver-  
 ehel. Winkler  
 54.  
 „ Friedrike Sophia geb. Ry-  
 denius 54.  
 „ Gerdrutha Christina, ver-  
 ehel. Winkler 52.  
 „ Johannes 52.  
 „ Justina Eleonora geb. Sale-  
 mann 52, 54.  
 „ Nicolaus Friedrich 54.  
 „ Pauline Dorothea 54.  
 „ Sophia Justina, verehel. v.  
 Glehn 54.  
 „ geb. v. Toll 52.  
 „ Thomas Herrmann 54.  
 Malmberg, Christina Elisabeth ver-  
 ehel. Sprint 42.  
 Malsch, Carl David 53.  
 „ Gerdrutha Elisabeth geb.  
 Meyer 53.  
 Marcus, Caroline, verehel. Koch 54.  
 Maria Feodorowna, Kaiserin von  
 Rußland 26.  
 Melnikow, A. J. 49.  
 Mensbier, Gertrud Amalie, verehel.  
 Ernst 42.  
 „ Gertrud Elisabeth, geb.  
 Forßmann 42.  
 „ Herrmann Andreas 42.

- Meyer, Adelheid 41.  
 " Adelheid Henriette 40.  
 " Agnes Louise verehel. v. Gloy 40.  
 " Alexander 41.  
 " Alexander Leopold 40, 41.  
 " Amalie geb. Gantz 40, 53.  
 " Andreas 53.  
 " Anna geb. Gantz 40, 53.  
 " Anna Dorothea, verehel. Kretschmer 53.  
 " Anna Sophia geb. Salemann 40, 54.  
 " Anna Theodora geb. Salemann 39, 40, 43, 53.  
 " Bernhard Nicolaus 40, 53.  
 " Bruno 41.  
 " Carl Eduard 40.  
 " Carl Johann 40, 42.  
 " Clara geb. Gnifkowski 41.  
 " Eduard Nicolaus 40.  
 " Elisabeth geb. Koch 53.  
 " Elsbeth, verehel. Dondorff 41.  
 " Elwine Marie 40.  
 " Emma Sophie, verehel. v. Gloy 40.  
 " Erich 41.  
 " Gerdrutha Elisabeth, verehel. Malsch 53.  
 " Gustav Eduard 40, 54.  
 " Gustav Wilhelm 39, 40, 43, 53.  
 " Helena Catharina, verehel. Salemann 39, 41, 54.  
 " Henriette geb. Haldy 43.  
 " Leopoldine (Polly) Amalie geb. Salemann 40, 41.  
 " Marie (Manja) Louise Nancy verehel. Hilweg 43.  
 " Nanny Amalie geb. Hilweg 40, 42.  
 " Oscar 41.  
 " Paul 53.  
 " Pauline Amalie 40.  
 " Richard 43.  
 " Robert Eduard 40.  
 " Roman 41.  
 " Selma Caroline geb. Intelmann 40.  
 Mirow, Anna Dorothea geb. Salemann 16.  
 " Pastor 16.  
 Musselius, Dorothea geb. Musselius 50.  
 Musselius, Emilie geb. Salemann 50.  
 " Hedwig, verehel. v. Witte 50.  
 " Leo 50.  
 " Martha 50.  
 " Richard 50.  
 " Robert 50.  
 " Wilhelm 50.  
 " Woldemar 50.  
 " geb. Zeidler 50.  
 Nicolaus: I., Kaiser von Rußland 47, 49.  
 Nissen, Helena Dorothea, verw. Barclay de Tolly, wiederverhel. Depkin 51.  
 Nottbeck, Hedwig Margarethe geb. Brehm, wiederverhel. Salemann 26.  
 " Justus Johann 26.  
 Nyberg, Andreas Ludwig 42.  
 " Catharina geb. Höppener 42.  
 " Johanna Elisabeth, verehel. Sprint 42.  
 Ohm (Ohmb), Hans 26.  
 Oom, Adolph 26.  
 " Dorothea geb. v. Renteln 26.  
 " Marg. Elisabeth geb. Salemann 26.  
 " Wilhelm 26.  
 " Wilhelm Adolph 26.  
 v. Oom, wirkl. Staatsrat 26.  
 Orloff, Fürst Gregory 38.  
 Ovander, Alexander 43.  
 " Antonie geb. Rosengreen 43.  
 " Flora Renate geb. Sommer 43.  
 " Leon 43.  
 " Margarethe Ottilie, verehel. Hilweg 43.  
 Pauly, Anna Catharina geb. Strohm 53.  
 " Catharina, verehel. Salemann, wiederverhel. Stäbechen 37.  
 " Joh. Matthias 37.  
 " Johann Reinhold 53.  
 Pelhowers (Pelhowas), Elisabeth, verehel. Salemann 18.  
 Pettersen, Caroline Dorothea geb. Sprint, verw. Salemann 42.  
 " (Petterson), Zacharias 42.  
 Pfützner, Anna geb. v. Renteln 35.  
 " Anna Helena, verehel. Krause 35.



- Pfützner, Anna Magdalena geb. von Staden 35, 38.  
 „ Charlotte Elisabeth, ver-  
 ehel. v. Vinck 39.  
 „ Christina Elisabeth, ver-  
 ehel. Lohmann 35.  
 „ Gerdrutha Sophia ver-  
 ehel. Salemann 35, 38.  
 „ Gottlieb 35.  
 „ Johanna Catharina, ver-  
 ehel. Hetling 35.  
 „ Samuel 35.  
 „ Thomas 35, 38.  
 Pimenow, Bildhauer 49.  
 Podewils, Schloßhauptmann 14.  
 Poelhowers (Pelhowas), Elisabeth,  
 verehel. Salemann 12.  
 Portaeus, Jacob 32.  
 Pramschüver (Pramschauer, Bram-  
 schauer), Hans 12.  
 Proskurjakowa, Wera, verehel. Sa-  
 lemann 45.  
 v. Raß, verw. Cairnkors, wiederver-  
 ehel. v. Wulf 45.  
 Rauchfuß geb. v. Thieren 31.  
 Raupach, Annette Friederike, verehel.  
 Rydenius 39.  
 Reenstjerna, Anna Maria verehel. v.  
 Schönström 28.  
 Renny & Co. 51.  
 v. Renteln, Anna, verehel. Pfützner  
 35.  
 „ Dorothea, verehel. Oom  
 26.  
 „ Gotthard 35.  
 Riben, Adolph Wilhelm 28.  
 „ Hedwig Maria, geb. v. Volte-  
 mat 28.  
 Richter, Gerdrutha Catharina geb.  
 Schmidt 37.  
 „ Michael 37.  
 Riesemann, Dorothea Elisabeth, ver-  
 ehel. Winkler 52.  
 Riesenkampffsches Erbbegräbnis 35.  
 v. Riesenkampff, Caroline Luise geb.  
 v. Vinck, verw. Sa-  
 lemann 39.  
 „ Peter Gustav 39.  
 Rietschel, Ernst 49.  
 Rode, Anna geb. v. Essen 19.  
 „ „ verehel. Salemann 12,  
 19.  
 „ Hans 19.  
 „ Helena geb. König (Konig)  
 19.  
 „ Johann 19.  
 v. Rosenbach, Bernhard 33.  
 Rosengreen, Antonie, verehel. Ovan-  
 der 43.  
 v. Rosenkron (Fonne), Heinrich 33.  
 Rudbeck, Peter 20.  
 Rydenius, Anna Gerdrutha geb. Sa-  
 lemann 38, 39.  
 „ Annette Friederike geb.  
 Raupach 39.  
 „ Carl Johann 37, 46.  
 „ Friederike Sophia, verehel.  
 Lützens 54.  
 „ Johann Georg 38.  
 „ Johanna Caroline, verehel.  
 Gundelach 41.  
 „ Johanna Maria, geb. In-  
 telmann 38.  
 „ Magdalena Friederike geb.  
 Salemann 37.  
 „ Maria geb. Bollart 37.  
 „ Medea geb. Arps 37.  
 „ Nicolaus Herrmann I 38,  
 39.  
 „ Nicolaus Herrmann II 39.  
 „ Peter I 37.  
 „ „ II (Pieter) 37.  
 „ „ Friedrich 38.  
 „ Sophia geb. Hippius 38,  
 46.  
 „ Sophia, verehel. Salemann  
 46.  
 „ Thomas Heinrich 38.  
 Schmidt, Agneta Catharina geb. Sa-  
 lemann 29, 36, 51.  
 „ Alexander.  
 „ Andreas Georg 36.  
 „ Anna Elisabeth 37.  
 „ Christian Wilhelm 37, 51.  
 „ Elisabeth geb. Stoppelberg  
 37, 51.  
 „ Friedrich 37.  
 „ Gerdrutha Catharina, ver-  
 ehel. Richter 37.  
 „ Gottlieb Alexander 43.  
 „ Herrmann Lewin 29, 36,  
 51.  
 „ Jenny, verehel. Hilweg 43.  
 „ Johanna Dorothea, verehel.  
 Julius 36.  
 „ Lewin 36.  
 „ Oswald 43.  
 „ Sophia Dorothea, verehel.  
 Schwabe 29, 37.  
 „ Wilhelmine Elisabeth  
 geb. Eckardt 43.

- v. Schönström, Anna Maria geb. Reenstjerna 28.  
 „ Margarethe Elisabeth, verehel. Voltemat 28.  
 „ Peter 28.  
 Schulte, Jürgen 12.  
 Schulz, Matth. 14.  
 Schwab, Christoffer 33.  
 Schwabe, Christina, verehel. Wildemann 30.  
 „ Elisabeth geb. Salemann 29, 37.  
 „ Gerdrutha geb. Koch 30.  
 „ Joachim Gottlieb 29.  
 „ Johannes 30.  
 „ Johann Christoph 29, 37.  
 „ Johann Heinrich 29, 37.  
 „ Johanna Juliana geb. Woltemat 29.  
 „ Peter 29.  
 „ Sophie Dorothea geb. Schmidt 29, 37.  
 Schwanthaler, Bildhauer 49.  
 Schwartz, Johann 16.  
 Schwabilius, Erzbischof 21.  
 Schweder, Anna geb. Salemann 16.  
 „ Secretarius 16.  
 Siegmund, Julius 50.  
 v. Silberarm (Silverarm, Sölverarm), Agneta Elisabeth, verehel. Salemann 25.  
 „ Anna Helena geb. Salemann 27.  
 „ (v. Fischert?), Detlef Johann 27.  
 „ Joachim Johann 27.  
 Sommer, Flora Renata verehel. Ovander 43.  
 Sprint, Carl 42.  
 „ Adolph 42.  
 „ Caroline Dorothea, verehel. Salemann, wiederverehel. Petersen 42.  
 „ Catharina Elisabeth, verehel. v. Dehn 42.  
 „ Christina Elisabeth geb. Malmberg 42.  
 „ Johanna Elisabeth geb. Nyberg 42.  
 v. Staden, Agneta Elisabeth 36.  
 „ Agneta geb. Knieper 35.  
 „ Anna Magdalena, verehel. Pfützner 35, 38.  
 „ Carl Philipp 35.  
 „ Detloff (Detlev) 34, 35.  
 „ Jürgen 36.  
 v. Staden, Magdalena (Lenchen) geb. Salemann, wiederverehel. Haecks 35.  
 „ Meta Dorothea 36.  
 Stäbechen, Catharina geb. Pauly, verw. Salemann 37.  
 „ Joh. Ulrich 37.  
 Stampehl (Stampeel), Elisabeth verehel. Himsel 24.  
 Stedt, Sara Maria verehel. Linroth 28.  
 Stein, Anna Maria, verehel. Salemann 25.  
 „ Harald 25.  
 Steyer, Nathan 16.  
 Stoppelberg, Agneta 51.  
 „ Daniel 51.  
 „ Dorothea 51.  
 „ „ verehel. Felicius 51.  
 „ Elisabeth geb. Depkin 51.  
 „ Elisabeth, verehelichte Schmidt 37, 51.  
 „ Georg Ludwig 51.  
 „ Gerdruta 51.  
 „ Hedwig Christina geb. Salemann 37, 51.  
 „ Helena 51.  
 „ Margarethe Helena geb. Brockhausen, verwitw. Heidenschild 51.  
 „ Nicolaus 51.  
 „ Paul I 37, 51.  
 „ Paul II 51.  
 „ Sophia Amalia geb. v. Trey 51.  
 Stralborn, Agneta, verw. Kniper, wiederverehel. v. Thieren 24.  
 Strahlborn, Anna Margaretha, verehel. Intelmann 38, 39.  
 v. Straßburg, Franz 23.  
 „ Hans 23.  
 Striecker, Claus 33.  
 Strohm, Anna Catharina, verehel. Pauly 53.  
 „ „ Friederika geborene Strohm 53.  
 „ Gerdrutha Dorothea, verehel. Intelmann 41, 53.  
 „ Johann Andreas I 53.  
 „ „ II 53.  
 „ Johanna Catharina geb. Salemann 53.  
 „ (Hamstroem), Andreas 42.

- Strohm (Hamstroem), Anna Wilhelmine, verehel. Hilweg 42.
- Suworow, Fürst 49.
- Svedberg (nobil. v. Schönström), Peter 28.
- Thier, Hans 24.
- v. Thieren, Agneta geb. Stralborn, verw. Kniper 24.
- „ Anna Catharina, verehel. Hoeppener 31.
- „ Anna Dorothea geb. Vogt 31.
- „ Berent I 30.
- „ Bernhard II 30.
- „ III 31.
- „ Carl Gebhard 31.
- „ Caspar 24.
- „ Catharina geb. Salemann, wiederverehel. Kahlow 25, 30.
- „ Catharina verehel. Salemann 24.
- „ Christian 30.
- „ Catharina Dorothea geb. v. Drenteln 24.
- „ Joachim Johann 31.
- „ Johann (Hans) 24.
- „ Nils 31.
- „ Woldemar (Wolmer) 31.
- „ geb. Minius 31.
- „ verehel. Rauchfuß 31.
- „ Fabricius 31.
- v. Toll, verehel. Lützens 52.
- v. Trey, Sophia Amalia, verehel. Stoppelberg 51.
- v. Tunderfeldt, Heinrich 33.
- v. Vegesack, Agneta, verehel. Haecks 29.
- Vermehr, Dierich, Frau 32.
- v. Vinck, Carl Franz 39.
- „ Caroline Luise verehel. Salemann, wiederverehel. v. Riesenkauff 39.
- „ Charlotte Elisabeth geb. Pfützner 39.
- Vogt, Anna Dorothea, verehel. v. Thieren 31.
- Vogt, Emma, verehel. Salemann 48.
- Voltemat (Woltemat), Joachim 27.
- v. Voltemat, Anna Elisabeth 28.
- „ Carl Axel 28.
- „ Hedvig Maria, verehel. Riben 28.
- v. Voltemat, Heinrich (Henric) Julius II 22, 28.
- „ Henric Julius III 28.
- „ Henric Julius IV 28.
- „ Magdalena geb. Herholtz 28.
- „ Margaretha Elisabeth geb. v. Schönström 28.
- „ Margaretha Lovisa 28.
- „ Peter Abraham 28.
- „ Sara Juliana geb. Linroth 28.
- „ Ulrich Daniel 28.
- „ Baron, Axel Julius 28.
- „ Carl Albrecht 28.
- „ Johann Albrecht 28.
- „ Baronin, Hedvig Maria geb. Linroth 28.
- „ Baronesse, Catharina Maria, verehel. Baronin Cederström 28.
- v. Wackerbart, Christian Ulrich 20.
- „ Otto 20.
- Walter, Laurentius 13.
- Wiebe, Claus 19.
- „ Gertrud, verehel. Salemann 19.
- v. Wiersers, Helena, verehel. Koch 53.
- Wilcken, Anna 13.
- „ Claus, Friedrichs Sohn 32.
- „ Claus Hinrich 33.
- „ Elisabeth geb. Fonne 33.
- „ „ verehel. Kniper 33, 34.
- „ Johann (Hans) 33, 34.
- „ Johann Heinrich 38.
- „ Magdalena, verehel. Salemann 12, 33, 34.
- „ Metta (Mettchen) geb. Fonne 33.
- Wildemann, Christina geb. Schwabe 30.
- „ Heinrich 30.
- „ Regina Charlotte, verehel. Salemann 30.
- v. Willen, Jobst 47.
- Winkler, Abraham 52.
- „ Nicolaus 52.
- „ Catharina Elisabeth geb. Lützens 54.
- „ Dorothea Elisabeth geb. Riesemann 52.



- Winkler, Dorothea Margaretha, ver-  
verehel. Holz 52.  
„ Gerdrutha Christina geb.  
Lützens 52.  
„ „ Sophia geb.  
Lohmann 52.  
„ Juliana Margaretha geb.  
Salemman 52.  
Winkler, Reinhold 52.  
„ Reinhold Johann I 52.  
„ „ „ II 47, 52,  
54.  
„ Samuel Reinhold 52, 53.  
Witte (Witt), Benedict I 34.  
„ Benedict II 35.  
„ Carl Jürgen 35.  
„ Catharina Magdalena 34.  
„ Jürgen I 34.  
„ „ II 35.  
„ Medea (Mettchen) geb. Sale-  
mann 34.  
„ Thomas Johann 35.  
v. Witte, Hedwig geb. Musselius 50.  
„ Oscar 50.  
Wöstmann (Wödtmann), Herrmann  
29.  
„ Johanna Catharina, ver-  
ehel. Salemman 29.  
Woltemat, Beate, verehel. Beitzke 28.  
„ Elisabeth geb. Salemman  
27.
- Woltemat, Hans 28.  
„ (Woltemate), Heinrich Ju-  
lius I 27.  
„ Helene Elisabeth 27.  
„ Johanna Juliana, verehel.  
Schwabe 29.  
„ Katharina Margaretha,  
verehel. Balune 27.  
v. Wulf, Carl Oswald 45.  
„ Eleonore geb. v. Rass, ver  
witw. v. Cairnkors 45.  
„ Leonty 45.  
„ Ludwig 45.  
„ Pauline, verehel. Linde 45.  
„ Sophie geb. Salemman 45.
- Zeidler, verehel. Musselius 50.  
Zielcke, Margarethe, verw. Salemman  
16.  
Zimmermann, Amalie geb. Blieber-  
nicht 44.  
„ Christian Fried-  
rich Wilhelm 44.  
„ Ellen Amalie 44.  
„ Fanny Caroline geb.  
Salemman 44.  
„ Kurt, Eduard 44.  
„ Nina, Mary 44.  
„ Otto 44.



I. Stammtafel.

1468 Peter Salemann unterzeichnet den Uhrfedebrief des Hans Pramschüver.  
1550 Johannes Saleman unterzeichnet das Testament des Jürgen Schulte.

Versuch einer Gruppierung in Schlawe erwähnter oder aus Schlawe stammender Träger des Namens Salemann

I. Generation:	Paul Salemann. 1590 steuert er als Rathsverwandter zum Novum Beneficium. 1590 Bürgermeister (Paul Salomon I.)	Joachim Saleman (Salamon). 1590 steuert er als Rathsverwandter zum Novum Beneficium. 1590 —1600 (1605?) Bürgermeister. 1605 huldigt er als Solcher (im Alter v. 71 Jahren) dem Herzog Bogislaw XIII.					
II. Generation:	Mattheus Saleman. 1580 Gymnasium zu Stettin. 1581 stud. in Frankfurt a. O. 1598 Bürgermeister.	Daniel Salemann. 1585 Gymnasium zu Stettin. 1586 stud. in Frankfurt (Salimanus).					
III. Generation:	Johannes Saleman. 1604 stud. in Frankfurt. 1606 Gymnasium zu Stettin. 1617 " " " 1672 Johann Salemans Postmeisters Hauss.	Paul Saleman. 1608 stud. in Frankfurt (Salomon) 1609 Gymnasium zu Stettin. 1652 unterzeichnet er als Kämmerer einen Vergleich (Salomon). 1655 Bürgermeister (Paul Salmann II.). 1672 S. B. Paul Salemans wüstes Hauss.	Joachim Salemann. 1623 stud. in Rostock. 1672 S. Joachim Salemanns Hauss. Vielleicht Dichter des Liedes „de passione Christi“ (welches in Reval gedruckt wurde) u. Rathsherr.				
IV. Generation.	Johannes Saleman. 1649 stud. in Rostock(Salomon). 1651 " „ Frankfurt. 1660 Notar. 1665 Leutenant (Sabemann) 1665 Organist.	Paul Salomon. 1650 Gymnasium zu Stettin. 1650 stud. in Frankfurt.	Joachim Salemann. 1649 Gymnasium zu Stettin. 1649 stud. in Frankfurt. 1665 Anführer der Bürgerschaft bei der Huldigung (Calemann).	Philipp Salemann. 1649 stud. in Rostock. 1651 " „ Frankfurt. 1665 begrüsst er die Commissarien bei der Huldigung (Sabemann).	Petrus Salomon. 1661 Gymnasium zu Stettin.		
V. Generation:	Bürgermeister Salomon. Seine Wittwe: Margarethe geb. Zielcke, gest. 1727.	Anna Salemons. verehel. Schweder. geb. c. 1679. gest. 8. Jan. 1750.	Anna Dorothea Salemons. verehel. Mirow. geb. c. 1683. gest. 25. Juli 1752.	Barbara Maria Salomons. verehel. Hamilton. geb. c. 1686. gest. 2. Mai 1738.	Matthaeus Salemann. 1677 Brauer.	Philipp Salomon. Stiefsohn des Nathan Steyer. gest. 1728.	Han gest
VI. Generation:	Dorothea Salemons, Wittwe. heirathet 1738 den Peter Klix.	Barbara Maria Salomons. heirathet 1728 den Joh. Schwartz.					



# Salemann nach Generationen:

## Estländische Linie der Familie Salemann:

I. Georg I. (Georgius, George) Salemann.  
 Pastor zu Ristow und Retzenhagen.  
 (1556 stud. in Frankfurt a. O.  
 1577 Vorsteher der Kirchencasse zu Schlawe).  
 Uxor.: Abigail Lübbeke.

II. Georg II. Salemann.  
 Bürger und Aeltermann zu Schlawe.  
 Uxor.: Elisabeth Pelhowas.

III. Georg III. Salemann (1597—1657)  
 1617 Gymnasium zu Stettin.  
 1623 stud. in Rostock.  
 1627 kam er nach Estland, Pastor.  
 Uxores: 1) Anna Rode (—1638).  
 2) Gertrud Wiebe.

IV. 1) Joachim I. Salemann (1629—1701).  
 1646 stud. in Dorpat.  
 1651 „ „ Giessen.  
 1655 Mag. in Wittenberg.  
 1656 stud. in Rostock.  
 Pastor und Bischof in Estland.  
 Uxores: 1) Elisabeth Himsel (—1673).  
 2) Catharina v. Thieren (—1688).  
 (siehe II. Stammtafel).

2) Elisabeth Salemann.  
 conj.: Petrus Koch,  
 Pastor (1620—69).

3) Jürgen I. Salemann (1636—96).  
 Kaufmann zu Reval.  
 Uxor.: Magdalena Wilcken  
 (1649—1730).  
 (siehe III. Stammtafel).

Hans Salomon.  
 Meister.  
 gest. Sept. 1721.



## II. Stammtafel.

V. 1) Gebhard I. (1659—1710).  
Pastor in Reval.  
Uxor: Elisab. Lohmann.

2) Elisabeth (1660—1710).  
conj.: Heinrich Julius Woltemat  
(1651—1696).

3) Georg IV. (1663—1710).

VI. 1) Joachim III. (1692—1768). Pastor und Probst. Uxor.: Hedwig Elisabeth v. Baranoff.	2) Eberhard (1694—1710).	3) Gebhard II. (1696—98).	4) Dorothea (1698—1710).	5) Elisabeth (1699—1710).	6) Carl Georg (1700—1710).	7) Gebhard III. (1702—1702).	8) Anna Catharina (1702—1710).	9) Johanna (1704—1710).
---	--------------------------	---------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------------------	------------------------------	--------------------------------	-------------------------

VII. 1) Joachim Johann (1723—68). Pastor-Adjunct. Uxor: Agneta Elisabeth v. Silberarm.	2) Georg Gebhard I. (1725—76). Secretair in Reval. Uxor.: 1) Anna Maria Stein (—1750). 2) Hedwig Margaretha Nottbeck geb. Brehm (1724—94).	3) Eberhard Heinrich (1727— 1766: Russischer Major.	4) Detlof Christian. Russ. Fourier.	5) Hedwig Elisabeth (1730— conj.: George v. Cammock.	6) Anna Helena (1734— conj.: Detlef Joh. v. Silberarm.	7) Carl Magnus (1736— Corporal bei der Garde zu Pferde.	8) Gustav Friedrich I. (1741— 1766: Sergeant im Kiew'schen Infant. Reg.
---	--	--	--	---	---	---	---

VIII. 1) Joachim Friedrich (1762— ). 2) Joachim V. (1758— ). 3) Georg Gebhard II. (1760—60). 4) Gustav Friedrich II. (1763—1763). 5) Margaretha Elisabeth (1764—1810). conj.: Adolph Oom (1753—1811).



IV. 1) Joachim I. (1629—1701).  
Pastor und Bischof.  
Uxor.: 1) Elisabeth Himsel (—1673).  
2) Catharina v. Thieren (—1688).

4) Joachim II. (1664—1710).  
Pastor zu Ampel.  
Uxor.: 1) Johanna Catharina Wöstmann.  
2) Catharina Juchius geb. Burchart.  
3) Catharina Gerdruta Haecks.

V. 5) Anna I. (1666— ). 6) Johann I. (1670—1710?). 7) Petrus (1671— ).

8) Catharina.  
conj.: 1) Bernhard v. Thieren (—1710).  
2) Johann Friedrich Kahlow.

ard III. (1702—1702). 8) Anna Catharina (1702—1710). 9) Johanna (1704—10). 10) Jacob Gebhard (1708—10).

11) Elisabeth.  
conj.: Joh. Chr. Schwabe  
( —1742).

12) Charlotta Catharina  
(1700—1702).

VI. 13) Joachim IV.  
Pastor zu Weissenstein.  
Uxor: Regina Charlotta Wildemann.  
VII. 9) Georg V. (Jürgen).  
Kaufmann zu Dorpat.  
Uxor: Catharina Elisabeth Krabbe  
(1736—82).

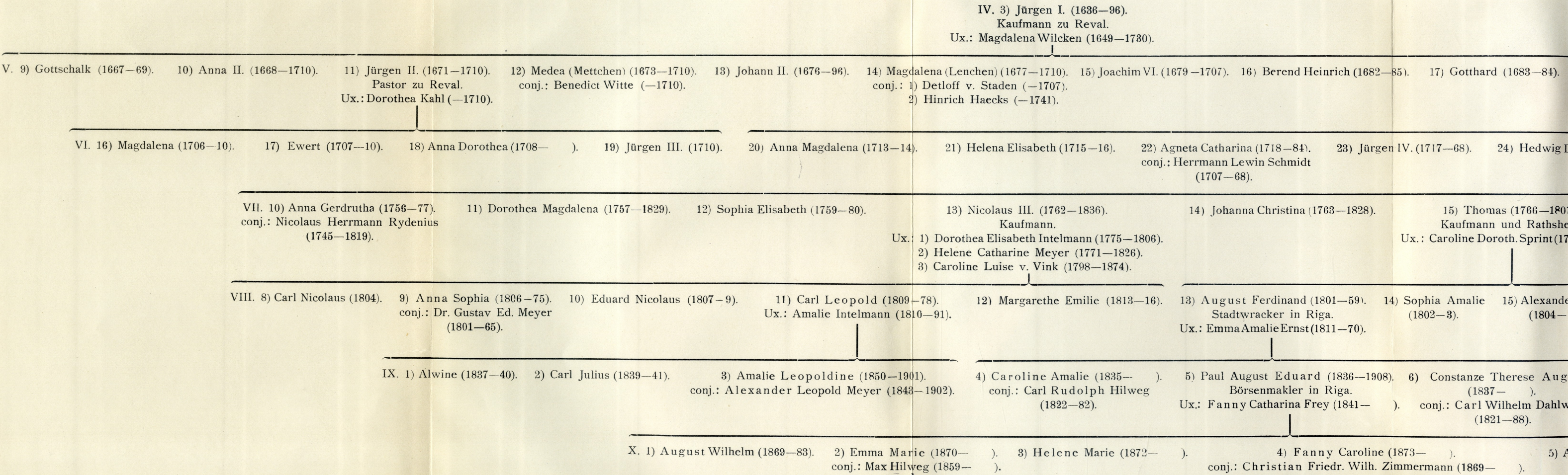
14) Jacob Christian (1706— ). 15) Bernhard Georg I. (1710— ).

(1734— ). 7) Carl Magnus (1736— ). 8) Gustav Friedrich I. (1741— ).  
v. Silberarm. Corporal bei der Garde zu 1766: Sergeant im Kiew'schen  
Pferde. Infant. Reg.

VIII. 6) Helena Elisabeth I. (1761—71). 7) Regina Charlotta (1763— ).



III. Stammtafel.













ha (1736—67). kler (1731—95).	35) Beata Sophia (1737—72). conj.: Arnold Paul Lützens ( — ).	36) Thomas Heinrich (1739).	37) Johanna Cath. (1740.—1823). conj.: Johann Andr. Strohm (1744— ).	38) Anna Theodora (1742—1811). conj.: Gustav Wilh. Meyer (1724—82).	39) Justina Eleonora (1745—1782). conj.: Arnold Paul Lützens ( — ).
----------------------------------	--	-----------------------------	---	--	--

7).  Ux.: 1) Emma Vogt. 2) Jenny Louise Reinholdine v. Böningh (1815— ).	27) Herrmann (1808—87). Oberstleutenant.	28) Johanna Emilie (1810—11).	29) Auguste (1812—13).	30) Robert Johann (1813—74). Bildhauer Akademiker. Ux.: Dorothea Wilhelmine Boell (1823—1911).	31) Marie Elisabeth (1816—42).
---	---	-------------------------------	------------------------	--	--------------------------------

exandra Elisabeth Charlotte (1852— ).	15) Jenny Pauline Amalie (1854—57).	16) Wilhelmine Emilie Louise (1855—57).	17) Emilie (1851— ). conj.: Woldemar Musselius (1846— ).	18) Oscar (1857— ). Oberlehrer in St. Petersburg.	19) Hugo (1859— ). Bildhauer. Akademiker.
---------------------------------------	-------------------------------------	---	---	--	--



[www.books2ebooks.eu](http://www.books2ebooks.eu)